

INFO

5-2025
September / Oktober
53. Jahrgang

FORUM FÜR BAUFACHLEUTE

Turmdrehkrane Meilenstein der Krantechnik



>> Seite 28

Schalung und Rüstung Lückenschluss mit Weitblick



>> Seite 37

Höhenzugangstechnik Überzeugend in Kompetenz & Service



>> Seite 46



www.vdbum.de www.vdbum-info.de



Messeausgabe



>> Seite 13

KADEMIE

VDBUM ONLINE-SCHULUNG

Aus- und Weiterbildung in der Bauwirtschaft ISO 9001-2015 zertifiziert





In unseren fünf Steinbrüchen sind Cat Radlader und Muldenkipper Schlüsselmaschinen. Betriebskosten, Leistung und Effizienz überzeugen auf ganzer Linie. Der Service von Zeppelin stellt unseren Dauerbetrieb auch kurzfristig sicher. Diese Unterstützung und die hohe Qualität der Maschinen sind entscheidend für unseren Erfolg. Auf Cat und Zeppelin zu verzichten – das können wir uns nicht leisten.

Florian Himmer, Geschäftsführer & Armin Winter, Geschäftsführer H. Geiger GmbH Stein- und Schotterwerke, Kinding

zeppelin-cat.de

ZEPPELIN[®]





Positive Signale



Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) sieht bezüglich der Konjunkturflaute Licht am Ende des Tunnels. In diesem Jahr dürfte die deutsche Wirtschaft zwar nur minimal um 0,2 % wachsen, danach aber werde es deutlich aufwärts gehen. Für 2026 prognostiziert das DIW ein Wachstum von 1,7 % und für 2027 von 1,8 %. "Nach dem Zickzackkurs im ersten Halbjahr findet die deutsche Wirtschaft fortan in die Spur", so die Ökonomen. Die Bauindustrie erwartet für das Bauhauptgewerbe 2025 einen realen Rückgang der Produktion von 1,0 %, auch hier zeigt sich das DIW mittlerweile wieder optimistischer. Seit dem Angriffskrieg auf die Ukraine und den damit einhergehenden Kosten-, Preis- und Zinssteigerungen hat sich die Baukonjunktur deutlich abgeschwächt. Dennoch besteht nach wie vor ein deutlicher Baubedarf – bei den Wohnungen oder der teils maroden Infrastruktur. Vor allem im Hochbau, der stark von der allgemeinen wirtschaftlichen Situation abhängig ist, sind die Prognosen für 2026 und 2027 eine gute Nachricht. Und dies sollte doch

"Veränderung geschieht nicht, indem wir auf andere Menschen oder eine andere Zeit warten. Wir sind diejenigen, auf die wir gewartet haben."

(Barack Obama)

auch langfristig Auswirkungen auf den schwächelnden Wohnungsbau haben. Sicher liegen in der Industrie fertige Projekte in der Schublade, die aufgrund der unsicheren Voraussetzungen nicht umgesetzt wurden und für die es nur eine Initialzündung braucht. Hoffnungsvoll stimmt die Ankündigung der Bundesregierung, massiv in Infrastrukturprojekte zu investieren.

Eine positive Voraussetzung für einen weiteren Aufschwung ist auch der Ausbau der erneuerbaren Energien. Der Bau von Stromtrassen bindet erhebliche Kapazitäten und ist somit ein weiterer Baustein für eine stabile Entwicklung der Baubranche. Nicht zu vergessen ist der Neu- und Umbau von Umspannwerken, die ihre Aufgabe neu definieren müssen. Hatten sie in der Vergangenheit ausschließlich Energie von einem zentralen Erzeuger zu verteilen, gilt es nun zusätzlich viele Einspeisepunkte durch Photovoltaikanlagen und Windräder zu bedienen. Wie können wir als Verband der Baubranche, Umweltund Maschinentechnik unsere Mitglieder im Zuge dieser

Entwicklungen unterstützen? Ganz einfach, mit unserem breitgefächerten Portfolio und einer Vielzahl an Angeboten. Da gibt es etwa die Technikforen, die als Präsenzveranstaltungen oder in der kompakten, digitalen Form einen Erfahrungsaustausch ermöglichen, oder die Branchentreffs, die durch das Know-how der Fachreferenten geballten Wissenstransfer zu speziellen Themen bieten und die von interessanten Fachausstellungen begleitet werden. Unsere VDBUM Akademie organisiert parallel zu ihren betrieblichen Aufgaben Schulungen jeglicher Art – in digitaler Form oder als Inhouse-Veranstaltungen.

Nicht zu vergessen ist unser alljährliches Highlight, das VDBUM Großseminar, bei dem die rund 1.200 Teilnehmenden hochspannende Fachvorträge und die neuesten Innovationen an den Ständen der über 100 Aussteller erleben können. Unser Verband steht für Unterstützung bei der Fachkräfterekrutierung und Weiterbildung – beginnend bei den Jüngsten mit unserem Azubi-Cup, über Partnerschaftskonzepte für angehende Meister und Studierende beim Großseminar, bis hin zum Zukunftszirkel, der dazu beiträgt, junge Führungskräfte besser zu vernetzen.

In den letzten Jahren haben wir Fachgemeinschaften für Turmdrehkrane oder Saugbagger aufgebaut und etabliert, die sich diesen speziellen Themenkreisen mit all ihren Problemen und Herausforderungen widmen. Aufgrund der positiven Entwicklungen sind weitere Fachgemeinschaften angedacht. Schließlich möchte ich noch die praxisgerechten Prüfdokumentationen nennen, die wir seit Jahren zur Verfügung stellen und unseren Mitgliedern damit helfen, ihre Anlagen und Maschinen rechtskonform zu betreiben.

All diese Leistungen fassen wir unter dem Schlagwort "Nutzwerk" zusammen und wollen so unserem Bestreben Ausdruck verleihen, ein für alle Beteiligten vorteilhaftes Netzwerk mit immensem praktischen Nutzen bereitzustellen.

Nutzen Sie unsere Angebote und fordern Sie uns – wir sind dazu bereit.

Ihr

Josef Andritzky Mitglied des Vorstandes



Titelfoto:



Stark in der Performance, schonend für die Umwelt – biologisch abbaubare Hochleistungshydrauliköle von MOTOREX: motorex.com/contact-consulting

Beilagenhinweis Gesamtausgabe:

Dieser Ausgabe ist eine Beilage des VDBUM "Akademieprogramm & Shopbroschüre 2026" sowie ein Flyer der Messe Karlsruhe "RATL" beigelegt.

INHALTSVERZEICHNIS

	Sonderseiten	
	VDBUM Großseminar: Fit ins Baujahr 2026 NordBau: Baubranche richtet den Blick nach vorn Azubi Cup Harter Fight bis zum Schluss RATL: Praxisnah und zukunftsweisend RATL: Aussteller-Highlights	7 .12 13
	Technik	
> >	Turmdrehkrane	34 36 41 46 50 54 57 61 64
	Digitalisierung	80
	Wirtschaft Innovation ist der Schlüssel	72 72 73 .74
	Vorschriften & Verordnungen	
	Unter Spannung	.76
	VDBUM Spezial Stützpunktveranstaltung: Die Zukunft hat begonnen Allianz für normgerechte Ladungssicherung VI GST: Präsenztreffen mit umfangreicher Agenda Neue Mitglieder VDBUM-Förderpreis 2025	.78 80 .81
	Industrie aktuell	
	Aktuelle und interessante Informationen über neue Produkte und Dienstleistungen führender Ausrüster der Bauwirtschaft und ihrer Zulieferbranchen	84
	Magazin	
	Zeigen Sie, was in Ihrem Unternehmen steckt!	89 89 90 .91

VDBUM Branchentreffs

NETZWERKTREFFEN VON UND MIT BRANCHENSPEZIALISTEN



ANMELDEN



8. – 9. Oktober 2025 KANAL- UND ROHRLEITUNGSBAU

Karlsruhe





28. – 29. Oktober 2025

BRANCHENTREFF WERKSTATT 4.0

Aschaffenburg





4. – 5. November 2025 BRANCHENTREFF SAUGBAGGER

Gotha





25. – 26. November 2025 BRANCHENTREFF STRASSENBAU

Hameln





2. – 3.
Dezember
2025

BRANCHENTREFF SPEZIALTIEFBAU

Schwanau





20. – 21. Januar 2026

BRANCHENTREFF TURMDREHKRAN

Salzburg





Fit ins Baujahr 2026

Die Branche trifft sich zum jährlichen Wissens-Check-up in Willingen

Das 54. VDBUM Großseminar findet vom 10. bis 13. Februar 2026 unter dem Motto "Brücken bauen – Zukunft gestalten!" am bewährten Austragungsort, dem Kongresshotel Sauerland Stern in Willingen, statt. Das Motto ist durchaus doppeldeutig zu verstehen, denn Themen der dreitägigen Veranstaltung sind sowohl die Sanierung der Infrastruktur als auch das Beschreiten neuer Wege.

Rund 1.200 Führungskräfte der Branche nutzen seit vielen Jahren das kompakte Weiterbildungsangebot des zu Beginn des Baujahres. Forschung, Hersteller und Anwender schätzen das lösungsorientierte Branchenforum, sich über neue Techniken und Prozesse zu informieren, Einsatzmöglichkeiten zu diskutieren und den Umgang mit neuen Richtlinien zu trainieren. Mehr als 100 Aussteller werden im Innen- und Außenbereich des Kongresszentrums wieder mit ihrer aktuellen Produktpalette präsent sein, darunter erstmals die Autobahn GmbH des Bundes und die Deutsche Bahn AG. Beide informieren über ihre kommenden Großprojekte und wollen im Rahmen des Großseminars individuelle Gespräche

mit den anwesenden Branchenvertretern führen. Fest stehen bereits die drei Schwerpunktpartner Hochtief AG, Kiesel GmbH und Wirtgen Group. "Es ist uns gelungen, drei Partner zu gewinnen, die praktisch die gesamte Bandbreite der Branche abbilden", freut sich VDBUM-Geschäftsführer Dieter Schnittjer.

Traditionsgemäß startet das Großseminar mit der Eröffnung der Fachausstellung und der anschließenden Eröffnungsgala, bei der der Impulsvortrag die Teilnehmenden auf die beiden Seminartage einstimmen wird. Für die Moderation der Abendgala und der Podiumsdiskussion am nächsten Morgen konnte erneut Alexandra von Lingen gewonnen werden. Hier diskutieren Expertinnen und Experten der Branche

über aktuelle Themen, angelehnt an das Seminar-Motto, bevor das dreizügige Vortragsprogramm mit erneut rund 50 Fachvorträgen startet. Rund vier Monate vor Beginn ist das VDBUM-Team noch mit der Feinplanung, der Themenabstimmung und Einladung der Referenten beschäftigt. In Ausgabe 6/25 der VDBUM Info werden wir Ihnen die Schwerpunkte vorstellen und Informationen zu den Vorträgen liefern.

Am zweiten Galaabend wird der renommierte VDBUM Förderpreis bereits zum 13. Mal verliehen und am dritten Galaabend steht eine weitere Preisverleihung an, denn dann wird der neue deutsche Meister im Steuern von Baumaschinensimulatoren gekürt. Dieser Abend bietet auch Gelegenheit, das Erlebte in kleinerer Rund zu diskutieren und das persönliche Netzwerk zu pflegen und zu erweitern – abgerundet wird dieser Abend durch ein kurzes Bühnenprogramm. Lassen Sie sich überraschen.

Die Nachwuchsarbeit steht beim VDBUM hoch im Kurs. Daher wird das Patenschafts-Programm für Studierende und Meisterschüler selbstverständlich fortgeführt. Gemeinsam mit seinen Partnern ermöglicht der Verband den Nachwuchskräften die kostenfreie Teilnahme an der Veranstaltung, um Branchenduft zu schnuppern und Kontakte zu Unternehmensvertretern zu knüpfen.

"Wir haben unser Großseminar in den vergangenen beiden Jahren modernisiert und zukunftsfähig aufgestellt", sagt Dieter Schnittjer. Der zeitliche Ablauf wurde gestrafft, neue Vortragsformate implementiert, die Vorträge so gestaltet, dass mehr Raum für Diskussionen besteht. Sämtliche Optimierungen wurden von den Teilnehmenden außerordentlich gut angenommen, das zeigt nicht zuletzt der Tag der Arbeitskreise. Seit zwei Jahren findet er am Freitag nach dem Ende des Großseminars statt und konnte von Beginn an eine starke Beteiligung verbuchen. Die fünf Arbeitskreise "Elektrotechnik", "Turmdrehkrane", "Werkstatt 4.0", "Baulogistik" und "Wasserstoff im Schwerverkehr" haben im Laufe des Jahres in persönlichen und virtuellen Meetings Lösungen erarbeitet und werden diese beim Tag der Arbeitskreise 2026 vorstellen und weiterentwickeln. Erstmals treffen wird sich hier auch der neugegründete Arbeitskreis "Allgemeine Technik".

David Spoo, VDBUM-Redaktion Info: www.vdbum.de ■

Baubranche richtet den Blick nach vorn

Gute Stimmung und zahlreiche Abschlüsse beim NordBau-Jubiläum

50.300 Besucherinnen und Besucher haben sich bei der 70. NordBau an den Ständen von 701 Austellern aus 16 Ländern über deren Neuheiten, Produkte und Dienstleistungen informiert. Erneut waren die Holstenhallen Neumünster und das Freigelände ausgebucht.

Dirk Iwersen, Geschäftsführer der Holstenhallen, erinnerte bei der Eröffnungsfeier anlässlich des 70. Messejubiläums an die Anfänge im Jahr 1956 als "Norddeutscher Baumarkt". Noch heute, viele Jahrzehnte nach der Umbenennung in NordBau, höre er in Gesprächen hin und wieder den ursprünglichen Namen. Die diesjährige NordBau finde in Zeiten großer Herausforderungen, aber auch großer Chancen statt, die Zukunft der Bauwirtschaft gemeinsam zu gestalten. Wo ginge dies besser, als auf der Messe, deren Slogan "Hier redet man miteinander" lautet, fragte Iwersen?

Im 70. Jahr der NordBau wurde gleichzeitig die 50-jährige Partnerschaft mit Dänemark gefeiert. Aus diesem Grund reiste der Botschafter des Königreiches Dänemark. Thomas Østrup Møller, aus Berlin an. Deutschland und Dänemark stünden vor den gleichen Herausforderungen, "wir müssen nachhaltiger bauen und attraktive Räume schaffen", sagte der Botschafter. Passenderweise sprach zur Eröffnung auch ein Politiker, der die deutsche und die dänische Staatsangehörigkeit besitzt. In Dänemark dauert es von der Planung bis zur Eröffnung einer Autobahn drei Jahre", berichtete Schleswig-Holsteins Verkehrsminister Claus Ruhe Madsen. In Deutschland sei das bekanntermaßen anders und zunehmend auch gefährlich. Den Menschen im Lande könne man die vielen Verzögerungen nicht mehr verständlich machen, was letztlich dazu führe, dass man sie verliert. Daher bleibe nur eine Möglichkeit: "Wir müssen neue Wege gehen und in die Umsetzung kommen, um die Demokratie zu erhalten."

Jacqueline Charlier, Staatsrätin der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, nannte deutliche Zahlen. Seit 2016 seien die Baukosten um 68 % gestiegen. Um die vom "Bündnis für Wohnen in Hamburg" geforderten 10.000 jährlich genehmigten Wohnungen zu erreichen, müssten die Baukostensteigerungen abgefangen werden. Hier setzt

der neue "Hamburg Standard" an. Über 200 Expert*innen haben in der "Initiative kostenreduziertes Bauen" ein Jahr lang daran gearbeitet, Einsparpotentiale zu identifizieren. Mit Erfolg. In den drei Handlungsfeldern "Kostenreduzierende Baustandards", "Optimierte Prozesse und Planung" sowie "Beschleunigte Verfahren" haben sie Einsparpotentiale von insgesamt bis zu 2.000 Euro brutto je m² Wohnfläche ausfindet gemacht. Dies wurde durch führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bestätigt. "Umplanungen sind ein Kostenfaktor, den wir verhindern sollten", nannte Charlier als Beispiel. Wichtig sei, alle Akteure frühzeitig an einem Runden Tisch zu versammeln, um Beschleunigungen zu erreichen. "Wir haben Pilotproiekte am Start, bei denen der Hamburg-Standard umgesetzt wird. Aus diesen wissenschaftlich begleiteten Projekten werden wir weiter lernen", schloss die Staatsrätin ihren hochinteressanten Vortrag.

Gleichzeitig mit der NordBau wurde die 2. Ausgabe der Conbau Nord eröffnet. Der zweitägige Baukongress rückte das Thema "Wohnungsbau in der Transformation" in den Fokus. Täglich nutzten mehr als 250 Teilnehmer die Plattform, um sich über neue Bau- und Wohnformen, Förderungen, Akzeptanz von Veränderung sowie Nachhaltigkeit zu informieren und sich interaktiv auszutauschen.

Neue und überarbeitete Maschinen

Bei unserem Messe-Rundgang am ersten Messetag trafen wir auf viele gut gestimmte Aussteller, die trotz des bauma-Jahres erstaunlich viele neue oder überarbeitete Maschinen vorstellten und trotz der weiterhin verhaltenen Baukonjunktur positiv in das Baujahr 2026 mit einer steigenden Auftragslage blicken.

70 Jahre NordBau, für Swecon bedeutet dies die 63. Messeteilnahme, wie Geschäftsführer Falk Bösche berichtete. Das Unternehmen war erneut mit einer



Maschinentechnik erleben: An den Ständen vieler Aussteller – hier bei JBC – zeigten die Exponate ihr Können auf Demoflächen. (Foto:VDBUM/Spoo)

großen Ausstellungsfläche und ebenso großer Demofläche am Gemeinschaftsstand mit Volvo CE und Ammann vertreten. Seine Deutschland-Premiere feierte der Volvo-Radlader L220 für Steinbruch, Materialumschlag und Recycling. Unter den Exponaten, die Kunden testen konnten, war auch der Mobilbagger EWR170 für Arbeiten in städtischen Umgebungen, in denen es auch mal eng wird. Die Partnerschaft mit Ammann entwickle sich sehr gut, erklärte Bösche. Das bestätigte Ulf Siemen, Area Sales Manager bei Ammann und ergänzte: "Durch die Zusammenarbeit sind wir im Bereich Service gewachsen". Unter den Exponaten waren der Straßenfertiger 7820 ABG und die schwere Tandemwalze ARP 75. Frank Schmitt, Commercial Manager Sales Region Europe bei Volvo CE, erläuterte auf Nachfrage der VDBUM INFO, dass die finanziellen Unterschiede zwischen Diesel- und Elektromaschinen in Bezug auf die Gesamtbetriebskosten (TCO) inzwischen im einstelligen Bereich liegen. 2012 ist XCMG in den deutschen Markt eingetreten. Dr. Dirk Sträter, Director Marketing ESS, berichtete, dass der chinesische



Anlaufstelle: Der Stand des VDBUM war stets gut frequentiert – zum Netzwerken, als Treffpunkt oder als Startpunkt zu geführten Rundgängen. (Foto: VDBUM)



Viele Neuheiten: Manuel Noss (I.), Vertriebsleiter bei Kleemann, und Markus Bühl Vertriebsleiter ROAD Süd/Ost bei Wirtgen präsentieren die Siebanlage MSC 703 Evo von Kleemann. (Foto: VDBUM/Spoo)

Baumaschinenhersteller, der sich in den Top 5 der Welt befindet, eigentlich bekannt für seine Großmaschinen ist in Deutschland aber eher im Bereich der kleineren, auch elektrischen Maschinen, aktiv ist. Gezeigt wurde auf der NordBau der E-Radlader XC975EV mit einer Nennlast von 7.000 kg, zwei dieser Maschinen, die in Schleswig-Holstein im Einsatz sind, haben die 3.000-Stunden-Marke bereits geknackt, berichtete Sträter.

Wacker Neuson setzte den Schwerpunkt erneut auf seine Zero-Emission-Reihe. Mathias Voigt, Vertriebsleiter Region Nord, hob insbesondere den neuen Radlader WL 30 hervor, der hauptsächlich für den Einsatz bei Kommunen konzipiert wurde, aber auch schon bei Tunnelarbeiten genutzt wurde. Weitere interessante

Exponate waren der Mobilbagger EW 100, ausgestattet mit Steelwrist-Tiltrotator, und der Dumper DV 60 mit Wechselmulde.

Wachstum in herausfordernden Zeiten

"Wir konzentrieren uns zwar auf das Mietgeschäft, aber wir verkaufen auch. Das wollen wir bei der NordBau herausstellen", sagte Ulf Böge, Marketingleiter bei HKL. Ausgestellt waren Baumaschinen von Kramer, Ammann, Merlo und Yanmar. HKL ist auch in den aktuell herausfordernden Zeiten gewachsen, zuletzt wurden in Niedersachsen drei neue Service-Center eröffnet. Premiere feierte der Minibagger SV 39 der 4 t-Klasse von Yanmar. Auf die Nachfrage der VDBUM INFO, wie schnell

diese Maschine verfügbar sei, antwortete Oliver Blaha, Vertriebsleiter für Baumaschinen bei HKL, "In vier bis fünf Wochen. Wir haben ein paar Exemplare geordert, denn wir glauben an den Erfolg der Maschine". Nach einigen Jahren NordBau-Abstinenz war Liebherr wieder mit einem Stand vertreten. "Wir konzentrieren uns in diesem Jahr auf den Spezialtiefbau", erklärte Lukas Kroll, Head of Sales bei Liebherr Hamburg. Eindrucksvolles Exponat war das 53 t-Ramm- und Bohrgerät LRB 19, ausgestattet mit dem Rüttler LV 23F für Arbeiten mit Spundwänden. Die Maschine verfügt nun über den Likufix-Schnellwechsler und kann mit HVO betankt werden. Remanufacturing war das zweite Thema am Liebherr-Stand. "Wir bauen nahezu alle Komponenten selbst und können sie

Pressefahrt zur Rader Hochbrücke

Traditionsgemäß beginnt die NordBau für die die deutsche Fachpresse schon einen Tag vor der Messeeröffnung. Dann nämlich können die Journalistinnen und Journalisten hautnah erleben, welche spannenden Bauprojekte zwischen Hamburg und den beiden schleswig-holsteinischen Küsten umgesetzt werden. In diesem Jahr war das Ziel die meistbefahrene künstliche Wasserstraße der Welt – der Nord-Ostsee-Kanal. Wenige Kilometer von Rendsburg entfernt verläuft die A7 über die 1969 bis 1972 erbaute Rader Hochbrücke, die Schiffen eine lichte Durchfahrtshöhe von 42 m bietet. 2014 wurde die Notwendigkeit eines Neubaus der vierstreifigen Brücke festgestellt

und deren Restnutzungszeit auf zwölf Jahre festgeschrieben. 2022 begann der Brückenneubau, der nach Abschluss der Arbeiten aus zwei Teilbauwerken bestehen wird, statt aus einem, wie bisher. Vertreter der DEGES und der Autobahn GmbH erläuterten den Projektablauf und schilderten die Herausforderungen. Welf Schwampe, Baubevollmächtigter der DEGES, führte die Journalistinnen und Journalisten anschlie-Bend über das weitläufige Baustellenareal und beantwortete geduldig viele Fragen. In unserer kommenden Ausgabe werden wir Ihnen dieses Mega-Projekt mit einer insgesamt rund zehnjährigen Laufzeit im Schwerpunkt "Aktuelle Großprojekte" näher vorstellen.

TIEFE EINBLICKE



Spannende Besichtigung: Auch für die deutsche Baufachpresse sind Baustellenbesuche dieser Größenordnung nicht alltäglich. (Foto: VDBUM/Spoo)

David Spoo, VDBUM-Redaktion
Info: www.vdbum.de ■



Der will doch nur spielen: Abbruchroboter-Demonstration bei Brokk. (Foto: NordBau)



Mittendrin: Schleswig-Holsteins Verkehrsminister Claus Ruhe Madsen nahm sich Zeit für Gespräche mit Ausstellern. (Foto: VDBUM/Spoo)

daher auch generalüberholen", so Kroll. Die Bauma Vermiet- und Handels GmbH mit Sitz in Großenaspe ist der Liu Gong-Händler für Norddeutschland. Gemeinsam mit SI-Consulting präsentierte der Händler vier Maschinen des chinesischen Herstellers, darunter den 926F Kettenbagger mit OilFix-Ausstattung zur Verhinderung von Öl-Leckagen und den voll-elektrischen Radlader 856HE, der bis zu zehn Stunden Laufzeit bieten soll. "Wir wachsen", sagte Matthias Mähler, Country Manager DACH, und berichtete, dass das Unternehmen jährlich 30.000 E-Radlader absetze. In diesem Segment verfüge man mit dem 856HE über die leistungsstärkste Maschine.

Seine Premiere feierte der produktive und kraftstoffeffiziente Kettenbagger Komatsu PC 220. Dank intelligent Machine Control (iMC) 3.0 kann er auch mit Tiltrotatoren genutzt werden und bietet Funktionen wie die 3D-Arbeitsraumbegrenzung und eine automatische Linienfahrfunktion. Einen weiteren Schritt in Richtung autonomer

Einsätze stellt die automatische Schwenksteuerung für das halbautomatische Beladen eines Lkw dar. Die Linienschwenkund -fahrfunktionen erleichtern Fahrern unabhängig von ihrer Erfahrung die Arbeit im Kanalbau, berichtete Thomas Schlüter jr., Produktleiter Digitale Baustelle, bei Schlüter für Baumaschinen. "Wir sind bis jetzt mit dem Jahr 2025 sehr zufrieden", erklärte er. Ein weiteres wichtiges Thema war die neugegründete Tochterfirma dx bausolutions, die auf digitale Baustellenprozesse spezialisiert ist.

Hohe Service-Kompetenz

Highlights am Zeppelin-Messestand, der erneut gemeinsam mit Zeppelin Rental bespielt wurde, waren der Zweiwegebagger M323, der den Kunden die Wahl zwischen zwei Antriebsarten bietet. Mit dem Teleskoplader ZT9.32C wurde ein Vertreter der neuen Produktfamilie gezeigt. Zeppelin Rental war mit einem Raupendumper von Morooka vertreten, präsentierte einen

Baustellenaufzug, den neuen CAT-Batteriespeicher BA90 oder auch insektenfreundliche Baustellenbeleuchtung. "Wir wollen auch unsere Kompetenz im Bereich Service herausstellen", so Lars Käselau, Leiter der Niederlassung Hamburg. Holger Schulz, Geschäftsführer der Zeppelin Baumaschinen GmbH, sagte, der regionale Auftritt solle auch genutzt werden, um neue Mitarbeiter zu werben. Zeppelin erlebe derzeit ein zufriedenstellendes Wachstum, erläuterte Schulz im Gespräch mit der VDBUM INFO und schloss an: "Wir sind jetzt, im September, im Soll, und haben unsere Ziele erreicht. Nun folgt die Kür." Auch Rüdiger Christophel sprach von einer "zufriedenstellenden Lage". Beim dem Lübecker Spezialisten für Sieben, Brechen, Schreddern und Halden standen zwei Anlagen besonders im Fokus: die mobile Brechanlage Hazemag dynarox I-120 und das kettenmobile Trommelsieb MPB 20.53.GHEX. "Von beiden werden wir in den nächsten Jahren viel hören", zeigte sich der Christophel-Geschäftsführer





Präzise Nivellierung: Michael Heid von Dynapac erläuterte die Unterstützung von digitalen Helfern wie Level Control 3D Pro am neuen Straßenfertiger SD25 80C. (Foto: VDBUM/Spoo)

überzeugt. Der Hazemag-Brecher zeichnet sich durch einen geringeren Energiebedarf, weniger Verschleiß und einer großen Anwendungsbandbreite aus. Das kettenmobile Trommelsieb gelangt per Tieflader zum Einsatzort und steht bereits nach wenigen Minuten bereit.

Torsten Wellems ist seit sieben Jahren für Bomag tätig, vor vier Monaten übernahm er seine neue Position als Verkaufsleiter für Light Equipment Germany. Dazu zählt "alles ohne Sitz". Gezeigt wurde mit dem BF 350 in Rad- und Kettenversion ein kompakter und wendiger City-Fertiger, mit der neuen Generation vorwärtslaufender (BP-Serie) Vibrationsplatten moderne Handhabungstechnik auf kompaktem Raum und mit dem Walzenzug BW 177 BVO-5 PL ein echter Allrounder für die Bodenverdichtung. Die andere Hälfte des Standes bespielte die Unternehmensschwester Dynapac, Michael Heid. Verkäufer und technischer Berater Nord-West, veranschaulichte die Expertise des Herstellers anhand der CS 1400 VI. "Seit 35 Jahren bauen wir statische Walzen ohne Vibration, die sanft und schonend verdichten". Anhand des brandneuen Stra-Benfertigers SD25 80C wies er auch auf die Kompetenz des Unternehmens im Bereich Absaugung hin und, dass – gefördert von der BG Bau – ein "äußerst faires Angebot" zur Nachrüstung bestehe. Ein weiteres Thema auf der NordBau war die präzise Nivellierung durch digitale Helfer wie Level Control 3D Pro.

Wirtgen zeigte wie in den Vorjahren Exponate seiner Marken. Als Neuheit wurde die raupenmobile Siebanlage MSC 703 Evo, ein Dreidecker-Klassiersieb mit einem 7 m² großen Siebkasten, von Kleemann gezeigt.

"Sie stellt den Anfang der Nahrungskette dar, damit die Anlagen von Vögele, Wirtgen und Hamm Straßen herstellen können", sagte Kleemann-Vertriebsleiter Manuel Noss. 2025 sei ein gutes Jahr für die Gruppe gewesen, man arbeite immer noch die bauma-Aufträge ab. "Mit Kleemann erleben wir gerade ein Rekordjahr", berichtete Noss.

Beim JCB-Händler B.N.G. war der Kettenbagger 145 XR mit verringertem Hecküberstand zu sehen, ausgestattet mit OilQuick-Schnellwechsler und Wolf-Separator. Christoph Roer, Produkt Sales Manager für Bagger bei JCB bezeichnete ihn als "perfekte Multifunktionsmaschine im Erd und Kanalbau". Auch im Bereich Komfort ginge nicht viel mehr. Seine Weltpremiere feierte der JCB VM118D gerade im Juli 2025. Nun wurde der weltweit erste Walzenzug mit über 10 t Einsatzgewicht, der die Emissionsvorgaben der EU-Stufe V dank des 55 kW starken JCB 430 Dieselmotors ohne DEF erfüllt, in Neumünster gezeigt.

Man trifft sich beim VDBUM

Am VDBUM-Stand fanden sehr gute Gespräche mit Mitgliedern, Partnern und Interessierten statt, der Regionalentschied Nord des Azubi Cups wurde hier entschieden (s. Kasten auf S. 12) und er war Ausgangspunkt mehrerer Rundgänge. Stefan Schumski, Technischer Projektleiter des VDBUM, begleitete etwa 25 Schülerinnen und Schüler der Abteilung Agrarwirtschaft des Berufsbildungszentrums am Nord-Ostsee-Kanal zu sieben Ausstellern, wo sie einen Eindruck der Maschinentechnik gewinnen konnten. Der alljährliche



Starker Vortrag: Jacqueline Charlier, Staatsrätin der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, sprach über Möglichkeiten, die Baukostensteigerungen abzufangen. (Foto: NordBau)

Messerundgang des VDBUM-Stützpunkts Hamburg wurde von vielen Interessierten genutzt, da er tiefergehende und erkenntnisreiche Gespräche bei ausgewählten Ausstellern ermöglicht. Der Messestand war auch Treffpunkt von Rundgängen zur Sonderschau "Temperaturabgesenkter Asphalt", die hier mit spannenden Vorträgen zu diesem Thema starteten. Die Sonderschau in Halle 6 lockte Fachbesucher zum eigens angefertigten Modell zu Straßenbauarbeiten und vor allem zu den unterschiedlichen Akteuren und Ansprechpartnerinnen. Wenn ab dem 1.1.2027 nur noch Asphalt mit reduzierter Temperatur eingebaut werden darf, müssen alle Ausführenden und Planenden wissen, wie das geht und worauf es ankommt. "CO. ist hier eher ein Randthema", erläuterte Thomas Reschke, Referent Asphaltbauweise und Bitumen beim Deutschen Asphaltverband e.V. (DAV). Es geht vor allem um den Schutz der Arbeiter mit dem Ziel, Aerosole bei der Heißverarbeitung von Bitumen zu reduzieren", so Reschke weiter.

Die NordBau wird stets von einem großen Vortrags- und Schulungsprogramm begleitet. Netzwerken, Austauschen, Wissenstransfer standen auch 2025 im Mittelpunkt der 48 Kongresse, Fortbildungen und Verbandstreffen mit rund 4.000 Teilnehmer*innen. Der VDBUM war wieder mit seinem Weiterbildungsangebot vertreten. Kai Jentsch, Referent der VDBUM-Akademie führte die Schulungen "Zur Prüfung Befähigte Person Modul 1 − Rechtsgrundlagen" und "Zur Prüfung ▶



VDBUM Branchentreff SPEZIALTIEFBAU



2. - 3. Dezember 2025 in Schwanau



VORPROGRAMM

2. Dezember 2025: Werksbesichtigung Herrenknecht AG + Netzwerkabend



VORTRAGSPROGRAMM

3. Dezember 2025

- Mit dem Komplettservice an der TBM zum Projekterfolg Herrenknecht AG
- Nordhaventunnel Kopenhagen JV BESIX MT Højgaard
- Einflüsse von Bohrrohrtypen und -verbindungen auf den Bohrprozess – Stahl- und Apparatebau Hans Leffer GmbH & Co.KG
- Behinderung, Verzögerung, Stillstand: Was ist (rechtlich) zu tun, wenn die Baustelle nicht läuft? – TOPJUS Rechtsanwälte Kupferschmid & Partner mbB
- Maschinelle Erstellung von Schächten und Querschlägen Herrenknecht AG
- R-Beton 100% Urban Mining der besonderen Art PST Spezialtiefbau Süd GmbH
- Verklebungspotenzial des Baugrunds bei der Bohrpfahlherstellung: unbekannt oder unerkannt? – Dr. rer. nat. Ralf J. Plinninger
- Wartung und Instandsetzung von Bohrwerkzeugen und Bohrstangen – Emde Bohrtechnik

MEHR INFORMATION & ANMELDUNG:

vdbum.de/termine/branchentreffs

VDBUM Service GmbH Henleinstraße 8a · 28816 Stuhr Tel. 0421 - 22239–126 E-Mail: akademie@vdbum.de



vdbum.de

Befähigte Person von Erd- und Straßenbaumaschinen – Modul 2" durch.

Nur ein paar Schritte vom VDBUM entfernt hatte der Bauindustrieverband Hamburg Schleswig-Holstein e.V. seinen Messestand. Gemeinsam organisierten die beiden Verbände einen Wettbewerb, bei dem Schulklassen aus dem Norden gegeneinander am Baumaschinensimulator antraten. Die Teilnahme lohnte sich gleich doppelt. Neben einem interessanten Einblick in die Branche bekamen die drei besten Klassen 200,00 bzw. 150.00 Euro für die Klassenkasse.

Den Nachwuchs im Blick

Bauindustrieverband Hamburg Schleswig-Holstein warb darüber hinaus gemeinsam mit dem Ausbildungszentrum Ahrensbök für eine Karriere in den Bauberufen. Dank einer vom Ausbildungszentrum in Ostholstein gestalteten lebendigen Baustelle wurde aufgezeigt, wie abwechslungsreich und anspruchsvoll die Tätigkeiten auf dem Bau sind. Im Rahmen von nordjob bau:Technik hatten Schülerinnen und Schüler aus ganz Norddeutschland die Gelegenheit, kurze Vorstellungsgespräche mit Mitgliedsunternehmen des Verbandes zu führen. Dabei waren: Aarsleff, Eurovia, Krebs & Suhr, Michel Bau und



Expertenwissen: Die VDBUM-Rundgänge zum Thema "Temperaturabgesenkter Asphalt" gaben den Teilnehmenden wichtige Impulse. (Foto: VDBUM/Spoo)

Strabag. "Straßen, Brücken, Wohnungen, Infrastruktur – gebaut wird immer. Der aktuelle Bedarf und die Chancen in der Bauwirtschaft sind riesig. Dafür braucht es viele Fachkräfte. Neue Technik und KI können unterstützen, ersetzen die Fachkräfte jedoch nicht", sagte Manja Biel, Hauptgeschäftsführerin des Bauindustrieverbandes Hamburg Schleswig-Holstein.

Viele Aussteller zogen zum Messeende ein sehr positives Fazit. "Der rege Austausch und die intensiven Kundengespräche auf der NordBau haben gezeigt, dass die Messe eine führende Austauschplattform unserer Branche für den Norden ist. Neben den neuen Produkthighlights, die sowohl statisch als auch auf dem Demogelände präsentiert wurden, konnten wir auch

unsere digitalen Produkte herausstellen. Die Nachfrage danach wird größer, sodass wir intensive Gespräche zu Branchentrends und Innovationen verzeichnen konnten", freute sich etwa Falk Bösche, Geschäftsführer Swecon Baumaschinen GmbH. Ronald Figiel, Baumaschinen-Vertriebler bei der Atlas von der Wehl Gmbh, sprach von einem guten bis sehr guten Besuch am Messestand und freute sich über einige Geschäftsabschlüsse. Das Unternehmen, das ohnehin eine äußerst hohe Ausbildungsquote hat, nutzte die NordBau auch, um sich um den Nachwuchs zu kümmern. Zeppelin ist es sogar gelungen, das hervorragende Ergebnis des vergangenen Jahres zu toppen. Die 70. Messeausgabe sei für Zeppelin und Zeppelin Rental die beste NordBau aller Zeiten gewesen, vermeldete das Unternehmen. Nicht ganz so euphorisch äußerte sich Messechef Dirk Iwersen: Er sprach von einer guten Stimmung an den fünf Messetagen. Es sei noch zu früh, um in Jubelstimmung auszubrechen, aber dass es mit der Branche wieder aufwärts gehe, sei deutlich zu spüren.

Die 71. NordBau wird vom 9.-13. September 2026 auf dem Messegelände Holstenhallen Neumünster, täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr, stattfinden.

David Spoo, VDBUM-Redaktion Info: www.nordbau.de ■

Harter Fight bis zum Schluss

Der Azubi Cup – powered by VDBUM – ging am NordBau-Freitag und -Samstag in die nächste Runde. Insgesamt 28 Auszubildende stellten beim onalentscheid Nord der Deutschen Meisterschaften im Steuern von Baumaschinensimulatoren ihre Fähigkeiten in der Maschinenführung unter Beweis und kämpften um den Einzug ins Finale. Neben der praktischen Bewältigung eines anspruchsvollen Testparcours gilt es, im theoretischen Teil einen Fragenkatalog zu beantworten.. Die drei besten Azubis qualifizieren sich für das Finale beim 54. VDBUM Großseminar in Willingen, wo sie gegen die Gewinner der sieben anderen Regionalentscheide antreten. Der Wettbewerb verdeutlicht die Attraktivität und Professionalität der Ausbildung im Baugewerbe.

Auf dem Stand des Ausbildungszentrum Ahrensbök – direkt gegenüber dem VDBUM-Stand – fand das Kräftemessen auf einem Baumaschinensimulator von Acreos statt, der von den VDBUM-Partnern Michael Scholz und Yann Eisenbarth von der BIK & Vtechsaar GmbH zur Verfügung gestellt wurde. "Die Azubis haben sich wieder ordentlich ins Zeug gelegt - es war ein harter Fight bis zum Schluss", berichtete Stefan Schumski, Technischer Projektleiter des VDBUM. Den ersten Platz sicherte sich schließlich Philipp Roever (Kuhlmann Leitungsbau GmbH, Lüneburg), den zweiten Platz erreichte Mirco Trarbach (Hochtief AG. Hamburg), den dritten Platz Eduard Redcher (Tornesch, Wilhelm Wähler GmbH & Co. KG). Die Siegerehrung des Regionalentscheids Nord fand am Sonntag, dem letzten Messetag, auf dem Stand des VDBUM statt. VDBUM-Geschäftsführer Dieter Schnittjer und Stefan Schumski konnten dazu auch Messe-Geschäftsführer Dirk Iwersen, Messe-Leiterin Natalja

AZUBI CUP



Siegerehrung: Manja Biel, (2.v.l.) verkündete die Namen der drei Finalisten des Azubi Cup Regionalentscheids Nord. Stefan Schumski, Natalja Solohor, Dirk Iwersen und Dieter Schnittjer (v.l.n.r.) freuten sich über die starken Leisten der norddeutschen Teilnehmer. (Foto: NordBau)

Solohor und die Geschäftsführerin des Bauindustrieverbandes Hamburg Schleswig-Holstein Manja Biel, begrüßen, die die Namen der Gewinner feierlich verkündete.

David Spoo, VDBUM-Redaktion Info: www.vdbum.de ■

Praxisnah und zukunftsweisend

RATL 2025 setzt Impulse für Bau, Abbruch und Recycling

Als Demonstrationsmesse für Bau, Abbruch und Recycling vereint die RATL vom 9. bis 11. Oktober 2025 in Karlsruhe innovative Maschinentechnik, richtungsweisende Trends und fundiertes Fachwissen in einem Rahmen. Der VDBUM präsentiert zeitgemäße Maschinentechnik live auf zwei Musterbaustellen.

Mit ihrer 5. Ausgabe am Standort der Messe Karlsruhe präsentiert sich die RecyclingAKTIV & TiefbauLIVE (RATL) 2025 optisch modernisiert und inhaltlich weiterentwickelt. Mit einem noch präziseren Fokus auf die eng verknüpften Themenfelder Recycling und Tiefbau, praxisnahen Live-Demonstrationen sowie einem vielfältigen Mix an Formatangeboten erfüllt die Messe exakt die Bedürfnisse mittelständischer Bau-. Abbruch und Entsorgungsbetriebe. "Das Programm wurde in enger Abstimmung mit dem Messebeirat aus renommierten Fachverbänden konzipiert", betont Beate Frères, Director Market Area der Messe Karlsruhe, und ergänzt, dass die Beiratsmitglieder eine hohe fachliche Expertise einbringen und das Ohr am Markt haben.

Das Herzstück der RATL bleibt das kompakte Freigelände mit rund 90.000 m² auf dem modernisierten Peter-Gross-Bau Areal. Hier finden an den drei Messetagen über 50 Live-Vorführungen auf erlebnisreichen Bühnen statt – von realitätsnahen Musterbaustellen über thematische Aktionsflächen bis hin zur Anbaugeräte-Arena. Ergänzt von zahlreichen Live-Demos an den Aussteller-Ständen und einem angrenzenden Hallenbereich, der für



Alles in Bewegung: Auf dem Freigelände der RATL, dem modernisierten Peter-Gross-Bau Areal, finden an den drei Messetagen über 50 Live-Vorführungen statt. (Foto: Messe Karlsruhe/JürgenRösner)

wertvolle Einblicke wie etwa in digitale Anwendungen und technologische Innovationen sorgt. Die RATL 2025 "macht Fachlichkeit greifbar, inspiriert dazu, neue Maschinenlösungen auszuprobieren und zeigt mit rund 250 Ausstellenden – von jungen Start-ups bis zu traditionsreichen Familienunternehmen – die Relevanz der Branchen rund um Bau, Abbruch und Recycling in einem unmittelbaren Rahmen. Für mich ist das die rundeste RATL seit ihrem Bestehen!", so das selbstbewusste Statement von RATL-Projektleiterin Olivia Hogenmüller.

Infrastrukturbau im Fokus

Neu im Messe-Programm ist die Musterbaustelle Infrastrukturbau mit Spezialisierung

auf Gleisbau, die in enger Kooperation mit dem VDBUM und einem Gleisbauunternehmen aus der Region konzipiert wurde. Ein Zweiwegebagger demonstriert live im Zusammenspiel mit verschiedenen Anbaugeräten baustellenübliche Aufgaben, wie Schwellen- und Schotterarbeiten an den Schienensträngen. Parallel dazu werden Tiefbauarbeiten neben dem Gleis gezeigt, etwa Rohrverlegung oder Gründungsarbeiten.

Auch die Musterbaustelle Elektromobilität ist eine Kooperation mit dem VDBUM sowie dem Gala Bau-Verband Baden-Württemberg. Hier wird ein vollständig elektrisch betriebener Bauprozess für den innerstädtischen Tief- und Gala Bau präsentiert.

Die Aktionsfläche Holz & Biomasse macht neue Maschinen, Zerkleinerungsanlagen ▶

Weniger Aufwand, mehr Leistung



CLEANFIXDer innovative Umkehrlüfter



Jetzt nachrüsten!



Optimierte Kühlung



Gesteigerte Produktivität

cleanfix.org



Bessere Orientierung: Die Geländeübersicht zeigt die Aufteilung von RecyclingAKTIV & TiefbauLIVE und wo die Musterbaustellen und Aktionsflächen zu finden sind. (Grafik: Messe Karlsruhe)

und Umschlaggeräte zur Vorsortierung, Störstoffentfernung und Herstellung hochwertiger Holzrecyclate technisch greifbar. Die Aktionsfläche Schrott & Metall legt den Schwerpunkt auf die Verwertung von Autokarossen. Für besondere Aufmerksamkeit sorgt ein Autokarosserie-Zerkleinerer. Die Anlage zeigt in beeindruckender Geschwindigkeit, wie ganze Fahrzeugkarossen in Null Komma Nichts zerkleinert werden. Neben diesem Highlight werden noch typische Anwendungen eines mobilen Schrottplatzes vorgestellt. Im Zentrum des Freigeländes rückt die Anbaugeräte-Arena unter dem Titel "Demolition Edition" die Themen Abbruch und mineralische Aufbereitung in den Fokus. Dreimal täglich zeigen führende Anbietende wie Hersteller technisch anspruchsvolle Anbaugeräte und Schnellwechselsysteme im Zusammenspiel mit Baggern im praktischen Einsatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Rückbau bis zum Recycling.

Neu in diesem Jahr: Aussichtsplattformen ermöglichen einen dezidierten Einblick in das In- und Output-Material der Anlagen und erlauben es dem Besuchenden noch näher dran zu sein. Auf der Sonderfläche Baustelle→Zukunft dreht sich alles um berufliche Perspektiven im Bauwesen – mit Einblicken in zukunftsfähige Ausbildungswege und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Werkstatt der Zukunft

Premiere feiert auf einer neu geschaffenen Aktionsfläche im Freigelände die Live-Werkstatt Parts & Service 4.0 powered by Granit Parts. Gemeinsam mit zwölf Partnerbetrieben zeigt das Unternehmen der Fricke-Gruppe modernste Ausstattung und Serviceprozesse für Baumaschinen: vom Spezialwerkzeug über Diagnosesysteme bis hin zu Hebebühnen und Reifenmontagetechnik. Ziel der neuen Kooperation mit der Messe Karlsruhe ist es, das Angebotsportfolio der RATL um praxisrelevante Themen rund um Werkstatttechnik, Wartung und Ersatzteilservice zu erweitern. Die Messe reagiert damit auch auf die steigende Bedeutung von Wartungskompetenz und investitionsfähiger Langlebigkeit von Maschinen als Wettbewerbsfaktor. Die Initialzündung für die Zusammenarbeit fiel beim Besuch des RATL-Teams auf der Parts&Service World (PSW) 2024, einer von Granit Parts initiierten B2B-Messe für die Ersatzteil- und Service-Branche. Dieser erste Austausch erfolgte auf Initiative des VDBUM als ideellem Träger der RATL, der sich seit Jahren aktiv im Messebeirat der Fachmesse einbringt. Dieter Schnittjer, Geschäftsführer und Vorstandsmitglied des VDBUM, hat die Synergien für beide Seiten schon früh erkannt. "Wir sehen es, neben vielen Themenschwerpunkten als eine unserer Verbandsaufgaben, innovative oder kreative Ideen aus der Branche aufzunehmen, Menschen, Unternehmen und Veranstaltungsformate zusammenbringen. Über die Erweiterung und das besondere Engagement der Messe Karlsruhe auf der RATL und Granit Parts, freuen wir uns für die Messebesuchenden und neue Besuchendengruppen aus den maschinentechnischen Abteilungen und Werkstätten sehr.", so das Resümee von RATL-Beiratsmitglied Dieter Schnittier.

Der Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e. V. (bvse) bietet auf der Messe erstmals ein eigenes Mineralik-Forum für fundierten Wissenstransfer an. An zwei Messetagen geht es um kompakte Vorträge über die Ersatzbaustoffverordnung, Qualität und Standards von Sekundärbaustoffen, digitales Stoffstrommanagement, Kontrolltechnologien und die Verwertung teerhaltiger Straßenaufbrüche. Das Forum findet direkt in der Anbaugeräte-Arena im Freigelände statt.

Damit Sie bei der Vielzahl der Angebote den Überblick behalten, stellen wir auf Ihnen auf den folgenden Seiten Highlights ausgewählter Aussteller vor.

Info: www.ratl-messe.com



Peter-Gross-Bau Areal P3 / F344

Verdichtung mit Weitblick

Ammann präsentiert seine leistungsstarken Verdichtungslösungen gleich zweifach: "Am Stand sind unsere Maschinen zum Teil im Einsatz", sagt Thilo Ohlraun, Ammann Vertriebsleiter Deutschland. "Auch auf der Demofläche Elektromobilität präsentieren wir unsere Neuentwicklungen bei den elektrischen Rüttelplatten, wie die reversierbare eAPR 20/40 sowie unsere 750 kg schwere Verdichtungsplatte vollhydrostatische eAPH 70/95, die schwerste elektrische und branchenweit erste dieser Gewichtsklasse." Am Ammann-Stand können Messebesucher ausführlich das gesamte Elektroportfolio der Verdichter begutachten und ausprobieren. Mit dabei sind der Stampfer eATR 68, die Rüttelplatten eAPF 12/40, eAPF 15/50 und eAPR 20/40. Ammann bietet die Elektrischen mit unterschiedlichen Motoren und Ladesystemen von Honda und DeWalt an. Bauunternehmer erhalten hier auch fundierte Information und



Die neu entwickelten großen Anbauverdichter von Ammann sind geeignet für Tiltrotatoren und daher ideal für beengte Verdichtungsaufgaben. (Foto: Ammann)

Beratung zu Lade- und Akkutechnologie, Reichweite, Ladezeiten und Akkustrategien. Besonderes Augenmerk dürfte sich auf die neuentwickelten Anbauverdichter APA 90/110 und APA 110/110 richten. Die Neuen bieten mit zwei Modi hohe Schlagkraft und eine beeindruckende Flächenleistung mit dem bewährten Drei-Wellen-

bei gleichzeitig kompakterer Bauweise. Im neu designten Gehäuse sind alle Komponenten wie Hydraulikschläuche, Ventile, etc. geschützt. Eine völlig neue Technik mit Schneckengetriebe sorgt dafür, dass sich der Anbauverdichter mit einer mechanischen Selbsthemmung unter Belastung nicht mehr wegdreht. Die neuen Modelle sind auch für Tiltrotatoren erhältlich. Sie sorgen für beste Verdichtungsleistung bei schwierigen Untergründen, beengten Baustellen oder Verdichtungsarbeiten in Hanglagen. Bei den klassischen Verdichtern können sich Messebesucher auf die neue, handgeführte Tandemwalze ARW 65-S freuen, die sich leichthändig in jede Richtung steuern lässt. Mit dabei sind auch die praxisorientierten, reversierbaren Rüttelplatten APR 52/75 und APR 58/75 mit ihren hervorragenden Laufeigenschaften und ihrer zuverlässigen Verdichtungsleistung. Info: www.ammann.com



Arjes



Peter-Gross-Bau Areal P3 / F410

Spektakuläre Live-Premiere

Die Arjes GmbH zeigt auf dem Gemeinschaftsstand mit ihrer Tochter, der EuRec Environmental Technology GmbH, ihre Lösungen im Bereich langsamlaufender Zweiwellenzerkleinerer. Zusammen mit dem Vertriebspartner Fischer und Schweiger wird die effiziente Vorzerkleinerung von Grünschnitt und Wurzelholz mit der EuRec ULTIMA 850 live präsentiert. Zudem stellt Arjes die verstärkte Version des Ekomaxx 800 vor, der mit überarbeiteten Features und technischen Aufrüstungen gezielt auf aktuelle Marktanforderungen reagiert. Im Fokus der diesjährigen Aktionsfläche "Schrott & Metall" steht die brandneue EuRec Ferro 950, die kompromisslos ganze Autokarossen vor den Augen des Fachpublikums zerkleinert - ein Highlight, das man sich keinesfalls entgehen lassen sollte. Nachdem sie auf der bauma in München bereits als Ausstellungsexponat für großes



Arjes stellt in Karlsruhe die überarbeitete und verstärkte Version des Ekomaxx 800 vor. (Foto: Arjes)

Aufsehen sorgte, feiert die Maschine in Karlsruhe nun ihre praxistaugliche Live-Premiere vor dem RATL-Publikum. "Auf der RATL 2025 zeigen wir, dass unsere Technik nicht nur beeindruckend aussieht – sondern auch unter realen Bedingungen abliefert", betont Martin Priewe, Marketingleiter der Arjes GmbH. Die Ferro 950 wurde

für extreme Anforderungen mit hohem Eisenanteil entwickelt. Ob Autokarossen, Betonbahnschwellen mit Bewehrungsstahl oder Leichtschrott – der Zweiwellenzerkleinerer überzeugt überall dort, wo maximale Leistung, Zuverlässigkeit und Verschleißfestigkeit gefragt sind.

Besonders komfortabel: Mit Kölsch Baumaschinen und Moerschen Mobile Aufbereitung sind zwei weitere starke ARJES-Händler als direkte Nachbarstände vertreten – ideal für kurze Wege, umfassende Beratung und den direkten fachlichen Austausch mit Arjes und seinen Vertriebs- und Servicepartnern. Arjes wurde 2007 gegründet und ist spezialisiert auf die Entwicklung und Fertigung leistungsstarker Recyclingmaschinen zur Aufbereitung zahlreicher Materialien für die Abfallverwertung.

Info: www.arjes.de

BIK & Vtechsaar GmbH



Peter-Gross-Bau Areal P3 / F52

Langjähriger Erfahrungsschatz

Die BIK & Vtechsaar GmbH ist auf der RATL in Karlsruhe vertreten. Mit über 30 Jahren Erfahrung in der Baumaschinenbranche zählt das Unternehmen zu den kompetentesten Partnern in Sachen Verschleißteilversorgung, Anbaugeräte und hydraulische Lösungen. Am Messestand erfahren Besucher alles über das breite Leistungsspektrum: Fertigung und Reparatur von Anbaugeräten, eine eigene Hydraulikwerkstatt, sowie Verkauf und fachkundige Beratung rund um Verschleißteile und Maschinenkomponenten. Im Fokus steht die enge Zusammenarbeit mit namhaften Partnern wie ESCO, HKS, Intertractor, Kemroc, OilQuick, Rammer, Rotar, Dappen, Acreos und dem VDBUM. Ein Highlight des Messeauftritts: HKS stellt direkt am Stand mehrere Demogeräte und Neuheiten aus dem Bereich Anbaugeräte für Baumaschinen vor – praxisnah und



Die BIK & Vtechsaar GmbH fertigt und repariert Anbaugeräte, verfügt über eine eigene Hydraulikwerkstatt und bietet fachkundige Beratung und Verkauf rund um Verschleißteile und Maschinenkomponenten. (Foto: BIK & Vtechsaar GmbH)

erlebbar. Mit Sitz im Saarland bietet BIK & Vtechsaar GmbH außerdem einen mobilen Vor-Ort-Service im Raum Saar-Lor-Lux an und steht damit auch regional für schnelle und zuverlässige Unterstützung.

Bekannt ist die BIK & Vtechsaar GmbH durch zahlreiche VDBUM-Veranstaltungen, bei denen sie Baumaschinen-Simulatoren der Firma Acreos bereitstellt. Die Simulator-Plattformen können die Bandbreite der Baumaschinen – vom Radlader, über den Bulldozer, die Kaltfräse oder den Muldenkipper, bis hin zum Mobilkran und noch einiges mehr – abbilden. Zunehmend kommen die Simulatoren in der Ausbildung zum Einsatz, um jungen Menschen die Angst vor großen Maschinen zu nehmen und ihnen ihre Stärken aufzuzeigen und die Möglichkeit zu geben, an den Schwächen zu arbeiten.

Der Regionalentscheid Süd des VDBUM Azubi Cup findet vom 9. bis 11. Oktober auf der RATL statt.

Info: www.bikgmbh.de



Peter-Gross-Bau Areal P3 / F410

Neue Bagger der E-Serie

Auf der RATL präsentiert CNH gemeinsam mit Baumaschinen Service Gerstung (BSG) Baumaschinen der neuesten Generation für Tiefbau, Abbruch und Recycling. Live im Einsatz auf der Aktionsfläche wird der Case 836D zu sehen sein – die neueste Version des Graders mit bewährtem Antrieb und neuem Look in der Kabine. Business-Manager Jürgen Fix wird dem Fachpublikum während einer LiveShow die Maschine vorstellen. Der extra aus Berlin "eingeflogene" Steven Beardmore, ein Produktexperte und Meister unter den Baumaschinenfahrern, wird dabei zeigen, was der 836D kann, wenn er gefordert wird. Auf dem Stand von Baumaschinen Service Gerstung präsentiert das CNH-Team drei Bagger der Evolution E-Serie, die sich besonders für Abbruchund Entsorgungsaufgaben eignen. Mit dem CX 100 E ist ein ganz neuer Midi-Bagger im 8- bis 10 t-Segment zu sehen - mit hoher und präzise abrufbarer Leistung, für ein



Der CX 135E ist ein extrem kompakter und zugleich leistungsstarker Abbruchbagger. (Foto: CNH)

breites Einsatzspektrum und mit digitaler Steuerung. Der CX 135E ist ein extrem kompakter und zugleich leistungsstarker Abbruchbagger, der erstmals auf der bauma 2025 vorgestellt wurde. Und der Kurzheck-Raupenbagger CX245E eignet sich für effizientes Arbeiten unter beengten Bedingungen. Diese Bagger gehören zum aktuellen Case-Baumaschinen-Programm.

Mit einer weiteren Maschine erlaubt CNH den RATL-Besuchern einen Blick in die Zukunft der Baumaschinentechnik. Der Case Impact ist ein Kompaktlader mit E-Antrieb, dem etwas Entscheidendes fehlt: die Fahrerkabine. Gesteuert wird er stattdessen aus einer Leitwarte heraus. Dieses innovative "User Interface", das eine Trennung des Arbeitsplatzes von der Maschine vorsieht, ermöglicht z.B. Einsätze in extremen Umgebungen, wie sie bei Abbruchprojekten oder in der Recyclingwirtschaft vorkommen können. Darüber hinaus ist der Impact mit halbautonomen Funktionen ausgestattet, die automatisierte Arbeitsabläufe ermöglichen und damit die Effizienz der Maschine steigern. So könnten, nach Ansicht der Case-Designer und -Konstrukteure, die Baumaschinen der Zukunft bedient werden.

Info: www.cnh.com

Hansa-Flex



Peter-Gross-Bau Areal P3 / F354

KI-gestütztes Schlauchmanagement

Die Wartung von Hydraulikanlagen steht seit jeher vor der Herausforderung, Maschinendaten präzise zu erfassen und fehlerfrei weiterzuverarbeiten. Ein neues Projekt von Hansa-Flex setzt hier an und integriert Künstliche Intelligenz (KI) in das Schlauchmanagement. Herzstück der Weiterentwicklung ist eine bildbasierte Typenschilderkennung, die Maschinendaten automatisch, exakt und nahtlos in bestehende Systeme überträgt.

Dieser Ansatz reduziert manuelle Eingabefehler, steigert die Datenqualität und ermöglicht eine kombinierte Analyse von Maschinen- und Schlauchleitungsdaten, um Wartungszyklen passgenau zu steuern. Das System bringt Vorteile in mehreren Bereichen: Durch aktuelle und präzise Daten wird das Risiko von Verwechslungen von Ersatzteilen ausgeschlossen. Passende Ersatzteile werden zuverlässig identifiziert und passgenau eingesetzt. Die Datenerfassung wird vereinfacht, da zeitaufwendige



Die intelligente Erfassung, erkennt Typenschilder auch unter schwierigen Bedingungen - selbst bei Schmutz, schlechten Lichtverhältnissen oder beschädigten Schildern. (Foto: Hansa-Flex)

manuelle Arbeitsschritte entfallen. Dies erleichtert die Arbeit auf der Baustelle, in der Werkstatt oder im Backoffice. Ungeplante Stillstände gehen oft mit erhöhten Kosten einher. Durch zuverlässiges Monitoring lassen sich Wartungen vorausschauend und passend planen. Verlängerte Lebenszyklen und geringere Ölverluste reduzieren den Ressourceneinsatz und verhindern Umweltbelastungen durch

unkontrollierte Ölaustritte. Die Bauwirtschaft ist von hohem Wettbewerbsdruck geprägt. Es zählen reibungslose Abläufe und maximale Produktivität. Hydraulikdefekte können kostspielige Stillstandszeiten verursachen, weshalb regelmäßige Prüfungen und vorbeugende Maßnahmen nicht nur ökonomisch, sondern auch rechtlich notwendig sind. Die Einhaltung von Wartungs- und Prüfintervallen ist durch rechtliche Vorgaben wie die DGUV-Vorschriften, die Maschinenrichtlinie und die Betriebssicherheitsverordnung gefordert und unterstreicht diesen Anspruch. Die teilautomatisierte, intelligente Erfassung Maschinendaten. automatisierte Berechnung des nächsten Wartungstermins und rechtssichere Dokumentation Prüfprotokollen ermöglicht eine sichere und effiziente Steuerung auch von großen Maschinenfuhrparks, ohne hohen manuellen Aufwand zu erzeugen.

Info: www.hansa-flex.de

Husqvarna



Peter-Gross-Bau Areal P3 / F128

Abbrucharbeiten sicher und effizient erledigen

Die Husqvarna Deutschland GmbH zeigt ihre neuen Entwicklungen im Bereich Abbruchgeräte, Bohrmotoren, Trennschleifer, akkubetriebene Produkte, Verdichtungstechnik und Infrastruktur-Lösungen. Das Team demonstriert Interessenten vor Ort, wie die Produkte Effizienz und Leistung in der Bauindustrie vorantreiben. Die Reihe der DXR-Abbruchroboter bieten den Kunden nun weitere Einsatzmöglichkeiten. Der neue DXR 95 beispielsweise ist kompakt, einfach zu transportieren und bringt pure Abbruchkraft in alle Bereiche, die bislang schwer oder überhaupt nicht zu erreichen waren. Dazu gehören schmale Durchgänge bis hin zu engen Kriechkellern und sogar große Steigungen. Der Abbruchroboter hat eine Reichweite von 3,16 m und eine Eingangsleistung von 9,8 kW. Der DXR 145 ist der kompakteste ferngesteuerte Abbruchroboter mit einem Turm, der sich um 360° drehen lässt. Mit einer



Husqvarnas neuer Abbruchroboter DXR 95 ist kompakt und leicht zu transportieren. (Foto: Husqvarna)

Leistung von 18,5 kW und geringem Gewicht handelt es sich bei ihm um eine leistungsfähige Maschine, die speziell für Abbrucharbeiten auf engem Raum entwickelt wurde. Die Reichweite beträgt 4,4 m. Ausgestattet mit einer hochwertigen Fernbedienung für eine sicherere Bedienung und einfache Manövrierbarkeit. Er kann mit diversen Werkzeugen wie

Aufbrechhämmern oder den kompakten und vielseitigen Brechern und Stahlscheren des Herstellers ausgestattet werden. Die hochwertige Funkfernsteuerung ermöglicht sicheres Arbeiten bis zu einer Entfernung von 300 m. Sie sorgt für eine sehr gute Bedienbarkeit mit hoher intuitiver Benutzerfreundlichkeit durch einen großen Bildschirm mit optimiertem Winkel, der an dunkle und helle Umgebungen angepasst werden kann.

Auch Stampfer, vorwärtslaufende Rüttelplatten, wie die LF 100 LAT mit einer Plattenbreite von 500 mm und einem Gewicht von 109 kg, sind zu sehen. Sie ist ideal für Reparaturen und Wartungsarbeiten, etwa an Parkplätzen und Einfahrten geeignet. Der große Wassertank verfügt über einen überdimensionierten Tankdeckel, der weniger häufiges und schnelleres Nachfüllen ermöglicht.

Info: www.husqvarnaconstruction.com/de

JCB



Peter-Gross-Bau Areal P3 / F414

Vielfalt und Innovation

JCB Deutschland präsentiert auf rund 600 m² Ausstellungsfläche ein starkes Maschinenspektrum für den modernen Bauunternehmer. Von kompakten Minibaggern über leistungsstarke Rad- und Teleskoplader bis hin zu Mobil- und Raupenbaggern der neuesten Generation erleben Besucherinnen und Besucher die große JCB Produktfamilie hautnah. Mit dem JCB 370X zeigt das Unternehmen einen kraftvollen Raupenbagger, der für maximale Produktivität und Robustheit im schweren Einsatz konzipiert wurde. Mehrfach täglich ist der 370X live in der Anbaugerätearena zu erleben – ein Highlight, das eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit des Modells demonstriert. Ergänzt wird das Angebot durch den JCB 145XR, der mit seiner kompakten Bauweise und hoher Flexibilität überzeugt – ideal für innerstädtische Baustellen und beengte



Der kraftvolle JCB 370X wurde für maximale Produktivität und Robustheit im schweren Einsatz konzipiert. (Foto: JCB)

Einsatzorte. Ein weiteres Highlight auf dem JCB-Stand ist der drehbare Teleskoplader. Er demonstriert eindrucksvoll, wie vielseitig

und multifunktional ein Teleskoplader eingesetzt werden kann – ein Produkt, viele Anwendungen.

Auch das Thema alternative Antriebe nimmt bei JCB eine zentrale Rolle ein. Mit dem Minibagger 19C-1E und dem vollelektrischen E-Dumpster präsentiert JCB in der Elektromobilitätsarena live zwei Modelle der mehrfach ausgezeichneten E-TECH Reihe. Besucherinnen und Besucher können hier das Zusammenspiel von Null Emissionen und volle Leistung erleben. Darüber hinaus stellt JCB die neue Walze VM118 vor. Sie setzt Maßstäbe in puncto Leistung, Komfort und Effizienz und erweitert das bestehende Portfolio im Bereich Verdichtung. Mit der VM118 unterstreicht das Unternehmen seinen Anspruch, als Full-Liner innovative Lösungen für unterschiedlichste Anforderungen zu bieten.

Info: www.jcb.com/de-de



Peter-Gross-Bau Areal P3 / F252

Niedrige Bauhöhe

Die Kinshofer GmbH, einer der weltweit führenden Hersteller von Anbaugeräten für Bagger und Krane, präsentiert auf der RATL die neuesten Lösungen für den Tiefbau und die Recyclingbranche. Am Messestand zeigt der Hersteller einen Teil des breiten Portfolios an Anbaugeräten, darunter die leistungsstarken NOX Tiltrotatoren sowie zahlreiche weitere Lösungen für den effizienten und flexiblen Einsatz von Baggern. Der NOX Tiltrotator hat im Gegensatz zu Produkten von Mitbewerbern keine störenden und anfälligen Zylinder mehr. Der zylinderlose, flach aufbauende Antrieb sorgt für eine sehr niedrige Bauhöhe sowie eine äußerst geringe Baubreite. Ein elliptischer Kolben erzeugt mittels Einfachverzahnung ein hohes und konstantes Schwenkmoment. Das robuste Gussgehäuse besitzt aufgrund einer speziellen Werkstofflegierung eine sehr hohe Festigkeit und garantiert eine lange Lebensdauer auch in härtestem Einsatz. Der starke und



Kinshofer (hier auf der bauma 2025) zeigt seine Tiltrotatoren statisch und im Einsatz. (Foto: Kinshofer)

robuste Schneckenantrieb besitzt eine eigene Schmierung und ist somit sehr wartungsarm. Ein NOX Tiltrotator macht den Bagger zu einem echten Alleskönner. Dank Schnellwechselsystem kann der Fahrer innerhalb weniger Sekunden zwischen verschiedenen Werkzeugen wechseln – auch vollhydraulisch. Das reduziert nicht nur die

Anzahl der benötigten Maschinen auf der Baustelle, sondern spart auch Transportund Wartungskosten.

Besucherinnen und Besucher können sich nicht nur von statisch ausgestellten Produkten überzeugen, sondern auch Live-Demonstrationen erleben: Direkt am Stand wird der NOX Tiltrotator in Kombination mit verschiedenen Anbaugeräten im praktischen Einsatz vorgeführt. Diese Präsentationen verdeutlichen eindrucksvoll, wie die NOX-Technologie maximale Beweglichkeit, Präzision und Produktivität auf der Baustelle ermöglicht. "Mit unseren NOX Tiltrotatoren und den passenden Anbaugeräten möchten wir zeigen, wie moderne Technologie den Tiefbau und das Recycling nachhaltig effizienter und sicherer machen kann. Die RATL bietet dafür die perfekte Plattform – praxisnah und im direkten Austausch mit Anwendern", erklärt Stefan Sparwel, Vertriebsleiter bei Kinshofer.

Info: www.kinshofer.com

Lehnhoff



Peter-Gross-Bau Areal P3 / F126

Umrüsten und direkt loslegen

Wer Technik auf einer Messe nicht nur anschauen, sondern wirklich erleben will. der ist auf der RATL 2025 und bei Lehnhoff Hartstahl genau richtig. "Auf der RATL zeigen wir mit unseren neuen SQ-Schnellwechslern und Anbaugeräten die geballte Innovationskraft der Marke Lehnhoff. Besucher können unsere Lösungen direkt vor Ort erleben", erklärt Sebastian Denniston, Vertriebsleiter OEM bei Lehnhoff Hartstahl. Einer der meistdiskutierten Aspekte im Branchenumfeld: Wie mache ich meinen Bagger zukunftssicher? So lautet eine der Fragen in der Branche. Lehnhoff hat darauf eine klare Antwort: "Mit den Sicherheitssystemen unserer neuesten Schnellwechsler-Generation und dem Retrofit-Programm für bestehende Flotten." Im Rahmen dieses Programms rüstet Lehnhoff bestehende Schnellwechsler in weniger alseinem Arbeitstag von mechanisch auf hydraulisch bzw.



Mit den neuen Lehnhoff Tiltrotator-Modellen lassen hydraulische Anbaugeräte optimal einsetzen und machen händische Nacharbeit überflüssig. (Foto: Lehnhoff)

vollhydraulisch um", erläutert Denniston. Schnellwechselsysteme müssen sicher sein. Bereits vor Jahren hat Lehnhoff sich dieser Herausforderung gestellt und Double-Lock für hydraulische Schnellwechsler und Lehnhoff Safety Control (LSC) für vollhydraulische Schnellwechsler auf den Markt gebracht – zwei Systeme, die die

damals geltenden Anforderungen bei weitem übertroffen haben. "Die aktuellen strengen Sicherheitsanforderungen der BG Bau erfüllen sie auch heute noch mühelos", weiß der Experte. Neben neuen SQ-Schnellwechselsystemen Lehnhoff in Karlsruhe neue Rotator- und Tiltrotator-Lösungen. Außerdem bringt der Hersteller mit seinem Powertilt, seinen vielseitigen Anbaugeräten und Baggerlöffeln, weitere ausgewählte Produktinnovation auf die RATL. "Die Nachfrage unserer Kunden nach solchen Kombi-Systemen, die mehr Flexibilität in den Tiefbau bringen, steigt stetig", erklärt Denniston. Übrigens: Ab sofort können Lehnhoff-Kunden beim Kauf neuer Anbaugeräte und neuer Maschinen bis zu 30 % Sofortabschreibung im ersten Jahr geltend machen. Das bedeutet, dass rund ein Drittel der Kosten direkt steuerlich geltend gemacht werden können.

Info: www.lehnhoff.de

Liebherr



Peter-Gross-Bau Areal P3 / F342

Effiziente Lösungen für Erdarbeiten

In der heutigen Baubranche sind die Anforderungen an Baumaschinen höher als je zuvor. Um den unterschiedlichen Herausforderungen auf Baustellen und beim Materialumschlag gerecht zu werden, spielt die Vielseitigkeit der Einsätze eine entscheidende Rolle. Diese Herausforderung nimmt Liebherr an und bietet die optimale Kombination aus Baumaschine, Anbauwerkzeug und Schnellwechselsystem, um eine Vielzahl von Anwendungen effizient zu bedienen. Am RATL-Messestand zeigt Liebherr eine Auswahl von Anbauwerkzeugen, die speziell für die Bedürfnisse der Branche entwickelt wurden. Dazu gehören der Grabenräumlöffel mit Drehmotor GLRM, der Mehrschalengreifer GMM 20-5 und das vollautomatische Schnellwechselsystem LIKUFIX 48-10.

Der Liebherr-Grabenräumlöffel ist die perfekte Ergänzung für Grabenbau- und Planierarbeiten. Er wurde entwickelt, um weiche bis mittlere Bodenarten effizient aufzunehmen, zu transportieren, zu



Das hydraulische Schnellwechselsystem Likufix garantiert einen sicheren und komfortablen Wechsel von Anbauwerkzeugen direkt von der Kabine aus. (Foto: Liebherr)

heben und auszuschütten. Mit seiner hervorragenden Eignung für den Graben- und Muldenbau, das Erstellen von Böschungen und Banketten sowie das Planieren und Grabenräumen, stellt dieser Löffel eine wertvolle Unterstützung für Bauprojekte dar. Für die härtesten und herausforderndsten Einsatzbedingungen im Recycling- und Schrottumschlag sind die Mehrschalengreifer des Herstellers konzipiert. Durch die Verwendung hochwertiger Materialien wird extreme Stabilität, Widerstandsfähigkeit und Langlebigkeit gewährleistet. Die vielfältigen Schalenformen und Ausführungen sowie die breite Auswahl an Optionen bieten die Flexibilität, unterschiedlichste Materialien effizient und wirtschaftlich umzuschlagen. Die optimierte Form der Schalen sorgt für ein perfektes Eindringen und Halten von sperrigem und gleichzeitig losem Material. Das hydraulische Schnellwechselsystem Likufix, das von Liebherr eigens entwickelt wurde, kombiniert einen automatischen Hydraulik-Kupplungsmechanismus einem schnellen und sicheren Wechsel von mechanischen und hydraulischen Anbauwerkzeugen direkt aus der Kabine. Diese Lösung erhöht nicht nur die Effizienz, sondern auch die Sicherheit auf der Baustelle, da der Bediener jederzeit die Kontrolle

Info: www.liebherr.com

Meierling



Messe Rundgang / H245

Bühne frei für den Rockstar

Nach ihrem ersten Auftritt auf der NUFAM 2023 ist die Meierling Austria by Carster GmbH erfolgreich mit Vollaluminiumfahrzeugen im Kipp- Schubboden- und Silobereich im Handelsgebiet DACH gestartet. Mit Mailings, Besuchen und Infoständen auf der NordBau und der IAA Nutzfahrzeuge 2024 wurden alle Interessenten über die Unternehmenspläne informiert und die Produktionspartner vorgestellt. Für Kipper, Schubboden und Fahrgestelle ist dies der Fahrzeugbauer Ferruz aus dem spanischen Saragossa und für Silofahrzeuge Giesse Cisterne aus Salerno in Italien. Mit beiden Herstellern stehen laut Unternehmensangaben zuverlässige Partner für die individuelle Produktion von Neufahrzeugen in hoher Qualität sowie unbürokratische Hilfen im Service zur Verfügung.

Nun präsentiert Meierling auch auf der RATL die erste Eigenentwicklung speziell für



Rockstar nennt Meierling seinen neuen "Hybrid"-Halbschalenkippauflieger für Abbruch, Recycling und Entsorgung. (Foto: Meierling)

die Branchen Abbruch, Recycling und Entsorgung. Der "Hybrid"-Halbschalenkippauflieger trägt den Namen Rockstar und ist in den Varianten "light" und "heavy" erhältlich Der Rockstar hat ein robustes, äußerst kippstabiles und wertiges Aluminiumchassis, das er mit einer Hardox SSAB 450 Kippmulde kombiniert. Die

light-Version hat zusätzlich ein "Chem-protect"-Paket, das Aluminium und Stahl vor aggressiven Chemikalien, Stäuben und Medien schützt. Die heavy-Version hat ein zusätzliches "off-road" Paket, das das Fahrwerk im harten Geländeeinsatz dauerhaft fortbewegt. Die Mulde schließlich ist für die ganz schweren Brocken ausgelegt. Alle Meierling-Fahrzeuge sind durch den Einsatz hochwertiger Aluminiumlegierungen gewichtsoptimiert konstruiert und haben sich in den europäischen Märkten über Jahre bewährt. Die Auflieger dieser Trailerklasse mit Energieeffizienz entsprechen schon jetzt in Ausstattung und Design den zukünftigen Nachhaltigkeitskriterien für Umwelt und Sicherheit, sind langlebig wiederverwertbar und kraftstoffsenkend. Das Meierling-Team freut sich über den Austausch am Infostand.

Info: www.meierling.eu

Peter-Gross-Bau Areal P3 / F362

Intelligente Lösungen für die Baustelle

Mit einer neuen Generation von 3D-Baggersteuerungen bringt Moba eine echte Marktneuheit auf die Baustelle: Dank bislang unerreicht kurzem Montage- und Kalibrierungsaufwand ist das System in weniger als zehn Minuten einsatzbereit – ein entscheidender Vorteil für alle Bauunternehmen, unabhängig von der Betriebsgröße. Neue, flexible Konfigurationen in der Xsite Systemfamilie ermöglichen Baggersteuerungen für nahezu jede Preisklasse - ohne Abstriche bei Qualität und Präzision. Die intuitive Bedienung und robuste Sensorik machen die Investition schnell rentabel - und dank ihres modularen Aufbaus können die Xsite-Systeme flexibel an individuelle Anforderungen angepasst und jederzeit erweitert werden. Die bereits verbauten Komponenten werden weiter genutzt.

Gezeigt wird außerdem die neueste Generation des Super-SKI, der sich längst als kompaktes Nivelliersystem für den



Moba zeigt das Nivelliersystem Super-SKI mit integrierter Schichtdickenmessung. Moba)

Asphalteinbau bewährt hat. Dank geringem Gewicht und einfachem Handling verkürzen sich Transport- und Rüstaufwand deutlich, sodass wertvolle Zeit statt in den Aufbau in den Einbau investiert werden kann. Wegweisend ist die Integration der Schichtdickenmessung PAVE-TM in den Super-SKI direkt hinter der Bohle. Durch die reduzierte Zahl an Komponenten

wird der Aufbau des Systems noch schneller und unkomplizierter, gleichzeitig profitieren Anwender von lückenloser Qualitätskontrolle während des Einbaus. Diese Kombination hilft, Materialverbrauch zu optimieren, Nacharbeiten zu vermeiden und die gewünschte Ebenheit zuverlässig zu erreichen.

Moba bietet zudem praxiserprobte Lösungen, die Radlader oder Kettenkompaktlader zu präzisen Planiermaschinen machen. Ein angebautes Planierschild macht den vorhandenen Radlader zum vielseitigen Allrounder für kleinere und mittlere Flächen wie Parkplätze oder Baugrubensohlen. Für große Flächen wie Sportplätze oder Wegebau sorgt ein Kettenkompaktlader mit Vorbaugrader für hohe Geschwindigkeit und Genauigkeit. Wer maximale Wendigkeit auf kleinteiligen Flächen braucht, setzt auf einen Kettenkompaktlader mit 6-Wege-Schild.

Info: www.moba-automation.de

MTS



Peter-Gross-Bau Areal P3 / F146

Die nächste Stufe der Saugbaggertechnologie

Mit dem neuen Dino T-Rex stellt die MTS GmbH ein zukunftsweisendes Modell ihrer Dino-Reihe vor. das Maßstäbe in Leistung. Präzision und Flexibilität setzt. Die Maschinenneuheit vereint modernste Technik mit praxisorientierter Innovation und richtet sich an Anwender, die höchste Anforderungen an Effizienz und Vielseitigkeit stellen. Besucher der RATL können das neue Modell live auf dem MTS-Messestand im Einsatz erleben.

Das Herzstück ist der Evoslide-Kraftarm. eine Eigenentwicklung des Herstellers mit Sitz in Germersheim, die den Arbeitsbereich des Saugbaggers deutlich erweitert. Durch seine intelligente Steuerung und hohe Beweglichkeit ermöglicht der Evoslide präzises und damit kosteneffizientes Arbeiten auch unter schwierigen Bedingungen - bei gleichzeitig gesteigerter Effizienz auf der Baustelle.



Der neue Dino T-Rex von MTS ist mit dem Evoslide-Kraftarm ausgestattet, der maximale Reichweite bietet. (Foto: MTS GmbH)

"Mit dem Dino T-Rex bringen wir ein Produkt auf den Markt, das nicht nur technologisch überzeugt, sondern auch in der Praxis neue Maßstäbe setzt", erklärt Norbert Philipp, Gesamtvertriebsleiter bei MTS und ergänzt: "Unsere Kunden profitieren von einem durchdachten Gesamtkonzept, das Leistung, Bedienkomfort und Zukunftssicherheit vereint." Ob im innerstädtischen Bereich, auf Großbaustellen oder bei sensiblen Einsätzen: Der neue MTS DINO T-REX überzeugt als leistungsstarker Saugbagger der nächsten Generation. Mit innovativer Technik und praxisorientiertem Design setzt er neue Maßstäbe in Effizienz, Präzision und Bedienkomfort. Der T-Rex "passt sich flexibel an unterschiedlichste Anforderungen an – kraftvoll, präzise und wirtschaftlich", schließt Norbert Philipp.

Die Saugbagger von MTS saugen Erde, Sand, Schotter. Tragen gezielt Schlamm im Kanalbereich oder Kies von Flachdächern ab. Oder legen schnell und sicher Versorgungsleitungen frei. Dabei sind sie laut Herstellerangaben bis zu 16-mal schneller als Handschachtung und bis zu 10-mal effizienter als ein Bagger.

Info: www.saugbagger.com

MTS Schrode GmbH



Peter-Gross-Bau Areal P3 / F434

Bereit für die Zukunft

Unter dem Motto "Ready for the future" präsentiert sich MTS auf der Tiefbau Live 2025 gemeinsam mit der Röser Vertriebs GmbH. Auf über 500 m² Standfläche zeigt der Hayinger Spezialist für Automatisierung und Digitalisierung zukunftsweisende Produktlösungen – von intelligenten Anbaugeräten bis hin zum fachgerechten Einbau von Stahlbetonrohren.

Offen für künftige Standards, flexibel und zukunftssicher ist der neue Tiltrotator TR10. Er ist unabhängig von elektrotechnischen Schnittstellen und setzt auf ein integriertes DUO-Konzept. Noch schneller dokumentieren und abstecken – für präzise Arbeitsabläufe auf der Baustelle. Das verspricht MiraQLX S2 mit neuem LaserX. Die MIC 4.0-Verdichter mit DUO-Technologie sind die weltweit ersten Verdichter, die direkt mit dem Trägergerät kommunizieren. Die neue Generation kleiner MTS-Verdichter & Siebschaufel überzeugen durch kompakte Bauweise, überarbeiteten



MTS setzt die im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft MiC 4.0 erarbeiteten Vorgaben zum neuen MIC-Verdichter um. (Foto: MTS Schrode)

V3/V4-Standard-Verdichter und neue Einsatzmöglichkeiten dank neuem Anbauwerkzeug. Um für die herstellerübergreifende Kommunikation zwischen Anbaugerät und Baumaschine (Plug & Play-Prinzip) Standards zu schaffen, engagiert sich MTS seit Jahren in der Arbeitsgemeinschaft MiC 4.0. Als besonderes Highlight

stellt MTS in Kooperation mit Atlas und Vemcon seinen neuen MIC-Verdichter im Rahmen der am Stand platzierten MIC-Baustelle im direkten Praxiseinsatz vor. Besucher können dort im Rahmen moderierter Live-Demonstrationen die bereits heute greifbare Zukunft der Verdichtungstechnologie erleben. Auf dem Messegelände befindet sich zusätzlich die "Musterbaustelle Infrastrukturbau", auf der MTS Rail den leistungsstarken V6 Duo Rail im praktischen Einsatz präsentiert. Die Vorführungen zeigen, wie MTS-Technologie auch im Gleisbau punktet. In Zusammenarbeit mit der Röser Vertriebs GmbH und unterstützt durch die FBS - Fachvereinigung Betonrohre und Stahlbetonrohre e.V., demonstriert MTS den fachgerechten Einbau von Stahlbetonrohren. Die Abläufe werden dabei anschaulich auf einer großen Leinwand visualisiert und durch individuelle Beratung am Stand ergänzt.

Info: www.MTS-online.de

Optimas



Peter-Gross-Bau Areal P3 / F320

Neue Verlegetechnik im Fokus

Ob 1.000 m² am Tag oder nur ab und an eine Parkfläche - Optimas hat die passende Pflasterverlegemaschine. Sowohl Spitzenmodell PaveJet S 24 oder die P 22 Verlegemaschine wie auch der Multi M6 - das Anbaugerät für einen Bagger - werden in Karlsruhe gezeigt. Die PaveJet S24 Pflasterverlegemaschine ist das Flaggschiff der Maschinen- und Geräteflotte des Hestellers. Die PaveJet S24 ermöglicht beste Sicht aufs Arbeitsfeld. Optional gibt es sie mit Klimaanlage und luftgefedertem Komfortsitz ausgerüstet und für kalte Tage mit Sitzheizung und beheizbare Außenspiegel. Viele andere technische Details machen eine Verlegeleistung von mehr als 1.000 m² am Tag möglich. Die P 22 ist ein betriebswirtschaftlich interessantes Modell mit besten Voraussetzungen für viel Leistung. Der hydraulische Optimas-Greifer Multi M 6 wird an einen Bagger, Lader o.ä. angebaut. Er hat sechs Greiferarme und



Eine umfangreiche Palette von Straßen- und Pflasterbausystemen präsentiert Optimas auf der Tiefbau Live. Natürlich mit fachlicher Beratung. (Foto: Optimas)

ist stufenlos auf alle Betonsteinformate und Steinstärken einstellbar und für alle Verlegemuster verwendbar. Ob mit Steinlagen von 0,6 m² oder 1,5 m² gearbeitet wird, flache Steine von 4 cm oder kräftige von 24 cm verarbeitet werden, leichte Steinlagen von 70 kg oder schwere von 550 kg - auf all diese kann der Optimas Multi6 M schnell und einfach eingestellt werden. Wer beim Verlegen leistungsfähig bleiben will, nutzt die Vakuum-Technik des Herstellers, etwa den Vacu-Pallet-Mobil. Er führt das Verlegematerial auf zwei Kettenlaufwerken mit sich. Mit der Ansaugplatte, die an dem 3 m Ausleger montiert ist, wird die Platte, der Bordstein, die Leitplanke usw. aufgenommen. Die Tragfähigkeit des Auslegers liegt bei bis zu 150 kg. Mit zwei Fingern kann man mit seiner Hilfe die schweren Lasten bewegen. 3 m weit reicht der knickbare Auslegearm und er kann um 360° geschwenkt werden. Das entlastet den Körper gewaltig und erhält so die Arbeitskraft fürs Leben. Auf der RATL zeigt Optimas natürlich auch das PlanMatic Planiergerät, den Vacu-Mobil-Allrounder, den Handhobel Connect, Betonknacker, stufenlose Abziehbohle u.v.m.

Info: www.optimas.de



Peter-Gross-Bau Areal P3 / F266

Neue Pro-Serie mit Arbeitsbühne

Ob Wartung an schwer zugänglichen Stellen, sichere Arbeiten in bis zu 7 m Höhe oder effizientes Materialhandling auf engstem Raum, der Paus TSL 9088 Pro mit werkszertifiziertem Arbeitskorb kombiniert maximale Reichweite mit sicherem und produktivem Bühnenbetrieb. Die Maschine vereint die Flexibilität eines Schwenkladers mit der Reichweite eines Teleskopladers und bietet so eine Lösung für unterschiedlichste Einsätze, wie vom präzisen Höhenzugang bis zu vielseitigen Lade- und Transportaufgaben. Mit seiner 180°-Schwenkfunktion und einer Ausschütthöhe von bis zu 4,08 m erreicht er Arbeitsbereiche, die für herkömmliche Maschinen schwer zugänglich sind. Die Pro-Serie wurde für intuitive und effiziente Arbeitsabläufe entwickelt und bietet hohe Stabilität beim Handeln schwerer Lasten. Mit seinem um 180° schwenkbaren Hubwerk und der 40° Knicklenkung zu beiden Seiten überzeugt der Paus Schwenklader



Mit werkszertifiziertem Arbeitskorb erreicht der Paus Teleskopschwenklader die Höhen von bis zu 7 m. (Foto: Paus)

SL 9075 durch herausragende Manövrierfähigkeit. Dank des 4-Punkt-Schnellwechselsystems meistert er zahlreiche Aufgaben effizient und kraftsparend: seitliches Verfüllen von Gräben, Planierarbeiten, Oberflächenverdichtung, Plattenverlegung oder Rasenpflege.

Der Dumper AKR 9060 ist dank seiner hohen Wendigkeit und Standfestigkeit das

ideale Flurfahrzeug für anspruchsvolles Gelände. Der stufenlose, hydrostatische Allradantrieb mit zwei Fahrstufen sorgt für beeindruckende Zugkraft, während die automatische Feststellbremse zusätzliche Sicherheit gewährleistet. Mit einem Muldenvolumen von 3.240 l, Ausschüttweiten von 680 mm in Fahrtrichtung und 330 mm seitlich ersetzt er mühelos einen Lkw auf der Baustelle und steigert damit die Effizienz deutlich. Ein weiterer Vorteil: Für das Führen des AKR 9060 genügt ein Führerschein der Klasse L, der bereits in den Klassen B und T enthalten ist. Der Senkmuldenkipper SMK 9036 überzeugt durch seine Vielseitigkeit und macht räumlich beschränkte Baustellen deutlich produktiver. Er eignet sich nicht nur für den Transport von Materialien, sondern auch optimal zum Verfüllen und Planieren sowie zum Aufnehmen und Handling von Schüttgut.

Info: www.paus.de

RSP



Peter-Gross-Bau Areal P3 / F138

Saugtechnologien hautnah erleben

Dass Materialtransport mittels Luftstrom nicht nur im Tiefbau längst eine etablierte Praxis ist, liegt auf der Hand. Gerade im Glasfaserausbau aber eben auch zunehmend bei Baumwurzelsanierungen oder an Industrieanlagen sind Saugbagger gefragte Arbeitsgeräte, die zudem dank zuverlässiger Effizienz und intuitiver Bedingung in der Lage sind, dem anhaltenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Doch bei der Wahl des passenden "Hilfsmittels" für das eigene Einsatzgebiet lauern auch Fallstricke. Denn Saugbagger ist nicht gleich Saugbagger – und die jeweiligen Vorzüge der einzelnen Modelle und Saugtechnologien sind fast ebenso vielfältig wie die jeweiligen Einsatzmöglichkeiten. Arbeiten ventilatorbetriebene Maschinen effizienter bei festem, schweren Saugmaterial, so sind Maschinen die per Pumpe einen Unterdruck zum Saugen erzeugen bei feineren und flüssigen Medien etwas



RSP und seine Tochter Amphitec präsentieren auf der RATL zuverlässige Saugbagger-Lösungen. (Foto: RSP)

im Vorteil. Hier bieten vor allem die Maschinen der RSP-Tochter Amphitec zuverlässige Lösungen – und dazu über zwei Jahrzehnte einzigartiges Know-how.

Um die richtige Wahl zu treffen, muss selbstverständlich der konkrete Einsatzfall betrachtet werden. Und hier spielen individuelle Beratung und natürlich der eigene Eindruck an der Maschine die wohl entscheidende Rolle. Im Rahmen der

europaweiten Roadshow unter dem Motto "2 Technologien, 1 Ziel" bietet das Thüringer Familienunternehmen die Möglichkeit sich selbst und hautnah von den unterschiedlichen Vorzügen von RSP-Maschinen mit Ventilator- oder Amphitec-Maschinen mit Pumpenantrieb zu überzeugen. Auch auf der RATL bietet RSP neben dem Technologievergleich Einblicke in die Produkt- und Servicewelt. Präsentiert werden auch digitale Inhalte zu Themen wie Fertigungstiefen und Einsatzgebieten von RSP und Amphitec. Aber auch das Eintauchen auf eine digitale Baustelle mitsamt Steuerung eines virtuellen Saugbaggers von Typ ESE6 ist hier möglich. Dabei können sich Besucher genauso auf die Unterstützung von fachlich geschulten Trainern und Technologie-Ansprechpartnern verlassen. Geplante Haltepunkte der Roadshow sind auf der Unternehmens-Website verfügbar.

Info: www.rsp-germany.com

Sany / Putzmeister



Peter-Gross-Bau Areal P3 / F412

Anwendern Mehrwerte bieten

"Die Resonanz auf der NordBau zeigt, dass Sany in Deutschland und Europa auf einem stabilen Fundament steht: Mit einem dichten Händlernetz, einem klaren Serviceversprechen und dem Rückhalt durch die Partnerschaft mit Putzmeister setzt das Unternehmen auf Vertrauen und langfristige Beziehungen", resümierte Marketing Manger Timm Hein. Erstmals trat Sany in Neumünster gemeinsam mit Putzmeister als Aussteller auf, ein starkes Signal für die gemeinsame Strategie in der DACH-Region. Die Bündelung von Vertriebs- und Servicekompetenz stärke nicht nur die Marktpräsenz, sondern schaffe für Kunden die Sicherheit, auf ein eingespieltes Netzwerk aus Maschinen- und Anwendungskompetenz zurückgreifen zu können.

Auf der RATL werden Besucher*innen nun Gelegenheit haben, Maschinen im direkten



Sany präsentiert den vollelektrischen Minibagger SY35E. (Foto: Sany)

Praxiseinsatz zu erleben. Dort wird etwa der SY35E in Aktion zu erleben sein. Der vollelektrische Minibagger bietet bis zu 8 h Laufzeit, 30 % weniger Energieverbrauch sowie eine Schnellladefunktion und setzt damit neue Maßstäbe im Segment der kompakten Elektrobagger. Ebenso elektrisch und mit einer Laufzeit von bis zu 8 h kommt der neue Radlader sw956e daher. Er verfügt unter anderem über eine Integrierte Waage. Das spart Zeit und bringt Effizienz. Gezeigt werden in Karlsruhe weitere Maschinen des Kompaktsegments und auch die passenden Anbaugeräte. Durch die Präsentation moderner Tiltrotatoren, innovativer Schnellwechsler und weiterer Lösungen für Spezialanwendungen wird verdeutlicht, wie sich die Einsatzmöglichkeiten der Sany-Maschinen noch einmal deutlich erweitern lassen. Damit setzt das Unternehmen ein klares Signal: Nicht nur die Maschine zählt, sondern das abgestimmte Gesamtpaket, das die Produktivität auf der Baustelle maximiert und Anwendern echte Mehrwerte bietet.

Info: www.sanyeurope.com

Schlüter für Baumaschinen/dxbau solutions



Peter-Gross-Bau Areal P3 / F124

Starke Partnerschaft

Schlüter für Baumaschinen wird in diesem Jahr erstmals mit seinem Tochterunternehmen dxbau solutions GmbH an der RATL teilnehmen. Der gemeinsame Stand ermöglicht die Vorstellung des umfangreichen Produktportfolios vom Full-Liner Komatsu und der Green Line von Sennebogen sowie NPK, Genesis, Rotobec und Starmag. Darüber hinaus ist dxbau solutions für die digitale Transformation der Bauwirtschaft zu den Themen Maschinensteuerungen, Vermessungstechnik, Drohnen und cloudbasierten Analytiktools vertreten. Das junge Unternehmen stellt maßgeschneiderte Lösungspakete zusammen, die Hardware, Software und Dienstleistungen aus einer Hand umfassen. Zusätzlich haben Messebesucher Gelegenheit, sich über die Schlüter-Handelscenter Kundendienst, Fertigung von Sonderzubehör, Schlüter-Akademie, Finanzierung sowie der Vermietung mit mehr als 3.000 Maschinen im Mietpark



Schlüter für Baumaschinen ist ein fester Bestandteil der RATL und in diesem Jahr erstmals mit dem Tochterunternehmen dxbau solutions vor Ort. (Foto: Schlüter für Baumaschinen).

zu informieren. Das Produktportfolio der Premiumlieferanten in Kombination mit den Schlüter-Dienstleistungen bietet individuelle Lösungen für die anspruchsvollen Einsätze, sei es für die Abfallwirtschaft/Recycling, Abbruch und Gebäuderückbau, Hafen-, Schrott- oder Holzumschlag. Präsentiert wird der neue PC220LCi-12E0 von Komatsu. der den Beginn einer neuen Generation von Hydraulikbaggern markiert – leistungsstark, effizient, modern ausgestattet und auf den Fahrer zugeschnitten. Durch die integrierte 3D-Maschinensteuerung wird die Arbeit maßgenau ausgeführt. Für mehr Sicherheit sorgen die Hub- und Schwenkbegrenzungen. Zu sehen ist auch der Sennebogen 824 G, der mit seiner Reichweite von 12 m in den anspruchsvollen Bereichen Recycling und Schrott überzeugt. Der robuste Umschlagbagger ist ideal geeignet für Verlade- sowie Sortierarbeiten. Ein großer Pluspunkt für den Fahrer ist die komfortable, hochfahrbare Kabine, die optimale Sicht bietet. Der Umschlagbagger 825 M von Sennebogen wird auf der Live-Demofläche Holz- und Biomasse im Einsatz zu bestaunen sein. Experten erläutern den Besuchenden dabei die Besonderheiten und Vorteile der Maschine.

Info: www.schlueter-baumaschinen.de

Peter-Gross-Bau Areal P3 / F262

Tief im Erdkabelbau verwurzelt

Wenn Praxis auf Leidenschaft trifft, entsteht etwas Besonderes. Genau dafür steht die RATL 2025 – und mittendrin: die Tibatek GmbH, die dort nicht nur ihren Status als Komplettanbieter im Erdkabelbau unter Beweis stellt, sondern auch ihr zehnjähriges Firmenjubiläum feiert. "Wir sind nicht nur dabei - wir leben diese Messe. Die RATL ist für uns seit Jahren ein echtes Highlight", sagt Philipp Ellsäßer, Geschäftsführer der Tibatek GmbH. Auf 380 m² Standfläche zeigt das Unternehmen nun das komplette Paket für den Erdkabelbau - von Sicherheitslösungen über Anbaugeräte bis zur neuesten Produktgeneration. Doch nicht nur am Stand wird es technisch - auch auf der Demobaustelle "Infrastruktur" ist Tibatek aktiv: Dort werden u a. der Vliesmaster VM46 Vario R und der Kabelmaster im echten Tiefbau-Einsatz demonstriert. Ob Kabelmaster, Dosiermaster, Kabeldorn, ProVielLöffel, die Neuheit "The Fork", oder



Die Böschungsleiter ist eine Sicherheitslösung, die Tibatek auf der RATL präsentiert. (Foto:

Sicherheitslösungen wie Böschungsleiter, Spundwandleiter, Absturzsicherung AS16 oder Rohrklemmvorrichtung – Tibatek zeigt, wie aus einzelnen Geräten eine durchdachte Prozesskette für den modernen Erdkabelbau entsteht.

Besonderes Highlight der Messe: Tibatek

präsentiert exklusiv den neuen Erdkabelbau-Katalog 2025. Erstmals vereint dieser alle bewährten Produkte aus dem Hause Tibatek mit einem handverlesenen Sortiment an Lösungen ausgewählter Branchenpartner. Dazu zählen auch Unternehmen wie die QIKY GmbH, Recalm und OilFix, die mit ihren Speziallösungen auf dem Messestand vertreten sind und gemeinsam mit Tibatek den Weg zur ganzheitlichen Baustellentechnologie prägen. Das zehnjährige Firmenjubiläum von Tibatek wird selbstverständlich groß gefeiert. Bereits am ersten Messetag startet das Event mit einem besonderen Highlight: Die große Standparty bietet Partnern, Kunden und Messebesuchern Gelegenheit, bei Musik, Drinks und Austausch gemeinsam auf zehn Jahre Innovation zurückzublicken - und sich auf die nächsten zehn Jahre einzustimmen

Info: www.tibatek.de



Erhöhen Sie Ihre Energieeffizienz

Mit Motorenölen, Getriebeölen und Mehrbereichsölen von TotalEnergies reduzieren Sie langfristig Ihre Betriebskosten. Lassen Sie sich von unserem Außendienst vor Ort zum kostensparenden Einsatz von TotalEnergies Schmierstoffen beraten.

Ihr persönlicher Ansprechpartner:

Mathias Krause · (0162) 1333 458 mathias.krause@totalenergies.com

totalenergies.de



Tsurumi



Peter-Gross-Bau Areal P3 / F348

Auswahl der richtigen Pumpe

Nicht allein die Effizienz entscheidet über Erfolg oder Misserfolg beim Pumpeneinsatz, sondern oft allein die Fähigkeit der Aggregate, extremen Bedingungen standzuhalten. "Eine hocheffiziente Pumpe, die in der Praxis nach kurzer Zeit ausfällt, ist praktisch wertlos", bringt es Stefan Himmelsbach vom Hersteller Tsurumi-Pumpen auf den Punkt. "In anspruchsvollen Bereichen steht die Robustheit im Vordergrund." In drei Szenarien geht die Leistung vor. Bei abrasiven Medien wie Sand, Kies oder Schlamm müssen Hochleistungspumpen ran. Ihre Konstruktion kostet allerdings Effizienz, da stumpfere Schaufeln und massivere Teile mehr Energie zum Betrieb benötigen. Wenn aber ein Baggerloch vollläuft und die Pumpe ausfällt, dann drohen Stillstandskosten. Hochleistungspumpen sind daher die wirtschaftlichere Entscheidung. Noch deutlicher wird dies beim Thema Feststoffe im Wasser. Für



Eine leistungsstarke Pumpe des Typs KTZ wird beim Hersteller Tsurumi für den Einsatz vorbereitet (Foto: Tsurumi)

Standardpumpen sind solche Materialien Gift: Sie verstopfen, blockieren oder verschleißen in kürzester Zeit. Spezialpumpen mit Schneid-, Mahl- oder Wirbeltechnik schaffen hier Abhilfe. Der Preis dafür: ein geringerer Wirkungsgrad. Doch auch hier gilt: Effizienz ist irrelevant, wenn die Anlage still steht. Eine dritte Kategorie sind temporäre oder akute Verwendungen – etwa bei der Wasserhaltung nach Starkregen

oder im Katastrophenschutz. Hier kommt es nicht darauf an, ob die Pumpe mit 10 % höherem Wirkungsgrad arbeitet. Entscheidend ist einzig, dass sie binnen kürzester Zeit große Wassermengen bewegt und zuverlässig funktioniert.

Für Anwender kann sich der Fokus auf Leistung schnell rechnen: Ein stabiler Betrieb, geringere Wartungsintervalle und planbare Ersatzteilzyklen sind in der Gesamtkostenbetrachtung entscheidender als der reine Energieverbrauch – zumal dieser sich mit Pegelelektroden an der Pumpe oder "smarter" Konnektivität erheblich reduzieren lässt. Tsurumi, weltgrößter Hersteller mit EU-Zentrale in Düsseldorf, hält über 500 Modelle mit Fördermengen bis 30 m³/min oder Förderhöhen bis 216 m zur Sofortauslieferung vor. Auf der RATL informiert der Hersteller über sein Pumpenprogramm.

Info: www.tsurumi.eu

Wacker Neuson



Peter-Gross-Bau Areal P3 / F406

Neue Radlader-Modelle im Fokus

"Die RATL ist für uns eine hervorragende Plattform, um unsere neuesten Innovationen im Bereich elektrifizierter und kompakter Baumaschinentechnik einem breiten Fachpublikum zu präsentieren", erklärt Axel Fischer, Geschäftsführer Wacker Neuson Deutschland. "Ein besonderes Highlight ist der Einsatz von EZ26e und WL300e auf der Musterbaustelle für Elektromobilität – hier erleben Besucher unsere Maschinen hautnah im Praxiseinsatz", ergänzt Fischer. Der neue E-Radlader WL300e mit einem Betriebsgewicht von rund 2,5 t punktet besonders bei Komfort (gedämpfte Fahrerkabine) und Sicherheit. Die neue, optional verfügbare Ladeanlage mit ca. 2,3 m Hubhöhe erhöht die Kipplast der Maschine deutlich und stellt eine optimale Sicht sicher. Die Kabinen der neuen Modelle WL750, WL950 und WL1150 wurden optimiert und verfügen



Wacker Neuson präsentiert kompakte Baumaschinen und -geräte sowie die akkubetriebenen Lösungen der zero emission Reihe. (Foto: Wacker Neuson)

nun über einen verbreiterten Zugang, Panorama-Front- und Heckscheiben und ergonomisch angeordnete Bedienelemente. Der leichte Servicezugang aller drei Modelle ermöglicht eine effiziente Wartung. Am bewährten DV60 Dumper wird ein innovatives Muldenwechselsystem gezeigt, das ein schnelles und einfaches Austauschen der Mulde ermöglicht. Im Bereich Verdichtung zeigt der Hersteller die reversierbaren Akkuplatten APU, die mit dem Akku des herstellerübergreifenden Battery One-Standards betrieben werden und mit Zentrifugalkräften von 28 und 33 kN sowie Arbeitsbreiten von 40, 50 oder 60 cm erhältlich sind. Die akkubetriebenen Vibrationsplatten APU28 und APU33 sind leicht zu bedienen und per Knopfdruck zu starten. Ihr Direktantrieb DireX – eine Eigenentwicklung von Wacker Neuson – sorgt für eine Kraftübertragung ohne Übertragungs- und Reibungsverluste. Zudem erweitert Wacker Neuson mit einer neuen Generation der DPU und BPU das Angebot an reversierbaren Mittelplatten mit Benzin- oder Dieselmotor. Sie sind mit einer Verdichtungsleistung von 52 und 62 kN sowie Arbeitsbreiten von 47 cm, 60 cm und 75 cm erhältlich.

Info: www.wackerneuson.de

Peter-Gross-Bau Areal P3 / F150

Neues Design bei Rüttelplatten

Weber MT, Spezialist für leichte Verdichtungstechnik, zeigt auf der RATL nicht nur einen Querschnitt seines Produktprogramms, sondern auch zwei neue Baureihen reversierbarer Bodenverdichter. Mit ihnen startet das Unternehmen eine neue Designsprache, die in den kommenden Jahren sukzessive in weitere Produkte einfließen wird. Der Allrounder CR 3 ist weiterhin in sechs Varianten erhältlich. Kunden können zwischen dem Honda-Benzinmotor GX 270 und dem Hatz-Dieselmotor 1B20 wählen. Je nach Modell liegt das Betriebsgewicht zwischen 208 und 229 kg. Mit einer Zentrifugalkraft von 35 kN bietet der CR 3 ein ausgewogenes Laufverhalten und eignet sich für die Verdichtung unterschiedlichster Baumaterialien. Ergonomisch geformte, schwingungsentkoppelte Führungsgriffe sorgen für Hand-Arm-Vibrationen unter 2,5 m/s² und erhöhen damit den Bedienkomfort. Allen Modellen gemeinsam ist



Die neue CR 7-Baureihe von Weber MT liefert beste Verdichtungsergebnisse im Straßen-, Wege- und Pflasterbau. (Foto: Weber MT)

der stabile Rohrrahmen, der den Motor zuverlässig schützt und in Kombination mit der Motorabdeckung maximale Sicherheit gewährleistet.

Die neue CR 7 Baureihe fällt sofort ins Auge: Ihre nahezu geschlossene Motorhaube lässt sich bequem aufklappen und ermöglicht so einen einfachen Zugang zu allen Wartungspunkten. Die robuste Schweißkonstruktion von Haube und Rohrrahmen schützt Motor und Starterbatterie zuverlässig vor Beschädigungen. Mit einer Zentrifugalkraft von 65 kN liefert die CR 7 beste Verdichtungsergebnisse im Straßen-, Wege- und Pflasterbau. Je nach Modell bringt sie 425 bis 485 kg auf die Waage. Auch hier garantieren ergonomische und schwingungsentkoppelte Führungsgriffe Hand-Arm-Vibrationen deutlich unter dem Auslösewert von 2,5 m/s². Die CR 7 ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich mit Honda-Benzin- oder Hatz-Dieselmotor. Neben der Standardversion mit dem Hatz 1D40 gibt es Modelle mit MDM-Motorschutz, Compatrol-Verdichtungskontrolle und dem Weber Smart Assist (WSA). Eine Variante mit Dieselpartikelfilter reduziert den Ausstoß von Rußpartikeln um mehr als 95 % und ermöglicht den Einsatz auch in tieferen Gräben oder geschlossenen Arbeitsbereichen.

Info: www.webermt.com

Zeppelin / Zeppelin Rental



Peter-Gross-Bau Areal P3 / F256

Partner für Bau, Abbruch und Recycling

"Wir bieten Unternehmen für den gesamten Prozess neue Cat-Baumaschinentechnologie, erstklassigen Service und moderne digitale Lösungen", macht Marc Kallies, Zeppelin Niederlassungsleiter und verantwortlicher Standleiter neugierig auf den RATL-Auftritt von Zeppelin. In Aktion zu sehen ist Cat-Umschlagtechnik: ein MH3024 beim Umschlag von Holz und Biomasse und ein MH3026 beim Umschlag von Schrott und Metall. In der Anbaugeräte-Arena stellt der Cat- Kettenbagger 330 mit der Universalschere MP324 seine Stärken anschaulich unter Beweis. Auf dem Messestand erwartet die Besucher ein Cat MH3032. Am Messeeingang ist ein Cat MH3022 ausgestellt. Wie alle Cat-Bagger der neuen Generation sind auch die Umschlagbagger mit einer elektrohydraulischen Vorsteuerung ausgerüstet, die eine besonders feinfühlige Ansteuerung ermöglicht und dem Fahrer zahlreiche individuelle Einstellmöglichkeiten bietet. Dank

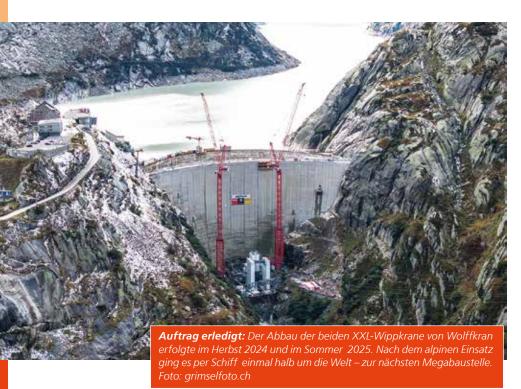


Der Telehandler ZT 6.26 Elektro ist ein nachhaltiger Allrounder für das Handling unterschiedlicher Materialien. (Foto: Zeppelin)

des Heavy-Lift-Modus können schwere Lasten effizient bewältigt werden, die standardmäßige Smartboom-Funktion vereinfacht die Bedienung ebenso wie die standardmäßige Joystick-Lenkung.

Zu sehen sind auch die Cat Mobilbagger M319 und 315 mit Kurzheck sowie der Minibagger Cat 308 mit Verstellausleger und Tiltrotator. Als prominenter Vertreter der Cat-Radladertechnik ist ein 908 in der Highlift-Version zu sehen. Er verfügt über hvdrostatischen Antrieb. zuschaltbare Differentialsperren sowie eine robuste Z-Kinematik für hohe Hub- und Grabkräfte. Passend ausgerüstet für Einsätze in der Industrie und im Recycling ist der Cat Radlader 938. "Wir freuen uns, mit dem ZT 10.40 und dem ZT 6.26 Elektro auch zwei Vertreter der Zeppelin Telehandler zeigen zu können", so Standleiter Marc Kallies. Stellvertretend für die Cat Deltalader ist auf der RATL ein 265 ausgestellt. Zeppelin zeigt auch eine repräsentative Auswahl von Anbaugeräten, präsentiert seinen Zeppelin Service sowie innovative Technologien. Hierzu zählen Applikationen, die im digitalen Eco-System von Caterpillar zusammengeführt werden, dem Türöffner in die digitale Baumaschinen-Welt und weitere digitale Tools.

Info: www.zeppelin.com



Meilenstein der Kran-Technik

Mehrjähriger Einsatz am Grimselpass erfolgreich abgeschlossen

Ein hochalpiner Kraneinsatz auf knapp 2.000 m Höhe ist auch für ein erfahrenes Team kein Routineprojekt. Im Juni wurde die neu errichtete Ersatz-Staumauer Spitallamm auf dem Schweizer Grimselpass offiziell eingeweiht. Für Projektleiter Ralph Stump und die sechs Kranfahrerinnen und Kranfahrer ein besonderer Moment nach viereinhalb Jahren herausfordernder Bauzeit. Das Projekt zog viel internationale Aufmerksamkeit auf sich.

Für den Einsatz am Grimselpass entwickelte Wolffkran eigens das XXL-Turmelement TV 60 mit 6 m Seitenlänge. Es bildete die untere standhafte Basis für die knapp 100 m hohen Krane, die beide auf einem über 1.500 t schweren Betonfundament ruhten – im Schnitt zehn Mal so schwer wie ein herkömmliches Fundament. "Standardtürme und -fundamente hätten den extremen Wetterbelastungen nicht standgehalten. Mit dem TV 60 konnten die Wölffe freistehend arbeiten", so Ralph Stump, Managing Director Wolffkran Schweiz AG.

Das Resümee des alpinen Einsatzes besteht dann auch aus beeindruckenden Zahlen: Wolffkrans größte Wipper Wolff 1250 B bewegten rund 500.000 t Beton in insgesamt rund 32.000 Hüben. Pro Saison musste aufgrund der hohen Arbeitsfrequenz an jedem Kran zwei Mal das Hubseil gewechselt werden. "Hinter all diesen Superlativen steht eine einzigartige Teamleistung", betont Stump. Die kurze Bauphase von Mai bis Oktober machte es notwendig, dass die Kranführer 24/7 im Drei-Schicht-Betrieb arbeiteten. "Sieben Tage arbeiten, drei Tage frei, acht Stunden pro Schicht auf dem Kran, ein anspruchsvoller Einsatz."

Dazu kamen die Besonderheiten im Gebirge: dichter Nebel innerhalb weniger Minuten, meterhoher Schnee über Nacht, Lawinen und Stürme. Dennoch waren alle Mitarbeitenden hoch motiviert. "Wenn um halb elf der Anruf kam. dass ein Seil getauscht werden muss, hatten unsere Monteure mittags das Ersatzteil oben am Kran und um 17:30 Uhr lief der Betrieb wieder", so Stump. Nachfrage nach diesem Job war trotz der Anforderungen hoch und jeder der sechs Kranführer – zwei Frauen und vier Männer – sind froh, bei diesem besonderen Einsatz dabei gewesen zu sein."

Von der Schweiz nach Saudi-Arabien

Bewährt hat sich neben Team, Technik und Logistik auch das ausgeklügelte Überwinterungskonzept. Jeder Kran wurde in der Wintersaison drei Mal am Tag automatisch bewegt, die Hubwinde, die Winde des Einziehwerks sowie der Schaltschrank wurden mit Spezialmatten eingepackt. Ein Aufwand, der sich gelohnt hat, denn auch das Folgeprojekt und allein schon die Anreise haben es in sich. Für die beiden XXL-Wippkrane ging es nach ihrem alpinen Einsatz nämlich per Schiff einmal um die halbe Welt zur nächsten Megabaustelle. Diese ist das Prince-Mohammed-Bin-Salman-Stadion in Qiddiya in Saudi-Arabien, für das erst kürzlich der Vertrag unterzeichnet wurde. Auch bei diesem Projekt, einer exponierten Klippe mit rauen Wetterbedingungen, wird das TV 60 freistehende Turmhöhen von rund 100 m ermöglichen. Der Abbau der Krane hat bereits im Oktober 2024 begonnen, im Juni 2025 wurden die letzten Teile ins Tal transportiert - insgesamt 4.205 m³ Kranvolumen mit 1.281 t Gesamtgewicht verteilt auf über 60 Lkw-Fahrten, teils mit Überbreite.

Mit der Fertigstellung der Spitallamm-Staumauer endet für Wolffkran ein Projekt, das Maßstäbe gesetzt hat – technisch, logistisch und menschlich. "Für uns war das mehr als ein Einsatz. Es war ein Meilenstein, der zeigt, wozu unsere Technik und unser Team fähig sind", so Stump.

Die Chancen stehen gut, dass die Erfahrungen vom Grimselpass auch in künftige Bauvorhaben einfließen werden. "Das Interesse an unserem Krankonzept war über die gesamte Bauzeit sehr groß", sagt Ralph Stump. "Zahlreiche Fachleute und Vertreter renommierter Bauunternehmen, Planer und Fachingenieure – auch viele aus dem Ausland – besuchten die Baustelle und waren von den roten Riesen beeindruckt. Wir sind bereits in Gesprächen über mögliche Folgeprojekte."

Info: www.wolffkran.com

Unterschiedliche Positionen in der Unfallbewertung

In unserer Ausgabe 4-25 ist der Artikel "Wann dürfen Krane Personen eigentlich befördern?" von RA Dr. Rudolf Saller erschienen. Uns hat dazu nachfolgende Gegendarstellung erreicht, zu deren Abdruck wir gemäß § 11 des Niedersächsischen Pressegesetzes verpflichtet sind. Wir kommen dem selbstverständlich nach, auch, da es offenbar unterschiedliche Positionen in der Unfallbewertung gibt. Wir haben Herrn Saller Gelegenheit gegeben, sich zur Gegendarstellung zu äußern, seine Sichtweise folgt im Anschluss. Wir sind zutiefst davon überzeugt, dass es allen Beteiligten zuallererst darum geht, die Sicherheit auf Baustellen weiter zu verbessern, damit derartige Unfälle irgendwann Geschichte werden. Als genauso wichtig erachten wir, dass Themen, die die Sicherheit von Mensch und Maschine betreffen, öffentlich diskutiert werden – gern auch kontrovers.

Gegendarstellung zum Artikel "Wann dürfen Krane Personen eigentlich befördern?"

In der Ausgabe der VDBUM INFO 4-2025 ist von Herrn Rechtsanwalt Rudolf Saller auf den Seiten 28 bis 32 ein Bericht mit der Überschrift "Wann dürfen Krane Personen eigentlich befördern?", in welchem in Bezug auf die PORR GmbH & Co. KGaA die folgenden unrichtigen Behauptungen verbreitet werden:

1. Sie haben veröffentlicht:

Beim Unfall in Horb wurden wohl alle Arbeits- und Gesundheitsschutzvorschriften, insbes. TRBS 2121-Teil 4 und § 33 DGUV Vorschrift und Anhang II Nr. 1 BaustellV missachtet.

Hierzu stellen wir fest:

Es ist unwahr, dass beim Unfall in Horb alle Arbeits- und Gesundheitsschutzvorschriften, insbes. TRBS 2121-Teil 4 und § 33 DGUV Vorschrift und Anhang II Nr. 1 BaustellV missachtet wurden.

Richtig ist, dass die maßgeblichen Arbeitsund Gesundheitsschutzvorschriften eingehalten wurden, die Baustelle und deren Einrichtungen wurden durch die BG Bau (Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft) regelmäßig durch die Aufsichtsperson begangen. Der Einsatz der Personenförderkörbe wurde fristgerecht, gemäß § 36 (4) DGUV V 52, der BG Bau gemeldet; es gab keine Einwände seitens der BG Bau.

2. Sie haben veröffentlicht:

Der Kranführer war It. Pressemitteilungen in Horb den ersten Tag auf der Baustelle, er war nicht eingewiesen worden und konnte die parallel verlaufenden Abspannseile aus seiner Steuerkabine in rd. 140 m Höhe vermutlich gar nicht sehen.

Hierzu stellen wir fest:

Es ist unwahr, dass der Kranführer in Horb den ersten Tag auf der Baustelle war. Richtig ist, dass der Kranführer bereits über ein Jahr auf dieser Baustelle eingesetzt wurde, bevor sich der Unfall ereignete. Es ist unwahr, dass der Kranführer nicht eingewiesen wurde. Richtig ist, dass der Kranführer ordnungsgemäß in die Baustelle und ihre Einrichtungen eingewiesen wurde.

Es ist unwahr, dass der Kranführer die parallel verlaufenden Abspannseile aus seiner Steuerkabine in rd. 140 m Höhe nicht sehen konnte. Richtig ist, dass der Kranführer diese Abspannseile aus seiner Steuerkabine in rd. 100 m Höhe einsehen konnte.

3. Sie haben veröffentlicht:

Ein Antikollisionswarnsystem oder Kranfunk fehlten offensichtlich, sodass drei Menschen markerschütternd um ihr Leben schrien, so die erschütterten Augen- und Ohrenzeugen.

Hierzu stellen wir fest:

Es ist unwahr, dass ein Krankfunk fehlte. Cornea Franz Rechtsanwälte, Würzburg, 09. September 2025

RA Dr. Rudolf Saller, Fachanwalt für Transport und Speditionsrecht, erklärt dazu im Gespräch mit der VDBUM INFO: "Es war einzig und allein meine Absicht, die betroffenen Verkehrskreise für diese Gefahren bei der Personenbeförderung mit Kran zu sensibilisieren und aus gehabtem Schaden zu lernen. Niemand sollte dadurch brüskiert, diffamiert oder vorgeführt werden." Damit dieser Eindruck gar nicht erst entstehe, habe er bewusst auf die Nennung des Unternehmensnamens verzichtet. Seiner Ansicht nach wäre es ein Einfaches gewesen, die Abspannseile mit

gelb-schwarzen (lt. DGUV) oder rot-weißen (nach StVO Kenntlichmachungsrichtlinien) Flatterleinen zu bestücken und so die bessere Aufmerksamkeit des Kranführers in Blickrichtung zu wecken. Die von ihm genannten Abmessungen hätten sich aus verschiedensten veröffentlichten Berichten in der Badischen Zeitung, dem Südwestkurier, SWR, t-online und der Bild-Zeitung ergeben. Bei Letzterer sogar mit einer eigenen Darstellung der Baustelle von PORR. Danach soll der Anstoßpunkt bei ca. 70 m gelegen haben, die Brücke einschließlich Pylonen soll 90 m hoch sein. Einer der TDK

wohl der entferntere, war demnach ca. 100 m hoch, der Sichtabstand des Kranfahrers lag somit bei ca. 30 m und nicht bei 10 m. "Selbst bei 90 m Gesamthöhe und dem höheren benachbarten TDK mit ca. 140 m wären es 50 m gewesen", sagt Dr. Saller. Ihm ist darüber hinaus wichtig zu betonen, dass seinerseits keine Verdachtsberichterstattung vorliege. Die Information, dass gegen den Kranführer ermittelt würde, sei auch Inhalt des Artikels der Bild-Zeitung vom 16. Juni gewesen.

Zwei Schwergewichte verstärken den Fuhrpark

Die Wilhelm Bruns Kranvermietung setzt auf zwei neue All-Terrain Krane

Die Wilhelm Bruns Kranvermietung GmbH ist eines der traditionsreichsten Unternehmen mit Standorten in Lüneburg und Hamburg. Um die Kapazitäten für ihre zahlreichen Kunden der Bau- und Energiewirtschaft, Industrie und Infrastruktur zu erweitern, hat das Unternehmen zuletzt zwei neue Grove All-Terrain-Krane aus dem Wilhelmshavener Manitowoc-Werk erworben.

Der Grove GMK4100L-2 mit einer Tragfähigkeit von 100 t bietet eine Vielzahl an Funktionen, darunter ein umfassend ausgestattetes Fahrerhaus mit Rückfahrkamera, Bird View-Kamerasystem – und Kaffeemaschine. Zu den weiteren technischen Details zählen die Funk-Fernsteuerung und eine 16 m lange Doppelklappspitze zur



Neuzugänge: Die Wilhelm Bruns Unternehmensgruppe hat ihre Flotte um zwei Grove-All-Terrain-Krane verstärkt. (Foto: Manitowoc)

Verlängerung des eindrucksvollen 60 m Hauptauslegers. Für den Antrieb sorgt die neueste Euromot 5 / Tier 4 final Motorentechnologie, die den Kraftstoffverbrauch reduziert und den Betrieb mit 100 % HVO-Diesel ermöglicht. "Die beiden neuen Krane vereinen kompakte Abmessungen und ausgezeichnete Tragfähigkeiten – wir sind außerordentlich beeindruckt", sagt Adrian Keck, Geschäftsführer der Wilhelm

SCHNELLERE WARTUNG

Neuer Aftersales-Seilreiniger für Grove-Krane

Oft sind es die kleinen Dinge, die einen großen Unterschied machen – wie der neue Seilreiniger von Manitowoc, eine der wichtigsten Produkteinführungen des Unternehmens auf der bauma 2025. Das System ist so kompakt, dass es vollständig in einem robusten Koffer untergebracht ist, der alle nötigen Gurte und Bügel enthält, um die regelmäßige Wartung des Drahtseils an allen Grove-AT-Kranen einfach, schnell und effektiv zu gestalten. Darüber hinaus sorgt es für eine längere Lebensdauer des Seils, eine höhere Hubeffizienz und geringere Kosten für Verschleißteile. Das Wartungsset besteht aus einem Seilschmiersystem in Form einer Metallvorrichtung, die das Drahtseil umschließt. Zum Lieferumfang gehören außerdem ein mobiles Fett-Transfersystem mit Hydraulikschlauch und eine Fettpumpe. "Unsere innovative Aftersales-Lösung kann die Nutzungsdauer des





VDBUM INFO

INTERAKTIV

Seils verlängern, indem sie die Reibung reduziert und einen effektiven Korrosionsschutz bis in den Seilkern bietet", erklärt Patrick Stelter, Produkt- und Marketingmanager (Ersatzteile und Reparaturen) für Grove. "Das gesamte Reinigungs- und Schmierverfahren dauert nur 90 Minuten – es ist damit deutlich schneller als herkömmliche Methoden wie Stahlbürsten oder Druckluft und darüber hinaus auch einfacher. Das technische Personal muss keine wertvolle Zeit mehr mit dem manuellen Reinigen des Drahtseils verbringen. Zudem verkürzen sich planmäßige Stillstandszeiten erheblich, was sich positiv auf die Kranverfügbarkeit und Betriebszeit auswirkt." Die Einsätze und Schaber sind



Klein, aber oho: Das Seilreiniger-System für Grove-Krane spart Zeit, reduziert Ausfallzeiten sowie Technikereinsätze und steigert gleichzeitig die Effizienz des Kranbetriebs. Foto: Manitowoc

für Seildurchmesser von 16, 17, 19, 22 und 24 mm verfügbar; auf Anfrage sind auch andere Durchmesser lieferbar. Über den obenstehenden QR-Code können Sie das Seilreinigungs-System im Einsatz sehen.

Info: www.manitowoc.com

Bruns Kranvermietung GmbH. "Bei ihren ersten Projekten haben die beiden Krane erstklassige Arbeit geleistet. Wir haben sie mit dem MAXbase-System für variable Abstützstellungen ausgestattet. Zusätzlich sind sie dank des intuitiven Auslegerkonfigurators ausgesprochen bedienerfreundlich. Ihre zahlreichen Leistungsmerkmale und Vorteile – und natürlich auch ihre in dieser Kategorie führenden Traglasten und Reichweite ermöglichen ein breites Einsatzspektrum", fügt Keck an. Der Grove GMK5250XL-1 mit einer maximalen Traglast von 250 t basiert auf dem Grove-Einmotorenkonzept, das im Vergleich zu Vorgängermodellen den Dieselverbrauch um 30 % senken soll und so den Schadstoffausstoß und die Betriebskosten reduziert. Der Kran verfügt über einen 78,5 m langen Hauptausleger und eine Spitzenverlängerung, mit der eine maximale Rollenkopfhöhe von 109 m möglich ist. Damit besitzt er einen der längsten Ausleger, der auf einem fünfachsigen Mobilkran verfügbar ist. Die Wilhelm Bruns Unternehmensgruppe, die im vergangenen

Jahr ihr 100-jähriges Bestehen feierte, betreut eine breite Kundenbasis in der norddeutschen Industrie- und Bauwirtschaft. Die Geschäftsbeziehung mit Manitowoc reicht bis in die 1960er-Jahre zurück, als das Unternehmen zwei Mobilkrane – einen 22 GMT und einen 55 GMT – der damaligen Marke Krupp vom heutigen Manitowoc-Werk im niedersächsischen Wilhelmshaven erwarb.

Info: www.manitowoc.com

Breites Turmdrehkran-Portfolio

Lösungen für die wachsende Nachfrage nach hoher Tragkraft

Gegründet im Jahr 1975 im spanischen Baskenland, einer Region mit großer industrieller Tradition, hat sich Jaso Tower Cranes mit Sitz in Idiazabal schnell von einem lokalen Anbieter zu einem international anerkannten Spezialisten entwickelt. Heute sind Jaso-Krane in mehr als 70 Ländern weltweit im Einsatz. Das Unternehmen realisiert unterschiedlichste Projekte – von Flughäfen, Brücken, Wolkenkratzern bis hin zu Infrastruktur- und Hochbauproiekten.

Das breite Turmdrehkran-Portfolio von Hammerhead-Krane, laso umfasst Wippausleger-Krane, Flat-Top-Krane und insbesondere Low-Top-Krane, eine Sonderentwicklung, die die besten Eigenschaften von Hammerhead- und Flat-Top-Kranen zusammenbringt. Jaso war Vorreiter bei der Entwicklung von Großkranen für Infrastrukturprojekte mit hohen Tragfähigkeitsanforderungen, wie z.B. beim Heben von Fertigbetonteilen. Mit der Low-Top-Serie brachte das Unternehmen leistungsstarke Modelle auf den Markt, die große Traglasten mit Ausladungen von bis zu 80 m kombinieren. Vom J360 bis hin zum größten Turmdrehkran, dem J1400 mit einer Tragfähigkeit von bis zu 64 t, setzen diese Modelle neue Maßstäbe auf dem Markt. Mit solchen Turmdrehkranen



Unternehmensfarbe: Ein J560 in typischen Jaso-Grün ibei einem Einsatz in Portugal. (Foto: Jaso)

bietet Jaso Lösungen im Bereich der Fertigteilbauweise, in dem Wolkenkratzer immer höher und Infrastrukturprojekte zunehmend komplexer werden.

Jaso setzt kontinuierlich auf Verbesserung durch Digitalisierung und Konnektivität mit dem System Smartlink, das eine Fernüberwachung in Echtzeit des Kranbetriebs ermöglicht. So wird die betriebliche Kontrolle erleichtert, eine Störung frühzeitig erkannt und die Wartung optimiert.

Das Unternehmen hat den Eco-Mode integriert, eine intelligente Lösung zur

Optimierung des Energieverbrauchs. Dieses System ermöglicht eine deutliche Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks und trägt zu einem umweltfreundlicheren Betrieb bei. Die Extralift-Technologie optimiert die Tragfähigkeit des Turmdrehkrans, indem sie seine Lasttabelle mit vollständiger Kontrolle, höchster Präzision und hohen Sicherheitsstandards erweitert. Dies garantiert eine effiziente, vielseitige Leistung, die den Anforderungen der modernen Bauindustrie gerecht wird.

Info: www.jaso.com/tower/de

Lust auf Last

Hohe Zufriedenheit begründet Entscheidung für Zweitmaschine

Die Franz Bracht Kran-Vermietung GmbH hat bei Liebherr einen LTM 1750-9.1 beschafft. Es ist der zweite Mobilkran dieses Typs in der Bracht-Firmengruppe: Seit zehn Jahren ist der erste in der blauen Hausfarbe der Hofmann Kran-Vermietung GmbH & Co. KG im Einsatz. Die gute Erfahrung mit dem 800-Tonner und die gute Auslastung im Großkranbereich Geschäftsführer veranlassten Dirk Bracht in ein weiteres Gerät dieses Typs zu investieren.

"Der LTM 1750-9.1 hat sich in unserer Firmengruppe seit einem Jahrzehnt bewährt. Daher haben wir uns entschieden, nochmal den gleichen Kran anzuschaffen. Da kann man nichts falsch machen. Der neue wird einen AC 700 bei uns im Fuhrpark ersetzen", erklärt Bracht. "Er ist für unterschiedliche Einsätze im Tagesgeschäft eingeplant." Dazu gehören die Montage von Brücken und Betonträgern, Einsätze in der Industrie, Schwerlastumschlag sowie Servicearbeiten an Windkraftanlagen und die Montage von Windtürmen. "Unsere Großkrane sind im Windbereich bis Ende 2026 ausgelastet. Aufgrund seiner hohen Tragkräfte ist auch der LTM 1750-9.1 hervorragend für Einsätze in der Windkraft geeignet", so Bracht.

Im Ersteinsatz bewährt

Der erste Einsatz führte den neuen Kran zu Reparaturarbeiten an einer Windenergieanlage in Lünen. Die Aufgabe bestand im Wechsel der Hauptwelle bei einer Nabenhöhe von 100 m. Dazu wurde der LTM 1750-9.1 in der Konfiguration TYV23EN mit 49,1 m Teleskopausleger, 20 m Gitterverlängerungen, 42 m Wippspitze und 204 t Ballast aufgebaut. So erreichte der Kran eine Hakenhöhe von 110 m. Um die Reparatur an der Windenergieanlage durchführen zu können, musste zunächst der 50 t schwere Rotor abgenommen werden. Direkt nach diesem Einsatz



Ersteinsatz des LTM 1750-9.1: Bei einer Windkraftanlage in Lünen stand der Austausch der Hauptwelle an, dazu musste der 50 t schwere Rotor abgenommen werden. (Fotos: Liebherr)



Kranübergabe in Ehingen: Dieter Walz (l.) und Manuel Grab (r.), beide Liebherr-Werk Ehingen GmbH, übergeben den LTM 1750-9.1 an Danny Trenz, Christian Pöhler, Dirk Bracht und Patrick Zubak (v.l.n.r.), alle Franz Bracht Kranvermietung GmbH.

ging es für den LTM 1750-9.1 nach Olpe zur Montage von Windkrafttürmen. Auch Einsatz Nummer drei ist bereits geplant, hier stehen Arbeiten in einer Raffinerie an. Der LTM 1750-9.1 zeichnet sich dadurch aus, dass der komplette Teleskopausleger im öffentlichen Straßenverkehr mitgeführt werden kann. Wenn der Kran mit Ausleger und den vorderen Abstützungen zur Baustelle kommt, kann er die hinteren Abstützungen mit Hilfe einer Zusatzabstützung am Fahrzeugheck ohne Hilfskran selbst montieren. Dabei werden die Kranrüstfunktionen vom Motor im

Unterwagen angetrieben. Das Antriebsaggregat für den Kranoberwagen, bestehend aus dem Motor und der Hydraulik sowie einer integrierten Ballastiervorrichtung, wird separat zur Baustelle transportiert und in Selbstmontage am Kran angebaut. "Mit dem hydraulischen Schnellwechselsystem Likufix geht das jetzt besonders einfach und schnell. Das hat unser erster LTM 1750-9.1 noch nicht", erläutert Bracht. Die Franz Bracht Kran-Vermietung GmbH mit Hauptsitz in Erwitte besteht seit dem Jahr 1964 und beschäftigt heute rund 800 Mitarbeitende. Unter dem Motto "Lust auf Last" hat sich das Unternehmen von einer Einzelfirma zu einer Unternehmensgruppe mit 16 Standorten entwickelt. Im Maschinenpark stehen 1.400 Fahrzeugeinheiten mit rund 300 Mobilkranen und einer großen Palette an Gittermastkranen zur Verfügung. Die Partnerschaft zu Liebherr besteht seit 1975. "Damals haben wir unseren ersten Liebherr-Kran gekauft, einen Gittermast-Mobilkran LG 1130. Das war der Beginn einer vorbildlichen Zusammenarbeit in allen Bereichen, vom Vertrieb über den Service bis zur Konstruktion", so Bracht

Info: www.liebherr.com



VDBUM Branchentreff KANAL- ROHRLEITUNGS-UND TRASSENBAU



8. - 9. Oktober 2025 in Karlsruhe



VORTRAGSPROGRAMM

8. Oktober 2025: Vorträge und Netzwerkabend auf dem RATL Messegelände, Messe Karlsruhe



VORTRAGSPROGRAMM

9. Oktober 2025

- Projekt SuedLink in der Ausführung Transnet BW
- Tief verwurzelt Präzise verbunden Tibatek
- Ihr Vorsprung im Tiefbau MTS Schrode
- BIM & GIS in der Kanalleitungsplanung DATAflor
- Der digitale Zwilling im Leitungs- und Trassenbau Makineo
- Kabel-, Trassen- und Rohrleitungsbau ohne Schäden RSP
- Gefahren und Schutzmaßnahmen im Kanal- und Rohrleitungsbau BG Bau
- BIM-Anwendungsfälle im Rohrleitungsbau IRO Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg
- Kanalbau im Vergleich Bauverfahren und Materialien wirtschaftlich bewertet
- Podium & Ausblick: Kanalbau 2030 was muss jetzt passieren?
 Paneldiskussion mit allen Referenten

MEHR INFORMATION & ANMELDUNG:

vdbum.de/termine/branchentreffs

VDBUM Service GmbH Henleinstraße 8a · 28816 Stuhr Tel. 0421-22239–126

E-Mail: akademie@vdbum.de



vdbum.de

Pionier des Saugbaggerns in Bremen

Zertifizierter Dienstleister mit einer Reklamationsquote von Null

Als Steven Imtiaz auf einer VDBUM-Veranstaltung den Tipp bekam, einen Saugbagger anzuschaffen, wusste er nicht, was genau das eigentlich ist. Nur drei Jahre später ist er in und rund um Bremen bekannt für diese Technologie und die hohe Qualität, mit der seine Firma "Die Baggerei" ihre Projekte bearbeitet.

Marketing liegt ihm. Das zeigt sich schon an der griffigen Namenswahl für seine Baumaschinen-Vermietung, die Imtiaz vor wenigen Jahren im nord-östlich von Bremen gelegenen Grasberg gegründet hat. Als ihn immer mehr Kunden fragten, ob er auch Erdbauarbeiten übernehmen könnte, bot er diesen Bereich zusätzlich an. "Dabei habe ich mich aber von den GaLaBau-Unternehmen in der Region abgegrenzt. Es ging um reine Maschinendienstleistungen - Auskoffern, Einbau von Tragschichten und die Vorbereitung für die darauffolgenden Gewerke", berichtet er.

Bereits früh fasste der Einzelunternehmer den Entschluss, sich einer berufsstän-Vereiniauna anzuschließen. dischen um ein Netzwerk aufzubauen und die Marktchancen zu erweitern. Der Verband der Baubranche. Umwelt- und Maschinentechnik e.V. fühlte sich richtig an. Zudem befindet sich dessen Zentrale praktisch um die Ecke in Stuhr. Als Imtiaz 2022 die 50-Jahres-Feier des Verbandes besuchte. kam er mit Kai Jentsch, Referent der VDBUM-Akademie ins Gespräch. "Ich erzählte, dass ich auf der Suche nach einer Marktlücke bin und er antwortete `Du brauchst einen Saugbagger'", erinnert sich Imtiaz, der seinerzeit mit dieser Technologie noch nicht in Berührung gekommen war, denn in Bremen war noch niemand damit unterwegs. "Kurz darauf habe ich an einem VDBUM-Branchentreff zum Thema Saugbagger teilgenommen und danach war mir klar: Große Bagger kann jeder kaufen, ich entscheide mich für einen Saugbagger und rolle das Feld sozusagen von hinten auf."

Einen Saugbagger kaufen, das konnte sich der junge Unternehmer nicht leisten und auch die Mietangebote lagen weit über seinem finanziellen Spielraum, da sich die Preise daran orientieren, was eine solche Maschine im Vollerwerb erwirtschaften kann. Dies aber war für ihn "völlig unrealistisch". Erneut kommen der VDBUM und sein Netzwerk ins Spiel: "Ich traf Peter Kubiak, Geschäftsführer der Saugbagger Rhein-Ruhr UG und Fachbeirat in der Fachgemeinschaft Saugbagger. Er bot mir an, mir zu helfen und hat mir ein Jahr lang zu einem günstigen Preis eine Maschine überlassen, um ausprobieren, ob ich damit Aufträge bekomme und mich etablieren kann", berichtet der Geschäftsführer der Baggerei.

Geglückte Markteinführung

Es ist ihm gelungen, dieses Produkt in den Bremer Markt einzuführen. Und noch einiges mehr: Die Baggerei ist mittlerweile neben Imtiaz auf zwei Vollzeitkräfte und vier Minijobber angewachsen. Der erste Saugbagger gehört dem Unternehmen und es wird eine zweite Maschine betrieben, die angemietet wird. Beide Modelle sind vom Hersteller RSP mit Doppel-Ventilator-Technologie. Dieser Erfolg bedurfte allerdings harter Marketing-Arbeit. "2024 hatten wir einen Einsatz im Bremer Bürgerpark, bei dem die Wasserleitungen des Parkhotels saniert werden sollten. Sie verlaufen genau an den Wurzeln einer 150 Jahre alten Hainbuche, die wir dafür schonend freigelegt haben. Dabei wurden wir von "Buten und Binnen", einer täglichen TV-Sendung von Radio Bremen, gefilmt und es gab weitere Prestigeprojekte, mit denen wir Aufmerksamkeit erlangen konnten. Das hat auch unserer Auftragslage selbstverständlich gut getan", sagt Imtiaz

Es soll allerdings nicht der Eindruck entstehen, dass nun eitel Sonnenschein herrscht, denn noch immer hegen Bauverantwortliche Zweifel an der Methode "Saugen statt Baggern", wie der Geschäftsführer berichtet: "Ich habe leider noch immer viel zu kämpfen, etwa mit Kommunen, bei denen es heißt: `Das haben wir schon



Hohe Auslastung: Die beiden Saugbagger der Baggerei sind in einige langfristige Projekte eingebunden. So werden etwa beim Bau der Weserquerung regelmäßig Schlämme abgesaugt. (Foto: Die Baggerei)

immer mit dem Bagger gemacht'. Übersehen wird dabei allerdings, dass wir mit dem Saugbagger bislang eine Reklamationsquote von Null haben." Der Dienstleister vermietet den Saugbagger ausschließlich mit Personal und ist in Theorie und Praxis bestens geschult. "Wir bilden uns ständig weiter fort und sind in Bremen der einzige zertifizierte Betrieb in diesem Bereich. Wir nennen uns daher 'die Pioniere des Saugbaggerns in Bremen'", hebt Imtiaz das Alleinstellungsmerkmal der Baggerei hervor.

Als Vorteile der Saugbaggertechnik nennt er den geringeren Personalbedarf, kaum kostenintensive Schäden und die sofortige Einsatzbereitschaft. Es ist Imtiaz aber auch ein wichtiges Anliegen, aufzuzeigen, was man mit den Maschinen bei falschem Umgang anrichten kann: "Als Unternehmensverantwortlicher muss ich die rechtlichen Hintergründe kennen und auch der Mitarbeiter vor Ort muss genau wissen, was er tut. Es reicht eben nicht aus, wenn ein Tiefbauer sich einen Saugbagger kauft und einfach damit

99

"Als ich mich in der Baubranche selbständig gemacht habe, habe ich mich aktiv nach einem Verband umgesehen und den VDBUM als den richtigen gefunden. Der Verband brennt für das Thema Saugbagger."

Steven Imtiaz, Geschäftsführer "Die Baggerei"



losfährt. Es gibt Basics, die bekannt sein müssen." Ungeschulte Mitarbeiter seien oft ohne die komplette Ausrüstung unterwegs, bedienten die Technik falsch und wüssten meist nicht einmal, wie man als Teil einer verkehrsrechtlichen Anordnung den Saugbagger oder Absperrungen zu platzieren hat. "Mein Marktvorteil ist, dass ich den Kunden sagen kann, dass sie sich keinerlei Sorgen machen müssen, da ich qualifiziertes Personal auf die Baustellen schicke und meine Leute wissen, wie sie im Problemfall zu reagieren haben", sagt der Experte. Er nennt ein Beispiel, das verdeutlicht, warum genaue Kenntnis der Materie essentiell ist: Kürzlich hat er einen Einsatz für ein Bauunternehmen gefahren. Bei einem Fahrmischer, gefüllt mit 10 m³ Zement, war die Förderstrecke defekt. Zur Verfügung stand nur eine Wartungsluke von 60 x 40 cm. "Ein ungeschulter Mitarbeiter hätte den Saugrüssel davorgehalten und Vollgas gegeben. Das hätte dann entweder zu einer Staubexplosion geführt oder er hätte sich die eigene Turbine zugesaugt. Der qualifizierte Mitarbeiter hingegen weiß, dass er das Fahrzeug erden muss, da es sich beim Saugen von Stäuben elektrisch auflädt, und er trägt dabei auch Schutzkleidung. Dieses Handeln macht einen qualifizierten Bediener aus", zeigt Imtiaz auf. Die Zeichen für sein Unternehmen stehen weiter auf Wachstum, denn sowohl aus dem kommunalen als auch aus dem industriellen Bereich hat er Signale bekommen, dass eine Zertifizierung gern gesehen ist.

Hohe Maschinen-Auslastung

Die erste Maschine hat heute eine Auslastung von 100 % erreicht, bei der zweiten



Schnelle Hilfe: Steven Imtiaz, Geschäftsführer der Baggerei, bei einem nächtlichen Einsatz. Seine Fahrzeuge ermöglichen ein gut ausgeleuchtetes Arbeitsfeld und dank der Fernsteuerung hat er alles im Blick. (Foto: Die Baggerei)

sind es rund 50 %. Das liegt auch daran, dass die Baggerei zunehmend in langfristige Projekte eingebunden ist. "So sind wir etwa beim Bau der Weserquerung seit einem Jahr regelmäßig im Auftrag des Wayss & Freytag Spezialtiefbaus im Einsatz und saugen Schlämme ab. Das haben wir mit zwei Saugbaggern im Handumdrehen erledigt. Das ist ein enormer Vorteil, den wir auch in der Kommunikation mit den Kunden hervorheben". erklärt Imtiaz.

Ein weiteres Beispiel sind regelmäßige Einsätze bei der Nitronit Edelstahl GmbH & Co. KG und der Prange Edelstahl GmbH. Bei den Metallverarbeitungsunternehmen in Bremen und Langwedel besteht, wie generell bei allen metallverarbeitenden Betrieben, das Problem, dass das Lasern, Schneiden und Fräsen in einem Wasserbad erfolgt. Das Abrasiv-Wasser-Gemisch wird in einem Becken gesammelt und dieses muss natürlich gelegentlich geleert werden. "Für diese Firmen sind wir der absolute Modernisierungs-Booster", weiß der Saugbagger-Spezialist. In der Vergangenheit mussten die Anlagen tagelang abgeschaltet werden und das Wasser aus den bis zu 30 m³ großen Becken in Handarbeit ausschaufelt werden. "Bei Nitronit benötigen wir dafür rund zehn Stunden. Die Betriebe sparen somit mehrere Ausfalltage ein", verdeutlicht Imtiaz den monetären Vorteil für die Unternehmen. Darüber hinaus hat sich die Baggerei auf das Pipeline-Saugen spezialisiert. "Unter den Altbremer Häusern gibt es viele Einfamilienhäuser ohne Zugang zu den Gärten, da legen wir Pipelines mit 40, 50 m und saugen das Material mit der Pipeline heraus, unterstützt nur durch einen Minibagger, der so schmal ist, dass er durch jede Tür passt und den wir als Erdbaubetrieb natürlich haben. Damit können wir alles anlösen, da die Bremer Böden schwer sind und es dann raussaugen", erläutert Imtiaz und blickt in die weitere Zukunft: "In den nächsten Jahren wollen wir in Richtung Dreifachventilation investieren, dann können wir bis zu 150 m weit saugen."

Er ist viel auf den diversen Social-Media-Kanälen unterwegs – warum eigentlich? "Mir macht es vor allem Spaß, in Reels meine Einsätze zu zeigen und die Saugbagger-Technik bekannter zu machen, manchmal ganz ernst, manchmal eher humorvoll", sagt er und schließt an: "Ich glaube allerdings nicht, dass man dadurch Aufträge gewinnt. Neue Kunden generiere ich vielmehr über Mundpropaganda, meinen guten Ruf und mein unternehmerisches Netzwerk."

David Spoo, VDBUM-Redaktion

Info: www.die-baggerei.de



KI für den Bauhof

Schalungs- Gerüstmaterial automatisch zählen und identifizieren

Für die Bauindustrie gibt es heutzutage viele Möglichkeiten, smarte digitale Lösungen für sich zu nutzen. Das übergeordnete Ziel: weniger Fehler, mehr Überblick, mehr Produktivität. Doka möchte die Kundschaft dabei unterstützen und entwickelt kontinuierlich vielfältige, ineinandergreifende digitale Lösungen. So etwa einen unternehmenseigenen KI-Service zur automatischen Zählung und Identifizierung von Schalungs- und Gerüstmaterial – und das bereits an über 50 Doka-Standorten weltweit.

"Mit Hilfe unseres KI-Services werden unsere Produkte in den Doka-Lagern automatisch gezählt und identifiziert. Dies ermöglicht es, dass Rücklieferungen schneller abgewickelt, Material schneller wieder einsatzbereit gemacht und Bestände zuverlässiger geplant werden können", erklärt Robert Hauser, CEO von Doka. Neben der gesteigerten internen Effizienz steht für Hauser vor allem eines im Vordergrund: "Mithilfe von KI schaffen wir ein objektives, transparentes Verfahren und verbessern die Kommunikation. Das stärkt das Vertrauen unserer Kunden", so Hauser weiter. Bisher wurde das rückgelieferte

Mietmaterial im Lager manuell kontrolliert, was mit einem höheren zeitlichen Aufwand verbunden war. Aus diesem Grund entwickelte Doka in den vergangenen Jahren unterstützt durch die KI-Expertise von Microsoft den eigenen KI-Service

Hohe Zählgenauigkeit

"AI Counting & Identification". Der neue Ansatz ist einfach und effektiv: Der Mitarbeitende fotografiert das Material mit einem mobilen Endgerät, die KI schlägt das passende Produkt vor, und nach Bestätigung erfolgt die vollautomatische Zählung.

Das zugehörige Bild mit Ergebnis wird sicher gespeichert und dient der transparenten Dokumentation. Mittlerweile werden bereits über 20 Produktgruppen, darunter Gerüstartikel sowie verschiedene Schalungselemente wie Träger, Deckenstützen und Framax-Elemente, intelligent erfasst. In den Doka-Niederlassungen wurde der nahtlos in den Prozess integrierte KI-Service bereits über 40.000 Mal genutzt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Mehr als eineinhalb Millionen gezählte Einzelteile bei einer Zählgenauigkeit von über 98 % belegen die Praxistauglichkeit der Lösung. Und das hat gute Gründe: so ist der KI-Service speziell für die Herausforderungen am Bau ausgelegt. Er erkennt auch beschädigte oder stark verschmutzte Mietartikel zuverlässig – laut Herstellerangaben ein klarer Vorteil gegenüber konventionellen RFID-Lösungen oder allgemeinen Bilderkennungs-Apps.

Auch wenn das System derzeit ausschließlich in den Doka-eigenen Bauhöfen zum Einsatz kommt, sieht das Unternehmen bereits Potenzial für eine zukünftige Anwendung direkt bei den Kunden. Live-Demos und Rückmeldungen von der bauma 2025 in München zeigten, wo zusätzliche Mehrwerte durch eine Ausweitung entstehen könnten, etwa bei großen Projekten mit hoher Materialumschlagsfrequenz.

Neben der automatisierten Zählung setzt Doka KI bereits in weiteren Bereichen erfolgreich ein. Ein Beispiel ist das "Statistical Return Planning", ein internes Prognosesystem, das datenbasiert vorhersagt, welche Materialien wann von der Baustelle ins Lager zurückkehren. So lassen sich Lagerkapazitäten optimal steuern und Engpässe vermeiden.

Mit Doka 360 denkt das Unternehmen die Digitalisierung ganzheitlich – über das eigene Lager hinaus bis tief in die Prozesse auf der Baustelle. Die neue digitale Kundenplattform vernetzt erstmals alle zentralen Berührungspunkte entlang des Schalungsprozesses: von der Planung über die Bestellung und Lieferung bis hin zur Rückgabe. Echtzeitdaten von den Sensoren im Beton oder auf der Schalung, fließen direkt ins System und ermöglichen volle Transparenz und datenbasierte Entscheidungen. Doka 360 ist in diesem Sommer mit einer exklusiven Early-Access-Phase mit ersten Partnerunternehmen in Deutschland und den USA gestartet.

Info: www.doka.com

Revitalisierung des Rheins für Lachse

Schalungssysteme ermöglichen Bau einer enormen Fischtreppe

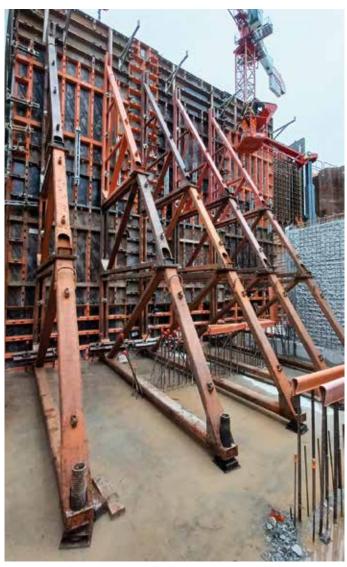
Die meisten Fischarten müssen ihre Laichplätze, die ihren spezifischen Anforderungen entsprechen, immer wieder erreichen, um ihre Art zu erhalten. Am Oberrhein wurde dazu dazu bei Marckolsheim im Elsass eine umfangreiche Fischtreppe an der EDF-Wasserkraftanlage gebaut.

Ziel des Projektes ist es, dass alle im Rhein lebenden Fischarten diese neue Treppe nutzen und der Fluss für Lachsarten revitalisiert wird. Die Fischtreppe ist in zwei Kreisläufe unterteilt, einen hydraulischen Kreislauf und einen Fischkreislauf. Dieser besteht aus zwei Lockvorrichtungen am linken und rechten Ufer, aufeinander folgenden Teichläufen, einer Zählstation und einem Fischauslauf. Der hydraulische Kreislauf beginnt mit einem Wassereinlass, dem eine Druckleitung folgt und einem Mikrokraftwerk am rechten Ufer. Am linken Ufer wurde noch eine Pumpstation gebaut. Für alle Projektteile war eine Fläche von immerhin 3.000 m² notwendig bei einer Gesamtlänge des Fischkreislaufs von 1 km. Dabei wird eine Höhe von 13 m überbrückt. Verarbeitet wurden 8.000 m³ Beton und 700 t Baustahl.



Nicht von der Stange: Die Wandschalung LOGO.3 war mit ihrer ausgewogenen Elementsortierung mit den Großflächenelementen bei langen und hohen Wänden ebenso maßgeschneidert wie mit den kleinen Elementabmessungen incl. Kunststoffausgleichen bei komplizierten Grundrissen.

Bauausführende Firma war Demathieu Bard Construction aus Metz (Agence Lorraine). Die Tiefbauarbeiten, überwiegend gegen Spundwände, begannen im Juli 2023 und die Fertigstellung des gesamten Projekts war im März 2025. Der Komplettanbieter Paschal hatte dabei die Aufgabe, runde Wände zu schalen, hohe einhäuptige Schalungen abzustützen und schalungstechnisch schwierige Anpassungen an Beständen oder im Verbau vorzunehmen. Für alle runden Wände war die radienverstellbare Trapezträger-Rundschalung vor Ort, die für den ersten Schaltakt schon werkseitig vorgerundet war und deshalb sofort einsatzfertig, ohne eine bauseitige Vormontage. Die Wandschalung Logo.3 war mit ihrer ausgewogenen Elementsortierung mit den Großflächenelementen bei langen und hohen Wänden ebenso maßgeschneidert



Herausforderung gelöst: Die standardmäßigen Stützböcke von Paschal mit 4 m Höhe waren durch zwei unterschiedlich große Unterstockteile unterbauen, sodass einhäuptige Wände bis zu einer Schalhöhe von 8 m hergestellt werden konnten. (Fotos: Paschal)

wie mit den kleinen Elementabmessungen incl. Kunststoffausgleichen bei komplizierten Grundrissen. Teures, bauseitiges Beischalen konnte somit vermieden werden. Ebenso konnten die schmalen Elementbreiten zusammen mit Außenecken als Stützenschalung eingesetzt werden, womit die Vorhaltung von separater Stützenschalung entfiel.

Eine besondere Herausforderung waren laut Bauleiter Arthur Rudolf einhäuptige Wände bis zu einer Schalhöhe von 8 m. Aber auch hier hatte Paschal eine Systemlösung parat, denn die standardmäßigen Stützböcke von 4 m lassen sich durch zwei unterschiedlich große Unterstockteile unterbauen, so dass Höhen von 6 oder auch 8 m möglich sind. Die erforderlichen statischen Nachweise sowie Details für eine sichere Verankerung in der Bodenplatte kamen auch vom Schalungsexperten aus Steinach.

Info. www.paschal.de

Die Wiener Skyline wächst

Dritthöchstes Bauwerk Österreichs ragt 174 m die Höhe

Die Wiener Skyline entfaltet sich weiter: Mit 52 Etagen und einer geplanten Gesamthöhe von 174 m wird der DC Tower 2 nach seiner Fertigstellung im Jahr 2026 ein markantes architektonisches Zeichen setzen und das Stadtbild der österreichischen Hauptstadt nachhaltig prägen.

Über einem Sockelbereich mit Gastronomie und Co-Working-Flächen entstehen auf 30 Etagen moderne, flexibel gestaltbare Büroflächen mit rund 980 m² pro Geschoss. Ab einer Höhe von 102 m werden 314 Mietwohnungen mit umlaufenden Loggien realisiert – ein Beitrag zur hohen Lebensqualität im urbanen Raum. Ein besonderes Highlight ist die nachhaltige Fassadengestaltung mit integrierten Photovoltaik-Elementen. Diese Neuheit im europäischen Hochhausbau leistet einen wichtigen Beitrag zur Energieeffizienz des Gebäudes.

Peri hatte bereits beim Bau des DC Tower 1 mit bewährten Schalungs- und Gerüstlösungen überzeugt und ist auch bei diesem Projekt in der Donau City maßgeblich an der Umsetzung beteiligt. Bereits in der Anfangsphase des Hochhausbaus waren bewährte Systeme des Herstellers im Einsatz: Bis zum sechsten Obergeschoss wurde das Gebäude aufgrund der massiven Stahl-Einbauteile in den Flügelwänden konventionell errichtet. Dabei kamen die bewährte Maximo Rahmenschalung, die flexibel einsetzbare Skydeck Paneel-Deckenschalung sowie die SRU Schachtbühne zum Einsatz. Durch die handlichen und leichten Systembauteile konnten die Wände und Decken kraftsparend und unkompliziert geschalt werden – bei gleichzeitig geringem Personalbedarf.

Für den weiteren Bauverlauf wurde das Schienenklettersystem RCS im Gebäudekern installiert. Dieses ermöglichte einen effizienten Fünf-Tagestakt pro Stockwerk – ein entscheidender Faktor zur Einhaltung des ambitionierten Zeitplans. Ein Betonverteiler mit 36 m Radius unterstützte die kontinuierliche Versorgung des Kerns, der Decken und Säulen mit Beton.



Hoch hinaus: Peri unterstützt den Bau des DC Tower 2 in Wien mit innovativen Schalungs- und Gerüstlösungen. (Foto: Peri)

Schnelle Schalzeiten

Zur Optimierung der Abläufe wurde der Gebäudekern in vier Arbeitsbereiche unterteilt. Die eingesetzte Kletterschalung mit geschlossener Betonierbühne ermöglichte sicheres Arbeiten selbst bei Bewehrungshöhen von über zweieinhalb Stockwerken. Die Maximo Rahmenschalung, die mit Hilfe eines Fahrwerks präzise einjustiert wurde, sorgte für schnelle Schalzeiten. Ergänzend bot die RCS-P Kletterschutzwand umfassenden Schutz vor Absturz, Wind und herabfallenden Gegenständen.

Alle Kletterbühnen und Einhausungselemente wurden vormontiert angeliefert, um die Endmontagezeit auf der Baustelle möglichst gering zu halten. Ein Personen- und Materialaufzug mit einer Traglast von 2 t kam erfolgreich zum Einsatz und ermöglichte die Versorgung von bis zu sechs Geschossen mit Material und Personal. Die hydraulische Umsetzung in den nächsten Bauabschnitt erfolgte reibungslos. Der kombinierte Personen- und Materialaufzug ist mit Sicherheitsfeatures, wie automatischen Sperren und ergonomischen Bedienelementen ausgestattet und kann einfach auf der Baustelle integriert werden. Das modulare Peri Up Gerüstsystem bewährte sich im Einsatz. Es diente nicht nur für tägliche Tätigkeiten wie Bewehren, Schalen und Betonieren, sondern überzeugte zusätzlich durch seine hohe Sicherheit: Die durchgängigen Belagsflächen ermöglichten ein sicheres Arbeiten an der Schalung. Zusätzlich wurden die Absturzkanten mit dem schnell montierbaren Prokit Sicherheitssystem gesichert.

Dank der durchdachten Kombination der Peri Systeme konnte der enge Zeitplan eingehalten und die hohen Sicherheitsund Qualitätsstandards realisiert werden. Während des gesamten Projekts stand dem Baustellenteam ein Ansprechpartner beratend zur Seite. Ebenso war ein erfahrener Richtmeister vor Ort und begleitete die Endmontage. Die intensive, detaillierte Planung sowie die Betreuung vor Ort unterstützten in vielerlei Hinsicht den raschen Baufortschritt. Auch die Zusammenarbeit zwischen Peri und dem ausführenden Bauunternehmen, der Porr AG, klappte bestens, wie deren Oberbauleiter, Othmar Laister, bestätigt: "Die Zusammenarbeit war vom ersten Augenblick an sehr gut. Wir waren rundum zufrieden, sowohl mit der technischen Ausarbeitung wie auch mit dem Service vor Ort."

Info: www.peri.de

Lückenschluss mit Weitblick

Innovative Systeme für den Bau einer komplexen Schrägseilbrücke

Der Mumbai-Pune-Expressway, eine lebenswichtige Verkehrsader zwischen den zwei indischen Metropolen, erhält mit dem 13,3 km langen "Missing Link" ein umfassendes Upgrade. Ziel ist es, die Strecke um mehr als 6 km zu verkürzen und die Reisezeit um rund 30 Minuten zu reduzieren.

Das "Missing Link"-Projekt umgeht den berüchtigten Khandala-Ghat-Abschnitt der bestehenden Schnellstraße, der für Haarnadelkurven und Erdrutschgefahr bekannt ist. Das ehrgeizige Vorhaben wird von der Maharashtra State Road Development Corporation geleitet und von Afcons Infrastructure Ltd. ausgeführt. Es umfasst zwei achtspurige doppelröhrige Tunnel, Viadukte und mehrere Brücken, darunter eine 650 m lange Schrägseilbrücke mit diamantförmigen Pylonen, die bis zu 182 m hoch sind und damit zu den höchsten Indiens zählen. Sie überwindet steile Hänge und gefährliche Abschnitte der bestehenden Trasse und soll den 19 km langen Abschnitt von der Ausfahrt Khopoli bis zum Sinhagad-Institut um einiges sicherer machen. Die diamantförmigen Pylonen mit komplexer Geometrie und Neigungen in mehrere Richtungen stellten eine besondere Herausforderung dar. Doka kombinierte dafür das System Xclimb 60 Short Track mit der Selbstkletterschalung SKE100 plus. Diese maßgeschneiderte Lösung ermöglicht eine effiziente und präzise Ausführung aller Pylonabschnitte. Zusätzlich sorgen SKE50 plus, die geführte Kletterschalung Xclimb 60 und die Trägerschalung Top 50 für schnellen, sicheren Baufortschritt, minimieren manuelle Handhabung, reduzieren Risiken für das Baustellenteam und beschleunigen die Bauzeit deutlich. Durch die enge Zusammenarbeit mit Afcons Infrastructure Ltd. und den Einsatz von Engineering-Knowhow trägt Doka maßgeblich zum Erfolg dieses Infrastrukturprojekts bei.

Info: www.doka.com



Meisterwerk moderner Ingenieurskunst: Die Schrägseilbrücke mit vier rautenförmigen, jeweils 182 m hohen Pylonen und einer Spannweite von 305 m. (Foto: Doka)



Bauabläufe spürbar optimiert

Überzeugende Lösungen für anspruchsvolles Projekt

Keine Baustelle gleicht exakt einer anderen. Jedes Projekt wartet mit neuen Herausforderungen auf. Wenn die Stärken erfahrener Zulieferer und Hersteller gebündelt werden, entstehen technisch und wirtschaftlich überzeugende Lösungen – wie beim Bau eines anspruchsvollen Wohnbauprojekts in bester Bremer Lage, auf der Halbinsel Teerhof.

Seit mehr als 90 Jahren ist der Baumaschinenhändler Schreiber eine feste Größe in Norddeutschland. Referenzen aus Hoch- und Tiefbau, Infrastrukturbau, Garten- und Landschaftsbau sprechen für die Expertise des Traditionsunternehmens. "Mit Flexibilität, Wirtschaftlichkeit und schneller Anpassungsfähigkeit konnten wir die Bauabläufe spürbar optimieren und so den Auftraggeber überzeugen", berichtet Schalungstechniker Thomas Weiß von Schreiber. Der Rohbau des fünfstöckigen Gebäudes mit 18 Wohneinheiten wurde in gewünschter Qualität durch das zuständige Bauunternehmen errichtet und pünktlich

Herausfordernde Details wurden sicher gelöst, wie die Errichtung einer geneigten Wand, die über drei Etagen vom Erdgeschoss bis zum 2. Obergeschoss verläuft und einen vorhandenen Treppenniedergang zum Panoramaweg Kleine Weser, eine beliebte Wanderroute, überbaut. Schreiber erstellte technische Ausführungspläne und beriet vor Ort. Thomas Weiß: "Wir verdeutlichten auf der Baustelle auch die einfache Handhabung des Traggerüstsystems MEP von Meva, dass seine Vorteile hier eindrucksvoll ausspielten.". Die Meva Schalungs-Systeme GmbH ist ein mittelständischer, familiengeführter und international tätiger Schalungshersteller. Stammsitz ist Haiterbach im Nordschwarzwald.

Maßgeschneiderte Services

Vom Hauptsitz in Bremen sowie von Niederlassungen in Lüneburg und Bremerhaven



Herausforderung gelöst: Meva und Schreiber haben mit dem Traggerüstsystem MEP eine Lösung gefunden, um das Mehrfamilienhaus auf der Bremer Halbinsel Teerhof planungsgemäß zu realisieren. (Foto: Meva)



Große Auswahl: Schreiber verfügt auf seinem großen Lagerplatz in Bremen über Schalung und weitere Produkte zur Miete, zum Kauf oder Leasing. (Foto: Schreiber Baumaschinen)

aus beliefert Schreiber seine Kunden und begleitet sie individuell, von der Planung über die kaufmännische Betreuung bis zum After-Sales-Service. Bauprodukte stehen zum Kauf, zur Miete oder Leasing bereit. Das Unternehmen erstellt Schalpläne, entwickelt individuelle Angebote und bietet maßgeschneiderte Dienstleistungen wie Reinigung, Reparatur oder Revision an.

Eine lange Partnerschaft verbindet den Dienstleister aus der Hansestadt mit Meva. Schreiber setzt konsequent auf die Produkte der Schwaben. Im Mittelpunkt stehen das MEP-Traggerüst, die robusten Stahlrahmenschalungen StarTec und EcoAs sowie die AluFix. Die kranunabhängige Handschalung aus Aluminium überzeugt auch bei beengten Platzverhältnissen durch kraftschonende Handhabung und hat sich zur Schalung von Bodenplatten, Wänden, Decken und Stützen vielfach bewährt.

Einen großen Pluspunkt hat Schreiber in der alkus Vollkunststoff-Platte ausgemacht, die in allen Meva-Standardschalungen serienmäßig montiert ist. Sie nimmt kein Wasser auf, quillt und schwindet nicht, ist auf der Baustelle stoffgleich reparierbar und ressourcenschonend zu reinigen. 1.500 Einsätze und mehr sind mit einer Schalplatte möglich. Sie hält praktisch so lange wie der Rahmen, Plattenwechsel sind äußerst selten notwendig und die gleichbleibend hohe Qualität der Betonoberflächen spricht für sich.

Mit Blick in die Zukunft baut Schreiber sein Produktportfolio mit Meva weiter aus. Insbesondere die Produkte AluFix und MEP sollen dazu beitragen, die wachsenden Anforderungen von Bauunternehmen in Norddeutschland abzudecken – vom kleinen Bauvorhaben bis hin zum komplexen Großprojekt.

Info: www.meva.net/de-de www.schreiber-baumaschinen.de



High Tech für Low Emission

Emissionsarmer Asphalteinbau erfordert ausgeklügelte Technologien

Hohe Anforderungen des Bauamts bestanden für ein Straßenbauprojekt, für das ein besonderes Maschinen-Equipment benötigt wurde. Und nur drei Wochen lagen zwischen Ausschreibung und Baubeginn. Das waren die beiden größten Herausforderungen für die Xaver Lutzenberger GmbH, als sie den Zuschlag für ein ansonsten gängiges Straßenbau-Projekt bekam.

Knapp Bundesstraße. 8,5 m breit, sollten saniert werden. 38.000 m² Asphaltfläche mussten dafür ausgetauscht werden. Die Ausschreibung legte Wert auf niedrige Emissionen, geringen Energieverbrauch und verbesserte Bedingungen für das Einbau-Team. Verlangt wurden darum der Einbau von Niedrigtemperaturasphalt und ein Fertiger mit Bitumendampfabsaugung. Außerdem sollte die Sanierung in bereits drei Wochen starten und innerhalb von zwei Wochen abgeschlossen sein. "Das erforderte ein besonderes Maschinen-Portfolio - und der Zeitplan war ambitioniert", berichtet Daniel Lauer, Bauleiter Asphalt bei Xaver Lutzenberger, und darum holte er seinen Baumaschinenhändler Robert Aebi GmbH mit ins Boot. "Für dieses Projekt hat uns Aebi einen Ammann ABG 8820 Straßenfertiger mit der geforderten Bitumendampfabsaugung sowie drei Ammann ARP 75 Drehschemelwalzen und eine ARX 90 C Kombiwalze empfohlen", so Lauer.

"Die Außentemperaturen waren mit frühlingshaften 6 bis 15 °C teilweise noch im kritischen Bereich." Idealerweise sollte Niedrigtemperaturasphalt bei über 10 °C Umgebungstemperatur eingebaut werden. "Wir mussten gewährleisten, dass der neue Belag nicht nur termingerecht, sondern auch qualitativ perfekt eingebaut wird." Darum wurden die Straßenbaumaschinen von Ammann mit digitalen

Assistenzsystemen zur Einbau-, Verdichtungs- und Dokumentationskontrolle ausgestattet.

Logistische Herausforderungen gemeistert

Volker Ernst, Leiter Road Machinery bei Robert Aebi GmbH setzte alle Hebel in Bewegung, um die Maschinen pünktlich zu liefern. "Den Ammann Fertiger ABG 8820 hatten wir am Lager, er musste aber vor Auslieferung noch mit dem Moba Super-Ski zur Nivellierung und dem Moba Thermoscan zur Temperaturüberwachung ausgestattet werden."

Insbesondere die vier Ammann Asphaltwalzen waren eine sehr spezielle logistische Herausforderung. Trotz der Mai-Feiertage musste Ammann Tschechien diese Maschinen rechtzeitig an Ammann Deutschland liefern. Dort wurden sie mit QMachines, der GPS gestützten Verdichtungskontrolle von QPoint, ausgerüstet, damit Xaver Lutzenberger die flächendeckende Verdichtungskontrolle (FDVK) nutzen konnte. Und anschließend musste alles zu Aebi geliefert werden, damit das Team rund um Volker Ernst die Maschinen letztendlich pünktlich auf die Baustelle auf der B16 liefern konnte. "Wir sind stolz darauf, dass wir bei diesem Projekt beweisen konnten, wie gut das Zusammenspiel von Ammann und uns funktioniert, wenn es hart auf hart kommt", erklärt Volker Ernst. "Hinzu kommt, dass wir mit den Ammann ABG Fertigern und Walzen nun als Full-Liner alles aus einer Hand bieten können."

Am 5. Mai standen alle Maschinen pünktlich auf der Baustelle: Ein vorgelagerter Beschicker, ein Asphaltfertiger und vier Asphaltwalzen. Die Walzenfahrer wurden kurz vor Einsatzbeginn von den Ammann Anwendungstechnikern Karl-Heinz Eichele und Ulf Siemen kurz eingewiesen. "Das dauerte keine zehn Minuten, dann hatten die Jungs das drauf" sagen Ulf Siemen und Karl-Heinz Eichele. "Das zeigt, dass hoch komplexe Technik mit einem guten Konzept, intuitiv zu bedienen ist."

Die ABG Variomatik-Bohle VDT-V88 ETC mit Doppelstampfer und stufenlos verstellbarer Breite von 3 bis 6 m, wurde auf eine Arbeitsbreite von 9 m aufgebaut und sorgte am Ammann ABG 8820 Kettenfertiger für die gewünschte Performance. Durch die Doppelstampfertechnik dieser Bohle wird der Asphalt bereits direkt beim Einbau hoch verdichtet. Gerade beim

Einbau von Niedrigtemperaturasphalt ist das von Vorteil, da die Walzen weniger Überfahrten benötigen. Das brachte den entscheidenden Zeitvorteil.

Die Moba Super Ski Nivellieranlagen sorgten für maximale Ebenflächigkeit. Durch das Moba Pave IR System wurde die Temperatur der eingebauten Deckschicht hinter dem Fertiger präzise erfasst und dokumentiert.

Einen Arbeitstag eingespart

Vier Ammann Walzen folgten dem Fertiger, um die Oberfläche der neuen Straßendecke auf das geforderte Niveau zu verdichten. Alle waren mit der Verdichtungssteuerung Ammann Compaction Expert (ACE) ausgestattet, das Amplitude und Frequenz automatisch dem Untergrund anpasst. Das integrierte digitale System QMachines ermöglichte die direkte visuelle Kontrolle durch den Fahrer, denn Daten zu Temperatur, Position und Verdichtung werden direkt auf dem Maschinendisplay dargestellt. Zeitgleich werden die Daten digital zur Bauleitung übermittelt.

Lauer kontrollierte die Temperatur und Verdichtung zusätzlich zu den digitalen Assistenten regelmäßig und zeigte sich äußerst zufrieden, denn der Einbau lief rundum reibungslos. "Unser Ziel war es, mit so wenigen Tagesnähten wie möglich eine perfekte Deckschicht einzubauen. Durch die hohe Qualität der Maschinenleistung und die digitale Unterstützung haben wir sogar knapp einen Arbeitstag für den Einbau eingespart."

Nach fünf Wochen konnte die Bundesstraße nahe Krumbach planmäßig



Der Walzen-Verband rollt. Der Kettenfertiger ABG 8820 gibt bei der Sanierung der B16 das Tempo vor. Die ARX90 und ARP 75 Walzen folgen.

freigegeben werden. Die neue Asphaltdecke liegt glatt wie ein Teppich – dank perfektem Zusammenspiel von Mensch, Maschine und digitaler Technik.

Info: www.ammann.com

Dosieren mit Wirkung und Weitblick

Vollständig biologisch abbaubare Trennmittel im Asphaltbau

Der moderne Straßenbau steht vor wachsenden Anforderungen: Projekte sollen wirtschaftlicher, Arbeitsprozesse sicherer und Lösungen nachhaltiger werden. Nun rückt ein lange vernachlässigter Bereich in den Fokus – die Wahl des richtigen Trennmittels.

Ecoratio, bekannt für seine bewährten Trennmittel in der Betonindustrie, hat seine langjährige Erfahrung genutzt, um ein neues Produktsystem für den Asphaltbau zu entwickeln – mit klaren Zielen: weniger Verbrauch, höhere Leistung, bessere Umweltbilanz. Die Besonderheit an der neuen Produktreihe ist, dass sie nicht im Labor entstand, sondern in direktem Austausch mit Fachleuten aus der Baupraxis. Auf Basis realer Anforderungen wurden Formulierungen entwickelt, die unter Baustellenbedingungen bestehen. Die Trennmittel verhindern das Anhaften von Asphalt an Maschinen und Werkzeugen, verbessern den Ablauf vor Ort spürbar und reduzieren Stillstandzeiten signifikant.

Ein technischer Schwerpunkt lag auf der Reduktion der notwendigen Einsatzmenge. Die neue Rezeptur erreicht mit minimalem Materialeinsatz eine hohe Trennwirkung.



Intelligente Lösung: Ecoratio bringt ein neues Trennmittel auf den Markt, das weniger Verbrauch, höhere Leistung und eine bessere Umweltbilanz verspricht. (Foto: Ecoratio)

Gleichzeitig sinken der Pflegeaufwand der Maschinen und die Kosten für Reinigung und Wartung. Somit soll die Arbeit mit den Trennmitteln nicht nur Ressourcen, sondern auch Zeit und Geld sparen.

Auch beim Thema Arbeitsschutz setzt Ecoratio neue Maßstäbe. Die Produkte kommen ohne aggressive Stoffe aus, sind nahezu geruchslos und geben keine gefährlichen Dämpfe ab. Ein klarer Vorteil für die Gesundheit der Beschäftigten. Wie der Hersteller mitteilt, hat eine unabhängige TPA-Analyse ergeben, dass die Partikelbelastung auf der Baustelle gegenüber

konventionellen Produkten um fast 80 % sinkt.

Nachhaltigkeit ist keine Zusatzfunktion, sondern integraler Bestandteil des Konzepts. Die Trennmittel sind binnen 30 Tagen vollständig biologisch abbaubar und erfüllen höchste Anforderungen an Umweltverträglichkeit und Ressourcenschonung. Mit dieser Entwicklung zeigt Ecoratio, wie Innovation im Asphaltbau aussehen kann: durchdacht, praxisnah und verantwortungsbewusst.

Info: www.ecoratio.com

Schlacke für den Straßenbau

Herausforderndes Recycling mit Prallbrecher und Grobstücksiebanlage

Ursprünglich war ADEC Global auf das Recycling von Bauabfällen spezialisiert. Dann ergab sich die Gelegenheit, Material aus Stahlwerken zu recyceln. Heute arbeitet das spanische Unternehmen jährlich etwa 500.000 t Material auf, davon 50 % schwarze Schlacke, die mit Stahl verunreinigt ist.

"Wir wandeln Abfallstoffe, die früher auf Deponien landeten, in wertvolle Produkte um", erklärt Betriebsleiterin Maria Vazquez. Dreh- und Angelpunkt des Aufbereitungsprozesses sind der Prallbrecher Mobrex MR 110 EVO2 und die Grobstücksiebanlage Mobiscreen MSS 802 EVO von Kleemann. Beide bereiten Schlacke in Zuschlagstoffe für Asphalt auf. Im Straßenbau sorgen sie für hohe Qualität



Robust und leistungsstark: Der Prallbrecher Mobirex MR 110 EVO2 von Kleemann ist das Herzstück des Maschinenparks. Im Verbund mit der MSS 802 EVO wandelt er Schlacke in Zuschlagstoffe für Asphalt um. (Foto: Wirtgen Group)

und verringern die Rutschgefahr bei Nässe. Zudem werden die getrennten Eisenanteile Gießereien zurückgeführt. Gemeinsam mit Kleemann und EMSA, dem lokalen Wirtgen Group Händler und Ansprechpartner für Kleemann Anlagen ▶

KOMPLEXE BAUGRUBE

Künstliches Einfrieren des Baugrunds

Auf dem rund 18.000 m² großen Grundstück des ehemaligen Innenministeriums im Düsseldorfer Regierungsviertel entsteht ein Verwaltungszentrum für die Landesregierung Nordrhein-Westfalen. Nach dem Gewinn einer öffentlichen Ausschreibung des BLB NRW erhielt eine ARGE aus der Düsseldorfer Niederlassung des Porr Spezialtiefbau und Becker Sanierungstechnik den Auftrag für den Rückbau der Bestandsgebäude sowie die Herstellung einer 17.500 m² großen, bis zu 19 m tiefen Baugrube. Insgesamt wurden zwischen Sommer 2024 und Frühjahr 2025 rund 170.000 m³ umbauter Raum zurückgebaut. Die Bauzeit für den wasserdichten Baugrubenverbau ist mit eineinhalb Jahren veranschlagt. 140.000 m³ Bauschutt und Erdaushub müssen dabei abtransportiert werden. Das Spezialtiefbaupaket umfasst die Herstellung von 18.650 m² Schlitzwänden. Sie werden bis zu fünffach rückverankert und sind dabei 42 m tief bei einer Wandstärke von 1 m. Hinzu kommen Maßnahmen zur Grundwasserhaltung. Der Wasserspiegel

wird unter das Niveau der Baugrubensohle abgesenkt und das gefasste Grundwasser über eine aufgeständerte Reinigungsanlage in den Rhein geleitet.

Im Norden der Baugrube wird die bestehende Außenwand einer Tiefgarage als Baugrubenverbau genutzt Sie wird mit einer rückverankerten Ortbetonvorsatzschale verstärkt. Die Tiefgarage wird über eine rückverankerte Stahlrahmenkonstruktion gesichert, was zu erheblichen Einsparungen von Ressourcen und Finanzmitteln führt. In der Tiefe wird unterhalb der Tiefgaragenaußenwand die Baugrube über einen Vereisungskörper abgedichtet. Die Bodenvereisung verfestigt den Baugrund temporär durch künstliches Gefrieren des Porenwassers. Diese Methode reduziert Erschütterungen, schützt bestehende Gebäude und ermöglicht eine natürliche Rückbildung nach Abschluss der Bauarbei-

Ein markantes Merkmal ist der Höhenunterschied der Baugrubensohle von rund 7,2 m, der sich aus unterschiedlichen Gründungsniveaus der künftigen Gebäudeteile



Anspruchsvoller Baugrubenverbau: In Düsseldorf realisiert der Porr Spezialtiefbau eine bis zu 19 m tiefe Baugrube mit 18.650 m² Schlitzwänden. (Foto: Porr)

ergibt. Der Niveauversprung wird mit einer überschnittenen Bohrpfahlwand abgefangen, die die Baugrube in zwei Ebenen unterteilt und statisch sichert. Im tieferliegenden Bereich wird die bestehende Tiefgaragenwand zusätzlich unterfangen und mit einer tangierenden, rückverankerten Bohrpfahlwand verbaut. Die Baugrubenwände werden zu allen Bauphasen vermessungstechnisch überwacht.

Info: www.porr.de

in Spanien, wurde ein optimaler Prozess entwickelt. Dabei galt es, im Bereich der Verschleißteile genauer hinzuschauen, denn bei derartig abrasivem Material sollen etwa die Schlagleisten trotzdem hohe Standzeiten erreichen. "Es gibt wirklich sehr wenige Maschinen, die diesem extrem abrasiven Material standhalten. In der Schlacke gibt es Eiseneinlagerungen, die durch den Brechvorgang aufgeschlossen werden. Auch dabei bleibt der Kleemann Prallbrecher standhaft", zeigt sich Oscar Hernandez, im Unternehmen für Maschinenpark und Logistik verantwortlich, überzeugt von der robusten Bauweise der Anlage. In Barcelona ist der gesamte Prozess vom Prallbrecher abhängig. Seit

2018 hat die Anlage bereits 10.000 Stunden Arbeit hinter sich. Sie verarbeitet Aufgabematerial mit einer Größe von bis zu 200 mm und produziert bei optimalen Bedingungen 200 t/h. Ein Magnetabscheider trennt am Ende das Metall von der Schlacke. Auf den reibungslosen und effizienten Ablauf des gesamten Brechprozesses wirken sich Detaillösungen wie das Überlastsystem positiv aus. Bei Materialverkantung reagiert es sofort und schützt so den Brecher. Dieser hat trotz seiner hohen Leistung einen Kraftstoffverbrauch von nur 19 l/h. Die Siebanlage wird hauptsächlich zur Reinigung des Materials eingesetzt. "Hier haben wir durch den Dual-Power-Antrieb die Möglichkeit, die

Anlage perspektivisch mit Strom und damit lokal CO₂-emissionsfrei zu betreiben", so Geschäftsführer Fernando Hernandez.

Dass das anspruchsvolle Material heute effizient und wirtschaftlich verarbeitet werden kann, lag vor allem an der engen Zusammenarbeit des Teams von ADEC Global und den Kleemann Anwendungsexperten. "Natürlich zählt, ob am Ende des gesamten Prozesses ein gutes Endprodukt steht. Die Kubizität ist für die Asphaltproduktion entscheidend. Wir zeigen hier, dass Recycling mit hohem Anspruch an die Qualität und eine gute Wirtschaftlichkeit Hand in Hand gehen können", fasst Maria Vazquez zusammen.

Info: www.wirtgen-group.com

Forderndes Infrastrukturprojekt

Rückbau zweier Brücken im Rahmen des Partnering-Verfahrens

Die Erneuerung der B10 ist eines der größten und kostenintensivsten Bauvorhaben der Stadt Ulm. Das gewaltige Infrastrukturprojekt umfasst den Neubau der Wallstraßenbrücke, den Bau des Blaubeurer-TorTunnels sowie den Umbau des Blaubeurer Ringverkehrs. Für die Neubauten müssen die marode Wallstraßenbrücke und die Blaubeurer-Tor-Brücke weichen. Den Rückbau beider Bauwerke übernimmt Max Wild.

"Der Rückbau der Wallstraßenbrücke und der Blaubeurer-Tor-Brücke in Ulm ist eines der größten Projekte in der Firmengeschichte von Max Wild. Es ist ein spannendes Rückbauprojekt, das einige Besonderheiten und Herausforderungen für uns bereithält. Ich freue mich sehr, dass wir als Bauunternehmen aus der Region hier im partnerschaftlichen Verfahren unsere Expertise und unser Know-how einbringen können", erklärt Markus Wild, Geschäftsführer der Max Wild GmbH mit Sitz im baden-württembergischen Berkheim. Die Wallstraßenbrücke wird in zwei Bauabschnitten rückgebaut. Im ersten Bauabschnitt, von Dezember 2025 bis April 2026, wird der westliche Überbau

rückgebaut. Nach der Fertigstellung der westlichen Brückenhälfte baut Max Wild dann den östlichen Überbau der Brücke ab. Dies soll von Dezember 2027 bis April 2028 geschehen. Der Abbruch schafft Platz für die neue, kürzere und schmalere Wallstra-Benbrücke, die im Zuge der Erneuerung der B10 entsteht. Da die Wallstraßenbrücke über 13 Streckengleise und zahlreiche Oberleitungen der Deutschen Bahn verläuft, birgt ihr Rückbau eine besondere Herausforderung für die Experten von Max Wild. Die unter der Brücke liegende Infrastruktur darf bei den Abbrucharbeiten nicht beschädigt werden. Deshalb wird beim Brückenrückbau im Bahnbereich mit einem individuell anpassbaren Traggerüst gearbeitet, das die Wallstraßenbrücke während der Abbruchmaßnahmen stützt. "Das Traggerüst besteht aus kleinteiligen Komponenten. Das ermöglicht uns, jedes Bahngleis und jede Oberleitung zu umbauen", erklärt Fabian Welte, Leiter Arbeitsvorbereitung Abbruch bei der Max Wild GmbH, und ergänzt: "Diese Technik haben wir bereits mehrfach in der Praxis eingesetzt. Die Dimension, die das aber an der Wallstraßenbrücke erreicht. ist ein Novum für uns. Wir rechnen mit 800 t Gerüstmaterial, das von hundert Gerüstbauern rund um die Uhr innerhalb kürzester Zeit auf- und wieder abgebaut werden muss", so Welte weiter. Den Rückbau der Wallstraßenbrücke hat Max Wild bis ins kleinste Detail in einem 3D-Modell geplant. Bei den Abbrucharbeiten darf nichts dazwischenkommen, denn sie finden unter Vollsperrung der darunterliegenden Bahnstrecken statt, in einem engen Zeitfenster. Die marode Wallstraßenbrücke wird gesägt und die einzelnen Brückensegmente mittels leistungsstärkster Krantechnik ausgehoben.

Der Rückbau der rund 320 m langen Brücke über dem Blaubeurer Tor soll ab April 2026 beginnen. Hierfür ist Max Wild gerade in der Planungsphase und verfeinert das ursprüngliche Konzept, sodass alle Rahmenbedingungen eingehalten werden. Eine Besonderheit bildet der Rückbau im Bereich Blaubeurer Tor. "Das historische Denkmal bleibt erhalten und muss daher besonders geschützt werden. Dies erfordert den Einsatz verschiedenster Rückbautechnologien vom konventionellen Abbruch bis hin zum segmentweisen Kranaushub", erklärt Welte.

Einzigartiges "Partnering"-Verfahren

Die Mega-Baustelle in Ulm wird im so genannten "Partnering"-Verfahren umgesetzt. Erstmals in Deutschland wird ein Infrastrukturprojekt dieser Art partnerschaftlich organisiert. Bevor es zur finalen Beauftragung der Bauausführung kommt, arbeiten die Stadt Ulm als Auftraggeberin, eine Ingenieursgemeinschaft und die beteiligten Bauunternehmen die Planungen für den Tunnelbau und die Verkehrsanlagen





Gegenwart und Zukunft: Das Blaubeurer Tor in Ulm ist heute inmitten zahlreicher Verkehrswege kaum zu sehen (I), nach dem Rückbau von Brücken und Neubau eines Tunnels soll es wieder sichtbar werden und zum Verweilen einladen. (Foto: Thomas Wimmer/Stadt Ulm, Rendering: SINAI/Stadt Ulm)

gemeinsam aus. Das ist die sogenannte Preconstruction-Phase. In einem nächsten Schritt wird die Construction-Phase und damit die eigentliche Bauausführung beauftragt. Im "Partnering"-Verfahren hat die Stadt Ulm die eingebundenen Unternehmen frühzeitig mit ins Boot geholt, um deren Ideen und Know-how in die Planung einfließen zu lassen.

Das war auch im Bereich des Brückenabbruchs der Fall, an dem Max Wild beteiligt ist. "Das Konzept von Max Wild hat uns überzeugt. Es war das wirtschaftlichste und hat unsere zeitlichen Rahmenbedingungen beim Rückbau sogar übertroffen. Daher haben wir an unserem ursprünglichen Konzept zum Brückenabbruch dann einiges geändert und standen in engem Austausch

mit Max Wild", erklärt Gerhard Fraidel, städtischer Projektleiter Erneuerung B10. Bis 2030 erhält die Verkehrsachse B10, die Ulm von Norden nach Süden durchschneidet und eine Barriere zwischen Innenstadt und Weststadt bildet, ein neues Aussehen. Östlich des Blaubeurer Tors entsteht ein ca. 200 m langer Tunnel, der die Brücke über das Blaubeurer Tor ersetzen wird. Der Ringverkehr wird aufgelöst und zwei mit Ampeln signalisierte Kreuzungen entstehen. Die Wallstraßenbrücke wird durch eine neue, kürzere und schmalere Brücke über die Gleisanlagen der Deutschen Bahn ersetzt. Die Gesamtkosten für die Erneuerung der B10 belaufen sich auf über 200 Mio. Euro. Das Land Baden-Württemberg fördert das kommunale Bauvorhaben mit einer Rekordsumme von 105 Mio. Euro. Die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) für das Großprojekt zur Erneuerung der B10 besteht aus den beiden Bauunternehmen Leonhard Weiss mit Sitz in Göppingen und Matthäus Schmid mit Sitz in Mietingen-Baltringen – beides Baden-Württemberg. Mit Max Wild, als zuständigem Nachunternehmer für den Brückenrückbau, übernimmt ein weiteres Unternehmen aus der Region einen Teil des Großprojekts. "Die Firmen, die aus der Region kommen, haben sich mit der Situation vor Ort gut auseinandergesetzt und engagieren sich extrem für unser Mega-Projekt. Diese Motivation freut mich natürlich sehr", betont Fraidel.

Info: www.maxwild.com

SPEKTAKULÄRER ASPHALTEINBAU

Hubschrauber-Beschickung im 4-Minuten-Takt

Wegen seiner markanten Form wird der 2.362 m hohe Niesen im Berner Oberland auch "Pyramide der Alpen" genannt. Um das beliebte Ausflugsziel südlich des Thunersees auf die Sommersaison vorzubereiten, musste der 170 m lange Weg zwischen Bergstation und Bergrestaurant saniert werden. Er wird für den Lebensmittel- und Getränketransport genutzt und in der Hochsaison täglich von rund 1.000 Personen frequentiert. Die Deckschicht sollte wegen der hohen Qualitätsanforderungen maschinell in einer Breite von 1,8 bis 4,3 m eingebaut werden. Herausforderungen bestanden bezüglich der exponierten Lage und der Wetterbedingungen. Niedrige Temperaturen ließen Asphaltarbeiten nur tagsüber innerhalb eines engen Zeitfensters zu. Das ausführende Bauunternehmen entschied sich für den Mini 500, das Straßenfertiger-Modell Vögele. Er ist prädestiniert für Einsätze, bei denen es auf schmale Einbaubreiten, kompakte Maße, geringes Gewicht und hohe Einbauqualität ankommt. Mit einer Transportlänge von 2,6 m, einer Breite von 0,9 m und einem Gewicht von 1,4 t konnte der Fertiger per Niesen-Bahn zur Bergstation transportiert werden. Sie ist eine der weltweit längsten Standseilbahnen und bewältigt bis zur Bergstation eine Steigung von teils 68 %. "Einen Straßenfertiger per Seilbahn zu transportieren, ist auch für uns nicht alltäglich", sagt Einbaumeister Iwan Hachen von der Marti AG Bern.

Zur Materialanlieferung setzte das Bauunternehmen einen Helikopter ein, damit der heiße Asphalt so schnell wie möglich zum Fertiger transportiert werden konnte. Der Hubschrauber nahm das Mischgut 700 Höhenmeter unterhalb der Baustelle von den Thermo-Lkw entgegen und übergab es in Abständen von knapp vier Minuten direkt in den Aufnahmebehälter des Mini 500. Ausgestattet mit der Ausziehbohle



Außergewöhnlicher Einsatz: Mit dem Vögele Fertiger Mini 500 wurde ein Gehweg auf dem Schweizer Niesen erneuert. (Foto: Wirtgen Group)

AB 135 inklusive Verbreiterungen baute der Fertiger die 4 cm starke Deckschicht in einer Breite von 1,8 m – teils in mehreren Bahnen – ein. Die eng getaktete Materialübergabe ermöglichte einen konstanten Einbauprozess. So konnte das Baustellenteam die Belagsarbeiten inklusive des Banketteinbaus innerhalb von nur zwei Tagen abschließen.

Info: www.wirtgen-group.com



Höhenzugangstechnik aus einer Hand

Überzeugend in Kompetenz, Service und Sortiment

In seinen Arbeitsbühnen- und Teleskopcentern (ATC) bündelt HKL Maschinen, Kompetenz und Service. Damit sind sie Anlaufstellen für alle Unternehmen, die leistungsfähige Maschinen für Arbeiten in der Höhe benötigen. Rene Weber, Betriebsleiter des HKL ATC Berlin/Brandenburg, ist mit über 25 Jahren Berufserfahrung und Betriebszugehörigkeit ein erfahrener Experte im Bereich Höhenzugangstechnik. Er gibt einen Überblick zu den verschiedenen Maschinenmodellen sowie den Vorteilen, die HKL seinen Kunden bietet.

Herr Weber, Welche Arbeitsbühne empfehlen Sie für welchen Einsatz?

"Für Arbeiten im Innenbereich, beispielsweise in der Industrie und Logistik, eignen sich kleine und relativ leichte elektrische Scherenbühnen am besten, für Außenbereiche hingegen robuste Diesel-Scherenbühnen mit Profilreifen. Kleinere Teleskopmaschinen sind wegen der geringen Durchfahrtshöhe zum Beispiel für Arbeiten in Parkhäusern gut geeignet, während größere Teleskopmaschinen sogar als Ersatz für Krananlagen fungieren können. Lkw-Arbeitsbühnen und Anhänger-Arbeitsbühnen können flexibel transportiert werden und sind daher im Bereich Baumschnitt oder in der Werbetechnik sehr beliebt. Teleskoparbeitsbühnen werden immer dann benötigt, wenn neben der Arbeitshöhe auch eine seitliche Reichweite gefragt ist, wie in Industriehallen oder im Balkon- und Hallenbau."

Welche Vorteile haben HKL Kunden?

"Bei uns gibt es alles aus einer Hand: Maschinen, Beratung, Service, Sicherheitsschulungen für die sichere Bedienung plus die erforderliche Schutzausrüstung zum Kauf im HKL-Baushop. Für den Transport kleinerer Arbeitsbühnen können Kunden zusätzlich einen Anhänger bis zum zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 t mieten, alternativ wird für die Anlieferung der Maschinen auf die Baustelle gesorgt. Dank regelmäßiger Wartungsprozesse und einer jungen Flotte auf dem neuesten technischen Stand bieten unsere Mietmaschinen größtmögliche Sicherheit. Unsere Kunden profitieren von einer hohen Maschinenverfügbarkeit und der



Unterstützendes Dutzend: Bei einer Brandschadensanierung wurden gleich zwölf elektrische Arbeitsbühnen aus dem HKL Mietpark benötigt.

räumlichen Nähe unserer Center. Neben den zwölf Spezialcentern führen auch alle anderen HKL Center ein Standardsortiment an Arbeitsbühnen."

HKL betreibt bundesweit zwölf Spezialcenter für Arbeitsbühnen- und Teleskopmaschinen, in Berlin/Brandenburg, Bielefeld, Dortmund, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, Köln/Bonn, Leipzig, München, Nürnberg, Oberhausen sowie Stuttgart. Ob Hallenbau, Innenausbau, Sanierung, Reinigung, Fassadenarbeiten, Industriemontage oder Galabau – die HKL ATC sind Anlaufstellen für alle Unternehmen aus den Bereichen Hoch-, Industrie- und Stahlbau sowie aus dem Baunebengewerbe.

Das Sortiment ist groß und umfasst eine Vielzahl an Maschinen: Gelenk- und Teleskoparbeitsbühnen mit Proportionalsteuerung und selbstnivellierender hydraulischer Plattform, platzsparende Vertikalmastbühnen, kompakte Raupenbühnen, Lkw- und Anhängerbühnen sowie starre und rotierende Teleskopstapler mit einer Tragkraft von bis zu 4,95 t. Unternehmen finden bei HKL für jeden Bereich, jeden Bedarf und jede Aufgabe die passende Lösung. Alle Maschinen stehen jederzeit in ausreichender Stückzahl zur Verfügung und werden direkt auf die Baustelle geliefert.

Als zertifizierter IPAF-Schulungspartner bietet HKL Schulungen für die sichere und effiziente Bedienung und Nutzung der Maschinen an. Die Teilnehmer erhalten nach erfolgreich abgelegter Prüfung eine PAL Card (Powered Access Licence). Diese ist in Deutschland und zahlreichen weiteren Ländern als Befähigungsnachweis anerkannt. Als Standardservice gibt es bei HKL bei der Übergabe eine kurze Einführung in die Anwendung der Maschine – auch dies dient der Erhöhung der Sicherheit.

Info: www.hkl-baumaschinen.de

Sicheres Arbeiten in der Höhe

Boels Rental wird fünftes Fördermitglied der IPAF

Das europäische Vermietungsunternehmen Boels Rental ist der International Powered Access Federation (IPAF) offiziell als fünftes Sustaining Member beigetreten. Die IPAF hat Mitglieder in über 80 Ländern und ist eine gemeinnützige Organisation, die den sicheren und effizienten Einsatz von Hubarbeitsbühnen weltweit fördert.

Arbeiten in der Höhe zählen zu den risikoreichsten Tätigkeiten auf Baustellen. Statistiken bestätigen, dass Instabilität und das Umkippen von Hubarbeitsbühnen weltweit zu den häufigsten Unfallursachen gehören. Um dieser Gefahr vorzubeugen, setzt Boels Rental konsequent auf höchste gezielten Sicherheitsstandards, sensaustausch und innovative Lösungen. Dieses Engagement hat nun auch internationale Anerkennung erhalten: Anfang Mai ernannte die IPAF die Boels Group zum fünften offiziellen Fördermitglied. Die Ernennung ist für Boels Rental mehr als eine Auszeichnung. Sie würdigt Unternehmen, die sich aktiv an strategischen Initiativen beteiligen und damit einen wesentlichen Beitrag zu Steigerung von Sicherheit und Produktivität in der Hubarbeitsbühnenbranche leisten. "Diese Auszeichnung vereint unser gemeinsames Bekenntnis zu Sicherheit und Professionalität", betont Peter Douglas, CEO und Managing Director der IPAF. "Die Größe und der Einfluss von Boels in ganz Europa machen das Unternehmen zu einem wichtigen Partner, um Branchenstandards zu verbessern und sicheres Arbeiten in der Höhe zu unterstützen. Wir fühlen uns geehrt, Boels als 'Sustaining Member' willkommen zu heißen", führt Douglas weiter aus.

Gleichzeitig eröffnet die Mitgliedschaft konkrete Vorteile in der Praxis: Boels Rental ist nun berechtigt, sämtliche IPAF-Schulungsprogramme für Hubarbeitsbühnenbediener anzubieten, die den höchsten internationalen Standards entsprechen und gemäß ISO 18878 zertifiziert sind. Neben klassischen Schulungen setzt Boels Rental aber auch auf innovative Lernmethoden.



Auf Nummer sicher: Mit den Arbeitsbühnen von Boels lassen sich anspruchsvolle Höhenarbeiten mit dem bestmöglichen Schutz durchführen. (Foto: Boels)

Ganz neu im Programm sind Virtual Reality Simulationen, die realistische Szenarien für unterschiedliche Hubarbeitsbühnen wie Scheren-, Teleskop- und Geländebühnen abbilden. "Unsere Stärke liegt darin, dass wir dank unserer breiten Expertise und unseres umfangreichen Netzwerks äußerst kundenspezifische Schulungen anbieten können", sagt Funs Hermans, Schulungsleiter bei Boels Rental. "Auf diese Weise tragen wir zu sichereren Arbeitsumgebungen und damit auch zu sichereren Baustellen bei." Ein zentraler Bestandteil der Zusammenarbeit basiert auf dem transparenten

Austausch von Sicherheitsdaten. Seit vielen Jahren unterstützt Boels die IPAF, indem Informationen zu Vorfällen mit Hubarbeitsbühnen bereitgestellt werden. Diese Daten fließen in Jahresberichte, Analysen und Sicherheitskampagnen ein und tragen dazu bei, Risiken aufzuzeigen und das Bewusstsein für Gefahren zu schärfen. Hinter den Kulissen wird zudem an weiteren Initiativen im Bereich Datenaustausch gearbeitet, um die gemeinsame Sicherheitspolitik weiter zu fördern.

Info: www.boels.com



Flexible Maschine

Teleskoplader fungiert als Kran oder Arbeitsbühne

Bei den "Innovationstagen Höhenzugangstechnik" in Hohenroda am 10. und 11. September hat die Manitou Deutschland den voll elektrischen, rotierenden Teleskoplader MRT 2660 e gezeigt. Die Maschine hat eine maximale Hubhöhe von 26 m und eine maximale Tragkraft von 6.000 kg.

Der MRT 2660 e setzt als rein elektrisch betriebene Maschine laut Unternehmensangaben neue Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit und Effizienz und erzeugt keine Emissionen während des Betriebs. Dies ist ein entscheidender Vorteil für Arbeiten in geschlossenen Räumen wie Lagerhallen und Fabriken sowie auf innerstädtischen und umweltsensiblen Baustellen. Der elektrische Antrieb reduziert die Lärmbelastung im Vergleich zu einem Dieselmotor erheblich. Dies macht ihn ideal für den Einsatz in Städten, Wohngebieten oder bei Nacht, was das Arbeitsumfeld für den Bediener und andere Personen vor Ort verbessert. Die Möglichkeit zur Zwischenladung des Lithium-Ionen-Akkus sowie die Option,



Sicher und bequem: Der Teleskoplader MRT 2660 e bietet eine 360°-Sicht sowie ergonomische Bedienelemente. (Foto: Manitou)

eine zweite Batterie zu integrieren, erhöht die Betriebsdauer der Maschine in vielseitigen Einsätzen enorm. Die 360°-Drehbarkeit des Oberwagens ermöglicht es, Lasten präzise zu positionieren, ohne die Maschine zu bewegen. Drei Lenkarten sorgen für eine außergewöhnliche Manövrierfähigkeit auf unterschiedlichen Baustellen. Wie andere drehbare Manitou-Teleskoplader ist auch der MRT 2660 e mit einer Vielzahl von Anbaugeräten kompatibel. Dadurch kann er als Teleskoplader, Kran oder Arbeitsbühne fungieren, was ihn zu einem äußerst flexiblen Werkzeug für Bau,

Industrie und Landwirtschaft macht. Die Kabine wurde mit dem Blick auf den Bediener konzipiert und bietet eine 360°-Sicht sowie ergonomische Bedienelemente. Die reduzierte Lärm- und Vibrationsbelastung durch den Elektromotor trägt ebenfalls zu einem komfortableren und gesünderen Arbeitsumfeld bei. Die Maschine ist mit teleskopischen Duplex-Abstützungen ausgestattet, die eine optimale Leistung und Sicherheit auf unebenem Terrain gewährleisten.

Info: manitou-group.com

Mitnahmestapler mit Mittelsitz

Neues Modell ermöglicht unbeschwertes Arbeiten und maximale Sicherheit

Palfinger bringt den ersten Mitnahmestapler mit Mittelsitz der FL-Baureihe auf den Markt. Der FLM 25 setzt neue Maßstäbe in Sachen Bedienerkomfort und ist ab sofort – auch als vollelektrische Version – in der Region EMEA erhältlich.

Die mittige und erhöhte Sitzposition auf 1,44 m verschafft dem Bediener eine 360°-Rundumsicht und hervorragende Kontrolle. Außenliegende Hydraulikleitungen ermöglichen eine freie Sicht durch den Mast. Ein breites Dach sorgt für umfassenden Wetterschutz, während die geräumige Kabine hohen Komfort und enorme Beinfreiheit bietet. Alle Steuerungselemente sind für eine intuitive Bedienung ausgelegt, um die Effizienz zu maximieren und eine Ermüdung des Fahrers zu verhindern.

"Komfort ist kein Luxus, sondern eine Voraussetzung für sichere und effiziente Handhabung. Mit seinem einzigartigen Mittelsitzkonzept erfüllt der FLM 25 ein zentrales Kundenbedürfnis: dem Bediener unbeschwertes Arbeiten zu ermöglichen und gleichzeitig maximale Sicherheit auf der Baustelle zu gewährleisten", sagt Gerhard Auer, Product Line Leader Special Lifting Solutions bei Palfinger.

Der Stapler bietet eine maximale Hubkraft von 2.500 kg bei einem besonders niedrigen Eigengewicht von 2.000 kg. Dies führt zu einem branchenführenden Verhältnis von Nutzlast zu Gewicht sowie einer verbesserten Stabilität bei der Handhabung. Dank seines optimierten Designs überzeugt der FLM 25 nicht nur in unwegsamem Gelände und an steilen Hängen, sondern auch auf schmalen Straßen und in beengten Bereichen. Ein Lenkwinkel von 180° sorgt für außergewöhnliche Wendigkeit auf kleinstem Raum und ermöglicht Lieferungen auch auf engen Wegen oder Einfahrten. Zusätzlich erhöhen Teleskopgabeln die Flexibilität und erlauben das Entladen von Gütern aus der zweiten Reihe eines Lkw. Die 4-Wege-Funktion erleichtert das Manövrieren von Langgütern auch bei begrenztem Platzangebot. Der FLM 25 verfügt zudem über eine benutzerfreundliche Flursteuerung, mit der sich der Mitnahmestapler beim Auf- und Abladen vom Lkw sicher und effizient vom Boden aus steuern lässt. "Unser umfassendes Angebot an Mitnahmestaplern sichert uns eine starke Marktposition. Ob Seiten- oder Mittelsitz, Standard- oder 4-Wege-Ausführung, vollelektrische Varianten oder ferngesteuerte, boxmontierte Modelle – Palfinger ist der einzige Anbieter auf dem Markt, der Lösungen in allen Kategorien anbietet", betont Andreas Hille, SVP Global Product Line Management und R&D.

Sowohl die Seitensitz-Modelle (FLS) als auch die Mittelsitz-Modelle (FLM) der FL-Reihe bieten einen einfachen Zugang zu Wartungspunkten. Alle Modelle sind mit



Neuheit: Der FLM 25 ist der erste Mitnahmestapler mit Mittelsitz der FL-Baureihe von Palfinger. (Foto: Palfinger)

einem Dieselantrieb oder als vollelektrische Variante erhältlich. Mit einer maximalen Systemleistung von bis zu 26,3 kW gewährleistet die FL-Reihe einen besonders zuverlässigen Betrieb. Darüber hinaus

überzeugt die elektrische Antriebsvariante mit einem niedrigen Eigengewicht, das bis zu 10 % unter dem vergleichbarer Modelle auf dem Markt liegt.

Info: www.palfinger.com

Sicher und effizient in die Baumpflegesaison

Selbstfahrende Hubarbeitsbühnen bieten maximale Reichweite

Die selbstfahrenden Hubarbeitsbühnen von Leguan Lifts, einer Marke des finnischen Herstellers Avant Tecno, sind gleichermaßen ideale Partner für Einsätze in und an Gebäuden sowie in der Baumpflege.

Mit dem neuen Leguan 265 ist das bisher größte Modell der Leguan Lifts Hubarbeitsbühnen verfügbar. Er bietet eine Arbeitshöhe von 26,5 m, eine seitliche Reichweite von 13,6 m und eine "Up-and-Over"-Höhe von mehr als 10 m und eröffnet so auch in dicht bewachsenen Baumkronen volle Flexibilität. Zudem ist die Bühne in nur 1,35 Min. vollständig ausgefahren, was Arbeitsabläufe spürbar beschleunigt.

Erhältlich sind Hubarbeitsbühnen für unterschiedliche Einsatzbereiche. So ist der kompakte und wendige Leguan 135 NEO mit bis zu 13,4 m Arbeitshöhe ideal für enge Einsatzorte wie Innenhöfe oder kleine Gartenanlagen geeignet. Der Leguan 195 punktet mit Geschwindigkeit und einer Arbeitshöhe bis 19,7 m – perfekt für wechselnde Standorte und schnelle Einsätze. Der Leguan 225 verbindet hohe Tragkraft mit Reichweite und arbeitet zuverlässig bis 22,5 m Höhe. Das Flaggschiff Leguan 265 liefert schließlich maximale Leistung und Reichweite für professionelle Aufgaben in der Baumpflege und im Bauwesen.



Exzellente Geländegängigkeit: Die selbstfahrenden Hubarbeitsbühnen von Leguan Lifts zeigen bei feuchten Böden und Schlamm ihre Stärken. (Foto: Avant Tecno)

Wenn die Tage kürzer werden und die Blätter fallen, beginnt für viele Kommunen, Forstbetriebe und Dienstleister im Garten- und Landschaftsbau die intensive Baumpflege-Saison. Wenn feuchte Böden, Laub und Schlamm dann zusätzliche Herausforderungen darstellen, zeigen die selbstfahrenden Hubarbeitsbühnen ihre Stärken. Sie verfügen über eine exzellente Geländegängigkeit und starke Steigfähigkeit – wahlweise mit Rad- oder Kettenfahrwerk.

Die benutzerfreundliche Joystick-Steuerung erlaubt gleichmäßige und präzise Bewegungen der Ausleger, während die proportionale Reichweitenüberwachung ein Höchstmaß an Sicherheit garantiert. Durch den kompakten Aufbau lassen sich die Bühnen auch dort einsetzen, wo Platzmangel herrscht. Optionales Zubehör wie Kennleuchten, eine Motorvorwärmung oder ein Spezialanhänger für den Transport bieten zusätzliche Flexibilität.

Info: www.avanttecno.com/de



Effizienter Laden, präzises Wiegen

Erweitertes LoadPilot-Wiegesystem setzt Maßstäbe

Mit dem Wiegesystem LoadPilot für Radlader präsentiert Komatsu eine vollintegrierte und ab Werk verfügbare Lösung. Das System ermöglicht eine exakte Gewichtserfassung direkt während des Anhebens des Hubgerüsts – ohne Zeitverlust und mit höchster Genauigkeit.

Ob auf der Baustelle, im Steinbruch oder im Umschlagbetrieb: Die neue Technologie optimiert Arbeitsabläufe, reduziert Überladungen und sorgt für maximale Transparenz bei der Materialverladung. Die Radlader WA475-11 und WA485-11 sind mit der Lösung ausgestattet.

Der erweiterte LoadPilot ist ein zentraler Bestandteil des Fahrerassistenzsystems von Komatsu. Es vereint verschiedene unterstützende Funktionen in einer zentralen Monitoranzeige und schafft damit eine intuitive Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine. Ziel ist eine möglichst einfache und benutzerfreundliche Bedienung, die dem Fahrer klare und relevante Informationen in Echtzeit liefert.

Die vollintegrierte Kontrollwaage von Komatsu ermöglicht ein zielgenaues Laden und Wiegen ohne Verzögerungen während des Arbeitsprozesses. Über die intuitive Benutzeroberfläche lassen sich Zielgewichte und Materialarten einfach und schnell definieren, während der Ladefortschritt visuell in Echtzeit dargestellt wird. Eine jederzeit abrufbare Kurzanleitung unterstützt den Fahrer bei der Bedienung. Neben dem manuellen Wiegeprozess besteht auch die Möglichkeit des automatischen Wiegens per Knopfdruck. Dabei fährt die Maschine den Ausleger eigenständig durch den Wiegebereich und kommt somit zu verlässlichen Ergebnissen mit höchster Genauigkeit.

Spezielle Lade-Modi

Je nach bevorzugter Herangehensweise für die Erreichung des Zielgewichts stehen spezielle Lade-Modi zur Verfügung. Im Halden-Modus erfolgt das Abrieseln hin zum Zielgewicht am Materialhaufwerk,



Genaue Informationen: Der Maschinenbediener hat über den LoadPilot bei der Lkw-Beladung alles im Blick.

erst danach wird das Material verladen. Im Lkw-Modus wird das zu beladende Fahrzeug mit einer vollen Schaufel angefahren und das Zielgewicht durch Abrieseln direkt auf das Fahrzeug erreicht. Zusätzlich liefert das System eine umfassende Effizienzauswertung auf Basis der verladenen Materialien und schafft damit eine transparente Grundlage für wirtschaftliche Entscheidungen.

Ein weiterer nützlicher Helfer, der im Fahrerassistenzsystem integriert ist, ist der Effizienz-Trainer. Damit stellt Komatsu eine Funktion vor, die die Arbeitsweise des Fahrers direkt im Einsatz analysiert und gezielt verbessert. Das System basiert auf einem lernfähigen Algorithmus, der bei jedem Ladezyklus neue Daten verarbeitet und daraus individuelle Optimierungsvorschläge ableitet. Im Gegensatz zu starren Vorgaben wird die Referenzleistung vom Fahrer selbst – unter Berücksichtigung der jeweiligen Einsatzbedingungen – definiert. Die Bewertung erfolgt anhand verschiedener Maschinendaten, die über ein Punktesystem ausgewertet werden. Steigt die Ladeleistung, passt das System die Referenz automatisch an. Bei Leistungseinbußen werden konkrete Verbesserungspotenziale aufgezeigt – für eine kontinuierliche Steigerung von Produktivität, Effizienz und Maschinenverfügbarkeit.

Info: www.komatsu.eu

Maximale Leistung im Bauwesen

Baggerwaage der nächsten Generation für präzise Ergebnisse

Tamtron, einer der führenden Anbieter im Bereich intelligenter Wiegelösungen, stellt seine neue Baggerwaage vor. Die patentierte Technologie wurde entwickelt, um die Effizienz im Bau- und Erdbewegungssektor zu maximieren. Die Waage ermöglicht eine nahtlose Integration in den Arbeitsalltag und sorgt für optimale Lasten, minimierte Fehler und gesteigerte Produktivität.

Die Baggerwaage vereint Präzision, Geschwindigkeit und Benutzerfreundlichkeit. Eine der Hauptinnovationen ist das automatische Wiegen direkt während des normalen Ladevorgangs, wodurch unnötige Stopps oder eine Verringerung der Arbeitsgeschwindigkeit entfallen. Dies spart nicht nur wertvolle Zeit, sondern stellt auch sicher, dass jede Ladung optimiert wird, um Überladungen oder ungenutzte Kapazitäten zu vermeiden. Mit einer beeindruckenden Genauigkeit von weniger als 2 % der Last gewährleistet das System präzise Wiegeergebnisse.

Die Technologie ist mit allen Baggermarken kompatibel und lässt sich problemlos in bestehende OEM-Steuerungssysteme und Arbeitsprozesse integrieren. Ein modernes und benutzerfreundliches Software-Interface auf einem 7-Zoll-Touchscreen mit 800 x 480 Pixeln Auflösung macht die Bedienung intuitiv und unkompliziert.

Berichte generieren

Durch eine Internetverbindung und den Zugriff auf die Tamtron-Cloud-Services profitieren Anwender von weiteren Vorteilen. Dazu zählen der Fernsupport, die Möglichkeit zur Verwaltung von Wiegedaten und die Generierung von Berichten, wodurch die Amortisation der Maschineninvestition beschleunigt wird. Weitere Funktionen der Baggerwaage sind dynamisches und automatisches Wiegen, eine Zielgewichtseingabe, eine Überlastungswarnung sowie die Erfassung von Auftragszusammenfassungen und



Kompakt: Die Wagge hat eine Größe von 205 ×144 × 45 mm (ohne Halterung) und ein Gewicht von 2.1 kg (inklusive Halterung). (Foto: Tamtron)



Kompatibel: Die Technologie von Tamtron kann für alle Baggermarken und bestehende OEM-Steuerungssysteme genutzt werden. (Grafik: Tamtron)

Wiegedatenstatistiken. Die Waage ist für anspruchsvolle Umgebungen konzipiert. Sie hat eine Schutzklasse von IP67 und kann bei Betriebstemperaturen zwischen –25 und +50 °C eingesetzt werden. Die kompakten Abmessungen von 205 ×144 × 45 mm (ohne Halterung) und ein Gewicht von 2.1 kg (inklusive Halterung) tragen ebenfalls zur einfachen Handhabung bei. Die neue Baggerwaage untermauert das Engagement des Unternehmens, mit

innovativen Lösungen die Produktivität und Effizienz seiner Kunden zu steigern. Tamtron ist ein globaler Anbieter von Wiegelösungen für verschiedene Branchen wie Bauwesen, Bergbau, Logistik und Fertigung mit Hauptsitz in Finnland. Das Unternehmen verfügt über mehrere Tochterunternehmen, eines davon in Deutschland.

Info: www.tamtrongroup.com/de

Kontrolle, Verwaltung und Sicherheit

Lösung für Überwachung und Verwaltung von Ladedaten und Rezepten

Ob Steinbruch, Tiefbau, Logistik, Bergbau und Recycling – Effizienz ist der treibende Faktor. Und immer dann, wenn Ladespiele vonnöten sind, lohnt der Einsatz von hochmodernen Assistenzsystemen, etwa Wiegesystemen, die sich On-Board nutzen lassen und dem Maschinisten zu jedem Zeitpunkt ein Höchstmaß an Übersicht, Kontrolle und Sicherheit bieten.

Als erfahrener Spezialist auf diesem Gebiet hat VEI in den vergangenen Jahrzehnten eine Vielzahl dieser digitalen Helfer auf den Weg gebracht. Möglich ist neben der Produktionsüberwachung und der Verwaltung gleich mehrerer Ladevorgänge auch die vollständige Verwaltung von Ladedaten und Rezepten. Die Geräte, die hauptsächlich als Radladerwaage eingesetzt werden, entspringen einer weitreichenden Produktfamilie. Aufgrund der modularen und kompatiblen Bauweise kann der Anwender, wenn er etwa mit dem Basisgerät "HelperM" einsteigt, nachträglich auch zur Topausführung "HelperX" problemlos aufrüsten. "Wichtig ist, dass das jeweilige System zu den eigenen Anforderungen und Arbeitseinsätzen passt", erklärt Volker Augustin, Geschäftsführer der VEI GmbH. Die Lösungen basieren auf einer hochkompakten und robusten Bauweise und das hat einen guten Grund: Trotz des großzügigen Farbdisplays sollen Einschränkungen auf das Sichtfeld für den Maschinisten auf ein Minimum reduziert werden. "Hinzu kommt, dass alle wichtigen Daten auch bei starker Sonneneinstrahlung leicht ablesbar sind und der Anwender die Einheit schnell und unkompliziert bedienen kann", wie Augustin anfügt. VEI verzichtet bewusst auf den Einsatz von Touchscreens: "Jeder, der täglich in einem Radlader, Umschlagbagger, Muldenkipper oder Teleskoplader unterwegs ist weiß, wie wichtig eine zuverlässige Bedienbarkeit ist. Erkennt das Touchscreen-Feld den gewünschten Befehl nicht, kann es schnell nervig und gefährlich werden. Über die haptische Tastatur lassen sich unsere Helper-Modelle im Grunde auch



Die Systemlösung im Einsatz: Der Bagger erhält durch die "Helper" von VEI tatkräftige, digitale Unterstützung, damit Ladespiele einfacher ablaufen können. (Foto: VEI GmbH)

durch pures Ertasten blind bedienen, was für weniger Ablenkung und damit höhere Sicherheit sorgt", sagt Augustin. Selbst dem "HelperX", der über eine enorme Funktionsvielfalt verfügt, hat VEI ein intuitives Bedienkonzept implementiert, mit dem der Fahrer sofort zurechtkommt. Bei häufig wiederkehrenden Arbeitsvorgängen können diese Vorgänge als Favoriten hinterlegt werden. Auf diese Weise ist dann nur noch ein einziger Tastendruck notwendig.

Aufträge direkt an den Radlader senden

Wer zusätzlich die Cloudlösung "iPotweb" verwendet, kann Aufträge im Büro anlegen und automatisch an den Radlader senden. Fährt dann der nächste Lkw auf den Hof, sucht der Radlader-Maschinist lediglich im System nach dem Auftrag und kann direkt alle wichtigen Daten auf dem Display ablesen. Bei Bedarf wird sogar das zu ladende Gewicht übertragen, sodass die Waage das Zielgewicht anzeigt und von diesem auf 0 herunter zählt. Nach dem Ladespiel wird der erledigte Auftrag dann an die Cloud übermittelt. Egal ob im Radlader

oder im Büro – jeder kann den Auftragsstatus direkt ermitteln, was unerledigte oder gar doppelte Bearbeitungen im laufenden Arbeitsprozess gezielt ausschließt. Zusätzlich bietet die "HelperX"-Variante eine Statistikfunktion, mit der sich die verladenen Produkte eines frei wählbaren Zeitraums ausdrucken lassen – bei Bedarf auch gemünzt auf einen einzelnen Kunden. Eine hilfreiche Funktion ist auch das Anlegen von Rezepten: Müssen verschiedene Materialien gemischt werden, kann der Anwender die Zuschlagstoffe entweder in absoluten Gewichtswerten oder bei Bedarf in Prozenten eingeben. Serienmäßig verfügen alle Wiegesysteme über eine USB Schnittstelle, die es erlaubt, alle Daten als CSV-Datei zu exportieren. So ist in der Grundausstattung nicht einmal eine zusätzliche Software erforderlich. "Und da neben den klassischen Daten der Wägung auch Uhrzeit und Datum der einzelnen Wägung, der Nullung, des Ein – und Ausschaltens dokumentiert werden können, ist bereits die Einstiegsvariante HelperM ein mächtiges Managementwerkzeug", so Augustin.

Info: www.veigroup.com



VDBUM Branchentreff STRASSENBAU



25. – 26. November 2025 in Hameln



VORPROGRAMM

25. November 2025: Werksbesichtigung der Firma ABG + Netzwerkabend



VORTRAGSPROGRAMM

26. November 2025

- Nachhaltiges Bauen und Erhalten von Straßen Bundesanstalt für Straßen- und Verkehrswesen
- Prozessorientierter Straßenbau Q-Point GmbH
- Batterie elektrischer Straßenfertiger ABG mbH
- Digitalisierung & Automation im Straßenbau MOBA Construction Solutions GmbH
- Fahrbahnbreiten von Kommunal- und Landstraßen Christian Buschhorn
- Arbeiten ohne Mitgänger auf der Verkehrsseite Christian Buschhorn
- Bau von Renn- und Teststrecken Hart Consult International GmbH
- Asphalteinbau an der Grenze des Machbaren Autobahn GmbH
- Temperaturabgesenkte Asphalte Asphalt GmbH

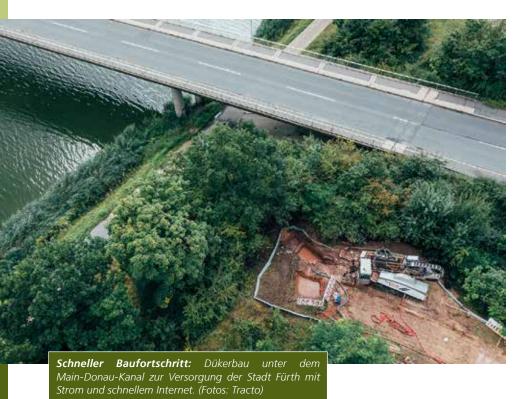
MEHR INFORMATION & ANMELDUNG:

vdbum.de/termine/branchentreffs

VDBUM Service GmbH Henleinstraße 8a · 28816 Stuhr Tel. 0421-22239–126 E-Mail: akademie@vdbum.de







Bauzeit und Kosten verringern

Grabenlose Lösungen für moderne Energieinfrastrukturen

In den letzten Jahren nahm der Ausbau der Erneuerbaren Energien deutlich an Fahrt auf. 2024 konnten 57 % des Energiebedarfs für Strom aus regenerativen Quellen gedeckt werden, bis 2045 sollen es zur Erreichung der Klimaneutralität 80 bis 100 % werden. Doch das Verteilnetz stößt an seine Grenzen, sodass die eigentliche Herausforderung der Energiewende nicht die Erzeugung erneuerbarer Energien, sondern die Anpassung der Leitungsinfrastruktur ist.

Stromtrassen und Verteilernetze müssen modernisiert werden, um den dezentral erzeugten Strom zu den Zentren des Verbrauchs zu leiten und dabei die schwankende Stromeinspeisung durch die Erzeuger regenerativer Energie zu bewältigen. Dafür werden in den Jahren bis 2045 einer Studie zufolge Investitionen von etwa 328 Mrd. Euro für Übertragungsnetze sowie geschätzt weitere 323 Mrd. Euro für Verteilernetze notwendig. Ebenso wichtig sind Ausbau und Erhalt der Netze für Wärme, Wasser und Glasfaser, sodass deutlich wird, dass Deutschland für die Zukunftsfähigkeit seiner Versorgungsnetze enorme Kraftanstrengungen unternehmen und alle Möglichkeiten nutzen muss, um Bauzeit und Kosten maximal zu verringern. Die Nodig-Methoden bieten nachhaltige Lösungen für diese Herkulesaufgabe: Die grabenlose Bauweise verkürzt Bauzeiten deutlich, minimiert Störungen für Umwelt und Anlieger, verringert Emissionen auf ein Minimum, und spart Ressourcen. Die Baukosten sollen bis zu 70 % gesenkt werden. Zudem können alle Arten von Flächen grabenlos unterguert werden: Gewässer, Wohngebiete, Parks und Gärten, Straßen und Autobahnen und sogar Naturschutzgebiete, die bis auf kleine Start- und Endgruben unversehrt bleiben. Ein weiterer Vorteil der grabenlosen



Schonendes Arbeiten: Grabenlose Verlegung von Leitungen für Solarstrom mit einem Grundodrill JSC130E mit Elektroantrieb. Die blaue Linie deutet den Verlauf der unterirdischen Trasse an.

Bauweise ist ihr breites Anwendungsspektrum, denn Nodig-Verfahren eignen sich für alle Aufgaben im Leitungsbau: für den Bau von Trassen und Verteilnetzen, die Herstellung von Hausanschlüssen sowie die Sanierung schadhafter Leitungen: Für den Leitungsbau auch innerhalb bestehender Infrastrukturen werden steuerbare Horizontalbohrgeräte genutzt, weil sich damit auch große Rohrdurchmesser entlang flexibel planbarer Trassen verlegen lassen. Ideal sind effiziente HDD-Jetbohranlagen, wie der Grundodrill JCS300 von Tracto, der ein Magazin mit 70 Gestängen à 4,5 m für besonders lange Bohrungen bereithält, oder der Grundodrill 20N mit 60 dieser Gestänge. Hausanschlüsse werden schnell und schonend mit Mini-HDD-Systemen oder Erdraketen hergestellt.

Leitungsbauunternehmen bietet der Ausbau der Energieinfrastruktur ein großes Potenzial, besonders wenn sie die Zeit, Kosten und Platz sparende grabenlose Umsetzung anbieten können. Dies zeigt ein Beispiel aus der Stadt Fürth auf. Dort musste eine Brücke über den Main-Donau-Kanal, die als Trägerobjekt der Versorgungsleitungen für Strom, Internet und Telekommunikation dient, saniert werden. Um die Versorgung der Stadt weiter zu gewährleisteten, entschied der kommunale Netzbetreiber, neue Leitungen im HDD-Verfahren unter den Kanal verlegen zu lassen. Der Düker wurde mit einem Mantelrohr DA 500 gebaut, in das ein ganzes Bündel verschiedener Kabelschutzrohre eingezogen werden musste. Das gesamte Bauvorhaben inklusive Baustelleneinrichtung, aller Arbeiten und Anbindung an die Bestandstrassen auf beiden Seiten des Kanals war nach nur knapp zwei Monaten erledigt.

Info: www.tracto.com

Fliegender Brennstoffwechsel

Schritt in Richtung wirtschaftliche und nachhaltige Asphaltproduktion

Unabhängig von ihrem Aggregatzustand – ob fest, flüssig oder gasförmig – nutzt die neue Brennergeneration von Benninghoven bis zu vier verschiedene Brennstoffe. Dazu zählt vor allem auch die Nutzung von Wasserstoff als nachhaltige Form zukunftsweisender Energieträger.

Ein Merkmal der Multi Jet-Brenner von Benninghoven ist die Mischfeuerung, die den gleichzeitigen Einsatz von Wasserstoff, LPG, HVO, Biogas und Erdgas ermöglicht. Durch separat platzierte Düsen ist die optimale Verbrennung jedes einzelnen Stoffes möglich. Der Wechsel zwischen den Brennstoffen erfolgt fliegend, ohne dass es zu Abschaltungen oder Ausfallzeiten kommt. Dieses System bietet eine zuverlässige Versorauna mit verschiedenen Brennstoffen und damit hinter Betreibern hohe Flexibilität bei der Auswahl der kostengünstigsten und am besten verfügbaren Energieträger. Neben der Reduzierung von CO₃-Emissisonen sieht Steven Mac Nelly, Leiter Entwicklung & Konstruktion bei Benninghoven, weitere Vorteile der neuen Brennergeneration: "Die Schallemissionen wurden bei der neuen Brennergeneration um 5 dB(A) gesenkt, was einer Halbierung der wahrgenommenen Lautstärke entspricht. Weiter wurde die elektrische Leistungsaufnahme bei gleichbleibender Förderleistung um 20 % reduziert." Gegenüber fossilen Brennstoffen wird Wasserstoff zudem künftig einen signifikanten Preisunterschied bieten, da ohne entstehende CO₂-Emissionen keine Besteuerung erfolgt. "In Ländern wie Skandinavien und der Schweiz sind bereits die Auswirkungen einer strengeren CO₂-Bepreisung auf fossile Brennstoffe spürbar", so Mac Nelly. Benninghoven hat eine aufeinander abgestimmte Komplettlösung zur Materialtrocknung entwickelt. Dadurch ist es Anwendern erstmals möglich, bis zu 100 % grünen Wasserstoff im laufenden Betrieb einzusetzen. Das Wasserstoff-Trocknungssystem besteht aus dem Mehrstoffbrenner, einer Brennersteuerung, einem Zuführsystem



Anpassungsfähig: Der Multi Jet-Brenner ist in der Lage, bis zu vier verschiedene Brennstoffe gleichzeitig zu nutzen, unabhängig von ihrem Aggregatzustand – ob fest, flüssig oder gasförmig. (Foto: Wirtgen Group)

mit patentierter Druckregelstrecke, das den Wasserstoff für den Brenner von 350 bar auf die erforderlichen 1,3 bar reduziert, sowie speziell auf den Wasserstoffbetrieb abgestimmte Anlagenkomponenten. Die Komplettlösung bindet direkt an die Quelle des Wasserstoffs an - flexibel aus verschiedenen Quellen, wie Anhängern, Rohrleitungen oder dezentralen Elektrolyseuren. Bei der Nutzung von Wasserstoff ist ein Sicherheitskonzept notwendig. Dieses erstellen die Benninghoven Experten mit den Unternehmen gemeinsam. Neben der Reduzierung der CO₂-Emissionen ist auch die Kontrolle der NOx-Emissionen entscheidend. Das Benninghoven System beinhaltet eine Abgasrückführung, die für niedrige NOx-Emissionen sorgt. Die neue Brennergeneration ist nicht nur für Benninghoven Neuanlagen geeignet, sondern auch als Nachrüstungsoption bei Bestandsanlagen verfügbar. Dabei kann der Brenner auch unabhängig vom Fabrikat in bestehende Anlagen integriert werden und für eine nahezu emissionsfreie Asphaltherstellung sorgen. Dank der flexiblen Nutzungsmöglichkeiten – je nach Verfügbarkeit der Brennstoffe, Standort oder Anwendungsfall - lassen sich Produktionsprozesse heute schon nachhaltig optimieren, denn der Multi Jet-Brenner steht Anlagenbetreibern bereits als Serienprodukt zur Verfügung.

Info: www.wirtgen-group.com



Vom Aushub zum Ersatzbaustoff

Wie Hamburgs Leitungsbau nachhaltig wird

Jährlich fallen bei Leitungsbaumaßnahmen der Hamburger Energienetze GmbH – vor allem beim Ausbau von Trassen für Strom, Gas, und Wasserstoff – bis zu 40.000 t Bodenaushub an. Lange Zeit wurde dieser Boden als Abfall abgefahren und kurzerhand auf Deponien außerhalb von Hamburg entsorgt. Nicht etwa, weil er unbrauchbar gewesen wäre, sondern weil es bislang kaum gesetzeskonforme Alternativen gab.

Stattdessen kam neuer Sand als Füllmaterial zum Einsatz, der oft von weit außerhalb der Stadtgrenzen herangeschafft wurde. Das verursachte nicht nur erhebliche Kosten, sondern auch CO₃-Emissionen und logistische Herausforderungen. Angesichts steigender Entsorgungskosten, knapper Deponiekapazitäten und eines wachsenden Bewusstseins für Klimaschutz stellte sich zunehmend die Frage: Geht das nicht auch anders? Die Antwort: Ja. Boden kann dort wiederverwendet werden, wo er ausgehoben wird – sofern er fachgerecht nach der Ersatzbaustoffverordnung und unter Berücksichtigung der bauphysikalischen Eigenschaften mittels des OUBA-Zertifikats aufbereitet wird. Genau daran arbeitet die Bauer Resources GmbH seit 2019 in enger Kooperation mit der Hamburger Energienetze GmbH und nimmt dabei eine Vorreiterrolle in der Umsetzung der Ersatzbaustoffverordnung ein.

Die langjährige Zusammenarbeit mit den Hamburger Energienetzen verfolgt ein klares Ziel: Bodenaushub nicht nur zu entsorgen, sondern gesetzeskonform und ressourcenschonend zu verwerten. "Gemeinsam mit unseren Kunden wollen wir die Kreislaufwirtschaft leben und umsetzen und möglichst viel Material zurückführen", betont Vertriebsingenieurin Yasmin Arndt von Bauer Resources. Seit 2019 wurden mehr als 650 Baustellen mit ca. 295.000 t Bodenmaterial abgewickelt – mit sehr unterschiedlichen Eigenschaften. Manche Böden sind belastet, viele jedoch für den



Funktionierender Kreislauf: Bei einem Leitungsbauprojekt am Jahnring in Hamburg wird der von Bauer Resources aufbereitete Boden wieder eingebaut. (Foto: Bauer Gruppe)





VDBUM INFO

INTERAKTIV

Wiedereinbau geeignet. "Anstatt den Aushub wie früher vollständig auf Deponien zu entsorgen, bringen wir ihn in unser Bodenreinigungszentrum in Hamburg. Dort können wir jährlich bis zu 50.000 t Boden aufbereiten", erklärt Kathrin Hagemann, Leiterin des Hamburger Bodenreinigungszentrums. Nach einer sorgfältigen Analyse werden die Böden je nach Belastungsgrad mit modernen Siebanlagen, etwa einem Trommelsieb. behandelt.

Ersatzbaustoffverordnung zielgerichtet umsetzen

Aufbereitete Materialien, die die technischen und gesetzlichen Anforderungen erfüllt haben, werden anschließend direkt zurückgeführt. Nur stärker kontaminierte Böden, die sich nicht verwerten lassen, werden weiterhin deponiert – jedoch in deutlich geringerem Umfang als bisher. Nach fast zwei Jahren Projektlaufzeit mit neuem gesetzlichem Hintergrund bestätigt Yasmin Arndt: "Die Ersatzbaustoffverordnung kann zielgerichtet umgesetzt werden – trotz einiger Herausforderungen seit ihrem Inkrafttreten." Diese regelt bundesweit die Herstellung und den Einbau von Ersatzbaustoffen. Die Wiederverwertung

von Boden bringt messbare ökologische und wirtschaftliche Effekte mit sich. Jeder Kubikmeter, der nicht auf einer Deponie entsorat und nicht durch neuen Sand ersetzt wird, spart Transportwege, CO₃-Emissionen, Ressourcen und Geld. Besonders spürbar sind die Einsparungen bei den Lkw-Fahrten: Weil der Boden direkt ins nahegelegene Bodenreinigungszentrum transportiert und anschließend wieder eingebaut wird, entfällt die doppelte Fahrt zu Deponien und Sandgruben. "Außerdem können unsere Kunden Aushub anliefern und direkt aufbereitetes Material mitnehmen. Das ist nicht nur effizient, sondern vermeidet Leerfahrten. spart Zeit und reduziert Emissionen", so Yasmin Arndt. Auch für Hamburgs Umwelt ist die Wiederverwendung ein Gewinn. Weniger Sand muss gefördert werden, Naturflächen werden geschont – und der Druck auf ohnehin knappe Deponiekapazitäten sinkt erheblich. Nicht zuletzt profitieren Bauherren durch sinkende Entsorgungskosten und geringeren Aufwand bei der Materialbeschaffung, "So wird aus einem klassischen Bauabfall ein wertvoller Ersatzbaustoff – und aus einem linearen Prozess ein funktionierender Kreislauf. Ein Ansatz, der durchaus Vorbildcharakter für andere Städte haben kann", schließt Kathrin Hagemann.

Info: www.bauer.de



Hohe Mobilität

Erster Lenkachsen-Reifen für Straße und Baustelle

Im Frühsommer hat Michelin die neue Lkw-Produktreihe Michelin X Works Z2/D2 im Frühsommer in der Dimension 315/80 R 22.5 auf den europäischen Markt gebracht. Im September folgten die Größen 13 R 22.5 X Works Z2/D2 und 385/65 R 22.5 X Works HL Z2. Die neuen Reifen sind für den gemischten Einsatz auf Straßen, Baustellen bis hin zu Steinbrüchen ausgelegt und für die Lenk- und Antriebsachse erhältlich.

Da Baustellenfahrzeuge einen Großteil der Fahrstrecke auf der Straße zurücklegen, haben die Michelin Ingenieur*innen bei der Entwicklung des Reifens großen Wert auf einen geringen Rollwiderstand gelegt. So ist der X Works der erste Lenkachsen-Reifen (Dimension 315/80 R 22.5 Z2) für Straße und Baustelle mit einem B-Label für Kraftstoffeffizienz (Laut einer internen Studie auf Basis eines Simulationstools im Forschungs- und Technologiezentrum Ladoux, 2024). Das neue Reifendesign senkt damit auch CO₂-Emissionen und verbessert gleichzeitig Traktion und Geräuschentwicklung.

Auch die Haltbarkeit konnten die Reifen-Entwickler*innen um bis zu 10 % auf der Lenkachse und bis zu 25 % auf der Antriebsachse im Vergleich zum Vorgänger verlängern, wie die Ergebnisse

der internen Studie gezeigt haben. Die Reifen sind runderneuerungsfähig (90 % der Michelin-Karkassen sind für die Remix-Runderneuerung zugelassen) und dank der Seitenwandprotektoren sehr robust. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass die neuen X Works Z2/D2 auch auf Elektrofahrzeugen montiert werden können. Der Tragfähigkeitsindex beträgt 158/150 und liegt damit 500 kg über dem Vorgängermodell bei einer Einfachbereifung auf der jeweiligen Achse. Traktion und Grip sind konstant während der gesamten Lebensdauer des Reifens gegeben, auch unter anspruchsvollsten Bedingungen. Zudem tragen die Reifen das Schneeflockensymbol (3PMSF) und sind damit auch für den Einsatz unter winterlichen Straßenbedingungen zugelas-

Betriebkosten reduzieren

Mit ihren Eigenschaften – höherer Langlebigkeit, robusterer Karkasse und geringerem Rollwiderstand - helfen die X Works Z2/D2 die Betriebskosten und die Umweltauswirkungen zu reduzieren. Denn gerade Fuhrparks in der Baubranche und der Abfallwirtschaft stehen vor vielen Herausforderungen, wie hohen Kraftstoffkosten, die bis zu 30 % der Gesamtbetriebskosten ausmachen, der Einhaltung von EU-Verordnungen zur Senkung von CO₃-Emissionen sowie der Anpassung des Betriebs an steigende Umweltanforderungen. Zudem sind geringe Fahrzeugausfallzeiten für Flottenmanager*innen ein wichtiges Argument bei der Reifenwahl, weil sich eine Panne direkt auf die Rentabilität und die Sicherheit auswirkt.

Die Lkw-Reifenserie Michelin X Works Z2/ D2 umfasst eine Reihe an Technologien. Powercoil verwendet eine neue Generation von hochfesten feinen Drahtseilen in der Karkasse. Sie machen den Reifen widerstandsfähig gegen Verformungen sowie Beschädigungen und senken den Rollwiderstand und damit den Kraftstoffverbrauch. Dank Duracoil sorgt ein verstärkter Bereich zwischen Reifen und Rad für mehr Robustheit und trägt zu einer längeren Lebensdauer der Karkasse bei. Während des Einsatzes schützt hochwertiges Nylon den Wulstbereich und bietet verbesserte Stabilität für die Wulstspitze. Opticoil, eine neue Architektur der Wulst, trägt zu erheblichen Gewichtseinsparungen bei, senkt den Rohstoffverbrauch und damit CO₃-Emissionen, ohne die Leistung und Zuverlässigkeit des Reifens zu beeinträchtigen. Bei Carbion handelt es sich um eine homogene Gummimischung, die in einem innovativen Verfahren hergestellt wird. Das Mischungsverfahren verleiht dem Reifen eine hohe Abriebfestigkeit und ermöglicht so eine sehr hohe Kilometerleistung. Gleichzeitig sorgt es für einen geringen Rollwiderstand und somit für einen niedrigen Kraftstoffverbrauch.

Michelin hat weltweit mehr als 12.000 Patente und investiert jedes Jahr fast 1,2 Mrd. Euro in Innovationen sowie in Forschung und Entwicklung. So entwickeln die 6.000 Forscher*innen des Unternehmens neue Reifenarchitekturen und innovative Laufflächenprofile oder arbeiten an Verbundwerkstoffen mit bisher unbekannten Eigenschaften.

Info: www.michelin.com

Reifen, die mehr leisten

Mit zuverlässiger Bereifung im Einsatz für ein sauberes Berlin

Die Berlin Recycling GmbH, ein führender Akteur im Bereich Entsorgung und Recycling, betreibt eines der größten Entsorgungsnetzwerke Berlins und ist täglich mit rund 180 Lkw und 35 weiteren Flottenfahrzeugen in den dicht befahrenen Straßen der Hauptstadt im Einsatz.

Mit rund 500 Mitarbeitern, über 200.000 aufgestellten Behältern und jährlich etwa 3 Mio. gefahrenen Kilometern stellt das Unternehmen nicht nur logistische, sondern auch ökologische Maßstäbe auf. Bei der Bereifung der Lkw-Flotte setzt die Berlin Recycling GmbH auf langlebige und zuverlässige Bridgestone Duravis R002 Reifen. "Die Reifen müssen die Ansprüche der modernen Mobilität erfüllen und hier im städtischen Einsatz mit sehr vielen Anfahrund Bremsmanövern zurechtkommen". erläutert Manuel Butze, Abteilungsleiter Fuhrparkmanagement bei Berlin Recycling. Aufgrund von Bordsteinkanten, engen Gassen und Fremdkörpern im Straßenbild sind Robustheit und Flexibilität gefragt. Die Wahl fiel bewusst auf Premiumreifen der Duravis Serie. Im Einsatz sind diese in unterschiedlichen Dimensionen – darunter 385/55, 315/70, 385/65 und 295/80 angepasst an den jeweiligen Fahrzeugtyp, Low-Entry-Müllsammelfahrzeug, Absetzkipper oder Containerdienst-Lkw. "Auf diesen Reifen kannst du bauen. Das machen wir auch - jeder neu bestellte Lkw kommt mit Reifen der Marke Bridgestone", berichtet Butze.

Die Duravis R002 Serie – bestehend aus dem R-Steer 002, dem R-Drive 002 und dem R-Trailer 002 – wurde gezielt für die Anforderungen im Regional- und Stadtverkehr konzipiert. Mit einem neu entwickelten Profildesign sorgt die Serie für eine effektive Wasserableitung und damit für zuverlässigen Grip auch bei Nässe. Die speziell eingesetzte Nano-Pro-Tech-Laufflächenmischung reduziert den Energieverlust im Reifeninneren, senkt den Rollwiderstand und optimiert auch den Kraftstoffverbrauch. Unterstützt wird dies durch die High-Silica-Mischung für eine



Runde Sache: Dirk Woydelko, Bezirksleiter Nord Commercial TBR, Bridgestone Central Europe (l.), und Manuel Butze, Abteilungsleiter Fuhrparkmanagement bei Berlin Recycling, Bridgestone Duravis R002 Reifen für den Fuhrpark des Recycling-Unternehmens. (Foto: Bridgestone)

längere Lebensdauer im täglichen Einsatz. Ein zusätzliches Spezialmischverfahren sorgt für besonders gleichmäßigen Abrieb, was wiederum die Wirtschaftlichkeit und die Reifennutzung über den gesamten Lebenszyklus verbessert.

"Die Duravis R002 Serie wurde entwickelt, um Fuhrparks wie jenen der Berlin Recycling GmbH messbare Vorteile im täglichen Betrieb zu liefern. Sie kombiniert Robustheit, hohe Laufleistung, exzellente Traktion bei Nässe und niedrigen Rollwiderstand - Eigenschaften, die im Stadtverkehr mit häufigem Anfahren, Stopps und engen Wendemanövern besonders gefragt sind", erklärt Christoph Frost, Director Commercial Products Bridgestone Central Europe. Ein wichtiges Kriterium für die Berlin Recycling GmbH ist die Möglichkeit der Runderneuerung. "Die Haltbarkeit und Zuverlässigkeit sind ein wichtiger Faktor für uns. Auch die Runderneuerungsfähigkeit muss gewährleistet sein, dazu gehört eine robuste Karkasse, die im urbanen Einsatz stark beansprucht wird", sagt Manuel Butze. Runderneuerte Reifen seien kostengünstig, umweltfreundlich ressourcenschonend. Eigenschaften, die zu einem Recyclingunternehmen passten. Pro runderneuertem Reifen lassen sich so im Schnitt bis zu 57 l Rohöl und 14 kg Stahl einsparen.

Bridgestone überzeugt neben der Produktqualität auch durch hervorragende Betreuung. Seit zwei Jahren nutzt Berlin Recycling das PayGo-Modell, das maximale Transparenz für das Reifen- und Flottenmanagement bietet. Es ist Teil der integrierten Flotten- und Reifenmanagementlösung Bridgestone Fleet Care. Damit kombiniert der Hersteller seine Premiumprodukte mit den Telematiklösungen von Webfleet. Das Ergebnis: ein System, das speziell auf die Anforderungen moderner Lkw-Flotten zugeschnitten ist. "Wir fangen gerade an, die Gesamtkosten bis ins kleinste Detail sichtbar zu machen und können dadurch besser und nachhaltiger für die Zukunft planen und so Kosten reduzieren", erklärt Manuel Butze. "Mit Bridgestone Fleet Care erhalten wir tiefe Einblicke und Analysen, die uns ermöglichen bessere Entscheidungen zu treffen und den Fuhrpark sowie die Kosten unter Kontrolle zu haben."

Info: www.bridgestone.de

CheckPoint mit neuen Funktionen

Optimierung der betrieblichen Effizienz und der Interaktion mit Kunden

Goodyear hat die neueste Version des Goodyear CheckPoint vorgestellt, der vernetzten, auf dem Betriebshof eingesetzten Lösung für die Reifenüberwachung. Das aktualisierte Driveover-System des Herstellers bietet neue Funktionen und eine erweiterte Technologie für die Messung der Profiltiefe. Damit geht der Wert der Lösung über das traditionelle Reifenmanagement hinaus.

In der Goodyear FleetHub-Webanwendung ist nun "Live Display" enthalten. Somit können die neuen Reifenmessungen in der Werkstatt einfach auf beliebigen Bildschirmen in einem neuen, übersichtlicheren Layout angezeigt werden. Die Techniker können sofort erkennen, welche Maßnahmen zu setzen sind. Händler können Traffic in potenzielle Interessenten umwandeln Kunden und Interessenten wiederum können auf dem Smartphone komfortabel auf die Daten des Ergebnisbildschirms zugreifen, indem sie einen QR-Code scannen – ideal für schnelle Einblicke an Servicepunkten oder Kundenschaltern. Anzeigegeräte sind nicht im Angebot enthalten. Das Timing der Datenübermittlung ist abhängig von der Mobilfunkabdeckung. Mit Goodyear CheckPoint können Benutzer jetzt den Reifenzustand von Fahrzeugen überwachen, die noch nicht in ihrer Goodyear FleetHub-Anwendung registriert sind und sich außerhalb ihres



Nur kurz drüberfahren: Mit Goodyear CheckPoint können Reifendruck und Profiltiefe in Sekundenschnelle automatisch überprüft werden. Das spart viel Zeit im Vergleich zu einer manuellen, zeitaufwändigen Prüfung. (Foto: Goodyear)

Kundennetzwerks befinden. Dies eröffnet Händlern, Dienstleistern und Transportunternehmen neue Möglichkeiten, bei potenziellen Interessenten Aufmerksamkeit zu erzeugen, für ihre Dienstleistungen zu werben und möglichen Kunden den Wert des Systems zu verdeutlichen.

Ein neuer Report auf Flottenebene bietet den Benutzern einen detaillierten Überblick über den Reifenzustand pro Fahrzeug, Achse und Radposition. Durch die Erkenntnisse über den Reifenzustand können Kunden datenbasierte Entscheidungen treffen, eigene KPIs entwickeln und eine stärker strukturierte Planung zur Förderung eines effizienten Betriebs realisieren. Goodyear CheckPoint ist vollständig in die Anwendungen Goodyear FleetHub, DriverHub and FleetOnlineSolutions integriert. Dadurch ist direkter Zugriff auf Warnmeldungen, Reports und historische Daten sichergestellt. Dieses vernetzte

Ökosystem ermöglicht eine intelligentere, proaktivere Reifen- und Fahrzeugwartung. Es unterstützt die Sicherheit, die Effizienz und das Geschäftswachstum in der gesamten Wertschöpfungskette des Transports. "Die erweiterte Version kombiniert wichtige Hardware- und Software-Implementierungen. Sie basiert auf einem von uns im vergangenen Jahr vorgestellten Konzept, mit dem wir die Anwendung von Goodyear CheckPoint über Flotten hinaus ausdehnen und die Möglichkeiten für die Anwendung erweitern", sagt Patricia Azzoni, Product Manager bei Goodyear. "Händler und Dienstleister haben jetzt noch mehr Möglichkeiten für den Ausbau ihres täglichen Geschäfts. Durch Nutzung aktuellster Daten können sie ihr Serviceangebot differenzieren und bei neuen Kunden Interesse wecken", ergänzt die Produkt-Managerin.

Info: www.goodyear.eu/truck



Vorausschauende Reifenentwicklung

Niedrigerer Rollwiderstand erhöht die Reichweite von E-Nfz unmittelbar

Nutzfahrzeuge verursachen etwa ein Drittel der Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor. Gemäß der EU-Emissionsverordnung müssen die CO₂-Emissionen schwerer Nutzfahrzeuge ab 2030 im Vergleich zu 2019 um 45 % gesenkt werden. Der Fokus von Fahrzeugherstellern und Flottenbetreibern liegt daher auf der Reduktion der Treibhausgasemissionen.

Continental hat mit den Reifenlinien Conti Eco und Conti Efficient Pro belegt, wie entscheidend der Beitrag von Reifen bei der Elektrifizierung der Nfz-Flotten ist. "Beide Reifenlinien haben wir entwickelt, um die Kraftstoff- und Energieeffizienz im Regional- und Fernverkehr zu erhöhen, die CO₂-Emissionen zu senken und die Flotten für die Elektrifizierung auszustatten", sagt Hinnerk Kaiser, Leiter der Produktentwicklung EMEA bei Continental. Ein reduzierter Rollwiderstand bei gleichzeitig hoher Laufleistung wirkt sich positiv auf den ökologischen Fußabdruck aus. Für den Regionalverkehr mit anspruchsvollem Stop-and-Go-Verkehr haben die Reifenentwickler von Continental den Reifen Conti Hybrid mit hoher Laufleistung entwickelt.

Die CO₂-Emissionen einer Flotte stehen in direktem Zusammenhang mit dem Energieverbrauch und dem Rollwiderstand der Reifen. Ein Diesel-Sattelzug mit 40 t zulässigem Gesamtgewicht hat nach einer Analyse des Umweltbundesamtes in Deutschland bei einer mittleren Beladung ein Treibhauspotenzial von etwa 1.000 Gramm CO₂ eg/km. Der mit Abstand größte Teil (937 g CO₂ eg/km) ist auf die Kraftstoffverbrennung und -bereitstellung zurückzuführen. Somit macht der Kraftstoff 90 % der CO₂-Emissionen eines fossil betankten Lkw aus. Auch bei Elektro-Sattelzügen fallen noch 75 % des CO₂-Aussto-Bes für die Strombereitstellung an. Daher tragen energiesparende Reifen wirksam zur Senkung der Emissionen einer Flotte bei und sind eine wichtige Einflussgröße im



Grünes Flottenmanagement: Energiesparende Reifen wie der Conti Efficient Pro senken die Emissionen des Nutzfahrzeug-Fuhrparks. (Foto: Continental)

Hinblick auf Nachhaltigkeit, Effizienz und ein grünes Flottenmanagement.

Rollwiderstand und Reichweite

Alternative Antriebskonzepte haben einen hohen Anspruch an das Verschleißverhalten, das Geräuschverhalten und den Rollwiderstand eines Reifens. Der zentrale Leitgedanke für Flottenbetreiber ist und bleibt die Optimierung der Total Costs of Ownership (TCO) und die CO₂-Reduzierung. Aus diesem Grunde setzen Reifenentwickler ihren Fokus vorerst weiterhin auf die Optimierung des Rollwiderstands. "Er hat den größten Einfluss auf die Laufleistung der Fahrzeuge, die gerade auch mit Blick auf die aktuelle Ladeinfrastruktur derzeit besonders relevant ist", ergänzt Leo Kolodziej, Leiter des Erstausrüstungsgeschäft Lkw-Reifen EMEA bei Continental. Reichweite und Energieverbrauch der Fahrzeuge fließen unmittelbar in die TCO ein. "Nur wenige Flotten verfügen aktuell über die nötige Transparenz, die es ihnen ermöglicht, die TCO-Vorteile zwischen Diesel-Nfz und Elektro-Nfz umfassend zu berechnen. Hier sind Lösungen gefragt. Reifenseitig können wir diese bereits heute anbieten." Trotz großer Fortschritte in der Batterietechnologie für leichtere Batteriegewichte sind elektrisch angetriebene Nutzfahrzeuge noch immer etwa ein Drittel schwerer als Verbrennerfahrzeuge. Diese höheren Fahrzeuggewichte müssen die Reifen tragen können. Daher besitzen die neuen Linien Conti Eco HS5 und der Conti Efficient Pro HS 5 einen höheren Lastindex. Dadurch ist die Tragfähigkeit der Reifen größer und Flottenbetreiber müssen bei ihren E-Lkw nahezu keine Abstriche in der Nutzlast machen. "Bis zu einer Batteriekapazität von etwa 500 kWh hat ein batterieelektrischer Lkw von uns heutzutage in vielen Anwendungen keinen Nutzlastnachteil mehr", sagt Markus Erdmann von Designwerk Technologies, einem Entwicklungspartner von Continental für Elektromobilität. "Schon heute bildet unser aktuelles Produktportfolio die Anforderungen, die die E-Mobilität stellt, bestmöglich ab", sagt Hinnerk Kaiser. "In enger Abstimmung mit unseren Kunden im Ersatzgeschäft wie in der Erstausrüstung werden wir auch künftig Reifenprodukte kundenorientiert entwickeln und den Wandel in der Mobilität mit allen Kräften unterstützen."

Info: www.continental-reifen.de



Fachkräftelücke schließen

Bauindustrieverband und BAU ABC starten gemeinsame Initiative

Die Bauwirtschaft in Niedersachsen und Bremen steht unter Druck: Jährlich scheiden rund 20.000 Fachkräfte altersbedingt aus, doch es beginnen nicht einmal 12.000 Auszubildende eine Karriere im Bau. Knapp ein Drittel von ihnen bricht die Lehre zudem vorzeitig ab. Die Folgen sind spürbar: Projekte verzögern sich und Bauunternehmen stoßen an ihre Grenzen. Um gegenzusteuern, haben der Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen und das BAU ABC nun ein gemeinsames Ausbildungsprogramm gestartet.

Im August sind die ersten 13 Auszubildenden aus Usbekistan in Mellendorf angekommen. Sie bilden den Auftakt einer langfristigen Initiative, die Betriebe entlasten und die Fachkräftelücke schließen soll. "Wir brauchen verlässliche Zuwanderung in die Bauwirtschaft, sonst geraten zentrale Infrastrukturprojekte ins Stocken", warnt BAU ABC Geschäftsführer Moritz Lohe und schließt an: "Mit unserem Ansatz verbinden wir politische Unterstützung, praxisnahe Ausbildung und enge Betreuung."

In einer der Lehrhallen des BAU ABC in Mellendorf wurden die jungen Männer herzlich empfangen. Bei einem geselligen Grillnachmittag lernten die Auszubildenden erstmals ihre Ausbilder

sowie Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Bauunternehmen kennen. "Wir brauchen Euch und wir freuen uns sehr. dass Ihr da seid", betonte Jörn P. Makko, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes. Die Unternehmen zeigten beim Empfang klare Haltung: Mit Arbeitskleidung, Sicherheitsschuhen, Helmen, Werkzeug und Freizeitkleidung erhielten die neuen Auszubildenden ein komplettes Willkommenspaket. "Wir sind sehr begeistert von den beiden jungen Männern, die ihre Ausbildung bei uns begonnen haben. Ihre Deutschkenntnisse sind schon sehr gut, noch wichtiger aber ist ihre Offenheit und die Freude auf die Ausbildung", sagte Jutta Beeke, Geschäftsführerin der Firma Echterhoff.

Strukturierte Ausbildung und Betreuung

Die Auszubildenden verbringen ihr erstes Jahr ausschließlich im BAU ABC am Standort Mellendorf. Dort erwerben sie grundlegende Kenntnisse des deutschen Bauens, ergänzt durch Praxisphasen am zweiten Ausbildungsstandort in Rostrup. Danach wechseln sie in ihre Unternehmen. Für das Projekt wurden die Unterkünfte des BAU ABC modernisiert: Aus Doppelzimmern ohne Küche wurden eigenständige Wohneinheiten mit Küchenzeilen. So können die Auszubildenden selbst kochen. Zusätzlich begleitet eine feste Betreuungskraft den Alltag der Gruppe und organisiert Sprachförderung sowie Freizeitaktivitäten. Die fachliche Ausbildung wird ergänzt durch Deutschkurse auf B2-Niveau.

Koordiniert wird das internationale Engagement durch die neu gegründete Abteilung "Recruiting-Service" des BAU ABC. Sie bündelt Berufsorientierung, Betriebspartnerschaften, Sprachförderung und Integration. "Mit unserer neuen Abteilung schaffen wir Strukturen, die Nachwuchskräfte frühzeitig fördern, Betriebe entlasten und Begeisterung für die Bauwirtschaft wecken", so Lohe.

Die Kooperation geht auf die Firma Günther Papenburg zurück, die bereits seit 2020 junge Menschen aus Usbekistan für eine Bauausbildung nach Deutschland holt. Nun wird der Ansatz auf einen größeren Kreis ausgeweitet. Neben Papenburg beteiligen sich unter anderem Echterhoff, Hoth Tiefbau, Meyer und Bull, Stehnke sowie Strabag.

Aktuell gibt es noch keine staatliche Förderung, anders als bei den niedersächsischen "Welcome-Centern", die Fachkräfte aus Marokko, Kolumbien und Indien unterstützen. Jörn P. Makko hofft jedoch, dass Usbekistan bald ebenfalls in das Programm aufgenommen wird. Die Ziele sind ehrgeizig: Innerhalb von fünf Jahren sollen bis zu 200 junge Menschen aus Usbekistan jährlich eine Ausbildung in der Bauwirtschaft Niedersachsen-Bremen beginnen. Damit positioniert sich die Branche klar in einem nationalen Trend – denn ohne Fachkräfte aus Drittstaaten wird die deutsche Bauwirtschaft den steigenden Bedarf nicht decken können.

Info: www.bauabc.de

Praxisnahe Ausbildung

Azubi-Bagger für Schulungs- und Praxiseinsätze

Wacker Neuson unterstützt gezielt die Ausbildung bei Eurovia mit einem Mobilbagger EW65, damit die jungen Talente unter realen Baustellenbedingungen wertvolle Praxiserfahrung sammeln können. Mit ihrem gemeinsamen Engagement wollen die beiden Unternehmen ein Zeichen gegen den Fachkräftemangel setzen.

Wacker Neuson und das Bauunternehmen Eurovia setzen ein Zeichen gegen den Fachkräftemangel: Seit dem Frühjahr steht ein Mobilbagger EW65 von Wacker Neuson speziell für Schulungs- und Praxiseinsätze zur Verfügung. Ziel der Investition ist es, jungen Menschen unter realistischen Bedingungen den Umgang mit modernen Baumaschinen zu vermitteln. "Praxisnahe Ausbildung ist die Basis für eine nachhaltige Fachkräftesicherung. Wir freuen uns, Eurovia dabei mit passgenauer Technik zu unterstützen und gemeinsam junge Talente für das Bauwesen zu begeistern", sagt Marvin Stein, Key Account Manager bei Wacker Neuson. Der EW65 wurde in



Symbolische Übergabe: Vertreter von Wacker Neuson, darunter Key Account Manager Marvin Stein und Marcel Becker sowie Eurovia-Vertreter um Niederlassungsleiter Andreas Müller, Regionalleiter Stefan Laskowski, Ausbilder Andreas Erl und die aktuellen Auszubildenden mit dem des EW65 am Eurovia-Standort Bottrop. (Foto: Wacker Neuson SE)

enger Abstimmung zwischen Eurovia und Wacker Neuson ausgewählt und individuell für seinen Einsatz gestaltet. Die auffällige Sonderlackierung als "Azubi-Bagger" macht das Gerät nicht nur sofort erkennbar, sondern trägt auch zur Sicherheit auf den Baustellen bei. Die Auszubildenden setzen den Bagger auf verschiedenen Projekten ein – und übernehmen dabei eigenständig Pflege, Wartung und Bedienung. So lernen sie frühzeitig, Verantwortung zu übernehmen und das im Ausbildungsalltag

Gelernte unmittelbar in der Praxis anzuwenden. "Mit diesem Bagger schaffen wir für unsere Auszubildenden realistische Arbeitsbedingungen", erklärt Stefan Laskowski, Regionalleiter bei Eurovia. "Wir sind überzeugt, dass eine praxisorientierte Ausbildung der Schlüssel ist, um motivierte und qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen", ergänzt er. Das Bauunternehmen ist in Bottrop mit einem breiten Leistungsspektrum im Straßen- und Tiefbau vertreten.

Info: www.wackerneuson.com

AUSBILDUNGSSTART BEI ATLAS

Investition in die Fachkräfte von morgen

Die Atlas GmbH startet mit zehn neuen Auszubildenden ins Ausbildungsjahr 2025. Acht junge Männer und zwei junge Frauen beginnen ihre Ausbildung in den Berufen Industriekaufmann/-frau, Fachkraft für Metalltechnik und Industriemechaniker. Sieben der Azubis werden im Werk Ganderkesee ausgebildet, drei im Werk Delmenhorst. "Es ist für viele Unternehmen heutzutage nicht einfach, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen. Umso mehr freut es uns, dass wir zehn motivierte junge Menschen für Atlas begeistern konnten – ein klares Zeichen dafür, dass unser Unternehmen als Ausbildungsbetrieb attraktiv ist", sagt Lennart Rohde, Leiter Personal & Recht der Atlas GmbH. Die Ausbildung in dem Unternehmen steht für hohe Qualität und endet in der Regel nicht mit dem Bestehen der letzten Prüfung: Viele ehemalige Auszubildende arbeiten auch Jahre später noch im Unternehmen und prägen mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung die Belegschaft.

Mit dem Start der neuen Auszubildenden setzt Atlas erneut auf die Förderung junger Talente und die langfristige Sicherung des eigenen Fachkräftebedarfs. "Wir freuen uns darauf, die neuen Kolleginnen und Kollegen auf ihrem Weg zu begleiten und gemeinsam die Zukunft von Atlas zu gestalten", ergänzt Merle Bartels, Personalreferentin des Unternehmens.

www.atlasgmbh.com



Neu im Team: Zehn junge Leute haben gerade ihre Ausbildung bei der Atlas GmbH begonnen. Viele ihrer Azubi-Vorgänger sind dem Unternehmen über Jahre treu geblieben. (Foto: Atlas)

50 Jahre Ausbildung

Übernahmequote von über 90 % ist ein starkes Signal

Wirtgen hat vor kürzlich ein besonderes Jubiläum gefeiert: Seit nunmehr 50 Jahren bildet das Unternehmen in Windhagen junge Menschen in unterschiedlichen Berufen aus. Fast 600 Gäste folgten der Einladung ins Josef Rüddel Forum, darunter kommunale Vertreter, Partner aus den Berufsschulen, Vertreter der dualen Partner sowie zahlreiche ehemalige und aktuelle Auszubildende.

Gestartet ist die Ausbildung bei Wirtgen 1974 mit dem Berufsbild Bürokaufmann/-frau. Heute bietet das Unternehmen 15 verschiedene Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge an. Über die Jahrzehnte wurden kontinuierlich neue Berufe ergänzt, um den Anforderungen der Branche und dem wachsenden Angebot an Produkten und Technologie gerecht zu werden. Bis heute haben mehr als 1.200 Auszubildende ihre berufliche Laufbahn bei Wirtgen begonnen. Mit einer Übernahmequote von über 90 % sind aktuell rund 700 Mitarbeitende im Unternehmen tätig, die einst ihre Ausbildung dort absolvierten. In den vergangenen 50 Jahren sind die Ausbildungszahlen stetia aestieaen. Jedoch variiert die Anzahl der qualifizierten Bewerber aufgrund des demografischen Wandels. Der Bewerbungsprozess zieht sich mittlerweile fast über das ganze Jahr. "Ausbildung ist weit mehr als Fachvermittlung – sie ist ein gesellschaftlicher Auftrag und Ausdruck unserer Verantwortung gegenüber der nächsten Generation", betonte Wirtgen Geschäftsführer Dr. Cyrus Barimani in seiner Ansprache. "Wir bilden nicht nur für unser Unternehmen aus, sondern für die Zukunft unserer Region. unserer Branche und unserer Gesellschaft. Durch eine fundierte Ausbildung bieten wir jungen Menschen eine Perspektive." Wirtgen Ausbildungsleiter Boris Becker ergänzte: "In fünf Jahrzehnten haben Generationen von Auszubildenden ihre Karriere bei uns begonnen – manchmal sogar innerhalb einer Familie über mehrere



Karrierestart: Heute bietet Wirtgen 15 verschiedene Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge für junge Menschen an. (Foto: Wirtgen)

Generationen hinweg. Während sich Berufe und Technik verändert haben, ist eines konstant geblieben: die Leidenschaft und das Engagement, mit dem wir unsere jungen Talente fördern."

Ein Highlight der Jubiläumsfeier war der "Wirtgen Doppelpass", eine Talkrunde mit Zeitzeugen aus unterschiedlichen Generationen. Unter anderem berichteten Dominik Hecken, Meike Jungheim, Lutz Freymann und Helmut Hecking von ihren persönlichen Ausbildungswegen, Karrieren und prägenden Erinnerungen. Zum Abschluss überreichte der jüngste Auszubildende, Louis Huferath, einen Präsentkorb an Petra Holl, die erste Auszubildende der Firmengeschichte – ein symbolträchtiger Moment, der die Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft eindrucksvoll sichtbar machte.

Zu den Ehrengästen der Veranstaltung zählten unter anderem Dr. Holger Bentz, IHK-Geschäftsführer der Aus- und Weiterbildung, Bernd Hammes, Geschäftsführer der Handwerkskammer und Dirk Oswald, Direktor der David-Röntgen-Schule als Vertreter der Berufsschulen. Auch die Kommunalpolitik war zugegen, darunter Verbandsgemeindebürgermeister Michael Christ, Windhagens Ortsbürgermeister Hans-Dieter Geiger sowie Birgit Haas als Vertreterin von Landrat Achim Hallerbach. Von den kooperierenden Schulen nahmen u.a. Birgit Braun (Realschule Plus Neustadt),

Torsten Mehlfeldt (Wiedtal-Gymnasium) und Christian Worliczek (IGS Horhausen) teil

Info: www.wirtgen-group.com





Betriebskosten spürbar gesenkt

Akkumaschine im umfangreichen Testeinsatz in der Wiederaufbereitung

Die Cronimet Alfa GmbH in München-Aubing, hat den Sennebogen 824 G Electro Battery im Rahmen eines umfangreichen Testeinsatzes unter die Lupe genommen. Zoran Alexsic, Fahrer bei dem Spezialisten für die Wiederaufbereitung von Edelstahl, Ferrolegierungen und Superlegierungen, hatte die Gelegenheit, die vollelektrische Maschine in der Halle bei der Beschickung einer Paketierpresse und der Materialsortierung zu erproben. Der Fokus lag auf der Leistungsfähigkeit und Praxistauglichkeit des Modells unter realen Bedingungen.

Was Alexsic sofort aufgefallen ist: wie ruhig der Bagger läuft. Gerade in der Halle, wo Lärm eine erhebliche Belastung darstellt, war das eine echte Erleichterung. "Es ist angenehm ruhig. Man muss keine Pausen einlegen, um dem Lärm zu entkommen", sagt er. Und auch an enge Platzverhältnisse wurde gedacht – dank der integrierten Arbeitsbereichsbegrenzung stößt der Ausleger nicht ans Hallendach. Das gibt mehr Luft zum Arbeiten und ein gutes Gefühl beim Fahren.

Der getestete 824 G Electro Battery war mit einem einzigen Lithium-lonen-Akkupack ausgestattet – und zeigte dabei beeindruckende Ausdauer. Je nach Fahrweise und eingesetzter Motordrehzahl betrug die Laufzeit zwischen 1,5 und 3,5 Stunden. "Für nur einen Akku ist das richtig stark", so der Fahrer. Die Maschine lässt sich bei Bedarf auch mit zwei, drei oder vier Akkus ausrüsten, was die Einsatzzeit weiter erhöht und maximale Flexibilität für unterschiedliche Anwendungen bietet. Der 90 kW starke Elektromotor bringt dabei volle Leistung auf den Einsatzplatz. "Die Akkumaschine fährt sich genauso wie eine mit Diesel betriebene", findet Alexsic. "Man merkt keinen Unterschied bei der Kraft – nur, dass alles viel angenehmer und leiser läuft."

Laden ohne Zeitverlust

Ein zentrales Highlight ist der Dual Power Mode: Die Maschine kann nicht nur im Akkubetrieb arbeiten, sondern gleichzeitig über das Stromnetz mit Energie versorgt werden. Während des Betriebs kann die Maschine über einen 63 A CEE Stecker "Das leise Arbeiten ist eine echte Erleichterung."

Zoran Alexsic
Baggerfahrer bei Cronimet Alfa

66

angeschlossen und der Akku nachgeladen werden, was den Arbeitsfluss spürbar verbessert. "Das Laden während des Betriebs ist wirklich praktisch. Man kann einfach weitermachen, ohne Zeit zu verlieren", freut sich der Bediener. Und alles ist denkbar einfach: Stecker rein – und es geht direkt weiter. Je nach Ausstattung sind bis zu drei Onboard-Charger mit je 22 kW Ladeleistung möglich, was insgesamt 66 kW/h entspricht. Das ermöglicht kurze Ladezeiten und einen nahezu unterbrechungsfreien Einsatz.

Auch beim Komfort zeigt sich der Akkubagger durchdacht und fahrerfreundlich. Die Sennebogen-Maschine ist mit einer modernen Sencon-Steuerung ausgestattet, die eine präzise Anpassung der Klimaanlage, der Geschwindigkeit und der Joystickeinstellungen ermöglicht. "Die Steuerung ist sehr benutzerfreundlich und macht das Arbeiten angenehm", so Alexsic. Zudem sorgt der komfortable Sitz in Verbindung mit einer vibrationsarmen Kabine für einen angenehmen Arbeitsalltag, auch bei längeren Einsätzen.

Durch die Elektrotechnologie werden nicht nur Emissionen und Geräusche reduziert, sondern auch die Betriebskosten spürbar gesenkt. Der geringe Verbrauch des Elektromotors und der effiziente Peakshaving-Einsatz tragen zu einer deutlichen Kostenersparnis bei. "Das Tanken entfällt komplett. Das ist ein echter Vorteil, besonders in einer Halle", weiß der Fahrer. Der geringe Wartungsaufwand und die einfache Ladeinfrastruktur des Akkubaggers tragen zusätzlich zur Wirtschaftlichkeit bei. Der 824 G Electro Battery hat sich im Einsatz bei Cronimet Alfa GmbH als leistungsstark und effizient erwiesen. Die Kombination aus starker Leistung, langer Akkulaufzeit, einfacher Handhabung und geringem Lärm macht ihn zu einer praktikablen Lösung für Recyclingbetriebe, die auf Nachhaltigkeit setzen.

Info: www.sennebogen.com

Kompakte Bestie

Allrounder für vielfältige Aufgaben auf der Baustelle

Mit der Einführung der MX City-Bagger Baureihe vor über zwölf Jahren hat der dänisch-deutsche Hersteller Hydrema den Mobilbaggermarkt kräftig belebt. Der längst vergessene Kurzheck-Mobilbagger erfuhr darauf eine Renaissance und auch der kleine Mobilbagger mit einem Einsatzgewicht unterhalb von 10 t ist vereinzelt wiederzufinden. Der deutsche Ableger von Hydrema, die ehemaligen Weimar-Werke, hatten bereits im Jahr 1996 Mobilbagger mit einem Dienstgewicht von nur 7 t angeboten. Warum baut der Hersteller heute keine Bagger in dieser Klasse?

Werthenbach, Vertriebsleiter Martin Deutschland, weiß darauf eine Antwort und verweist auf die kompakte Bestie ihrer aktuellen MX-Baureihe: "Der MX14G ist tatsächlich so kompakt, dass er sich auch dort noch drehen kann, wo sich gerade mal ein 5 t Minibagger dreht." Man habe in Prospekten und Bildern die Baustellensituation gezeigt, bei der an einem Ende ein tiefes Loch und auf der anderen Seite des Baggers der zu beladene Lkw steht. Damit sei alles gesagt: Diese Maschine vereine Kompaktheit. Kraft und Reichweite. Warum also solle sich ein Bauunternehmer mehrere unterschiedliche Maschinen leisten müssen, wenn er alle Anforderungen mit nur einer Maschine bedienen kann. "Auch wenn die kräftigere Maschine eine höhere Investition erfordert, so ist doch die Investition in einen MX14G eine Investition ohne Kompromisse. Den wirtschaftlichen Vorteil erfährt der Unternehmer im Laufe der Lebensdauer der Maschine – und zwar nach den Erfahrungen unserer Kunden auch sehr deutlich", so Werthenbach, der den Blick auf die Transportkosten richtet: Oft merke ein Kunde, dass auf der Baustelle vielleicht doch die zu schwache Maschine steht, weil man beispielsweise im Zuge der Ausgrabungen auf Herausforderungen stößt, die mit der kleinen Maschine nicht zu bewältigen sind. Als weiteres Beispiel nennt er Radlader, die extra auf die Baustelle gebracht werden, um Palettenwaren zu versetzen, ansonsten aber nur rumstehen. Mit dem MX14G, ausgestattet mit einem Tiltrotator und einer Palettengabel, sei man sogar viel flexibler als mit einem Radlader, denn nur mit dem Bagger könne man eine Palette über einen Zaun, eine Hecke oder einer Leitplanke hinweg abstellen oder aufnehmen. Selbst den Einsatz mit einem Kehrbesen, um am Ende die Baustelle zu

reinigen, könne man problemlos mit dem Mobilbagger ausführen und schließlich kenne der MX14G mit seinen 175 PS und 407 l/min Hydraulikleistung keine Grenzen beim Einsatz von hydraulischen Anbaugeräten.

Auf die Frage, warum der MX14G als kompakte Bestie bezeichnet wird, verweist Werthenbach auf den internationalen Markt: "Ich habe diese Bezeichnung aus Australien übernommen, wo der MX14G als 'compact beast' bezeichnet wird. Der Mehrwert ist für den Kunden schnell zu erklären, denn der MX14G hat den gleichen Stahlbau, den gleichen Motor, die gleichen hydraulischen Pumpen, den gleichen Unterwagen mit den gleichen Achsen und optional sogar den gleichen kräftigen Fahrantrieb, wie unser großer und schwerer 20 t Mobilbagger, der MX20G. Und der Fahrer hat sogar den gleichen Komfort mit der gleichen großen Kabine", so der Vertriebsleiter.

Ob sich der Kauf der 14 t-Maschine lohnt, zeigt sich – wie meist – durch eine Einschätzung der zu erwartenden



Wendig und stark: Mit einem MX14G kann man bei Bedarf auch 8 t schweres Material aus dem Boden heben. (Foto: Hydrema)

Einsatzgebiete und einem Blick auf die Gesamtbetriebskosten. Diesbezüglich sagt Martin Werthenbach: "Es ist sicherlich offensichtlich, dass ein MX14G eine höhere Investition ist, als ein Bagger in der 7 bis 12 t-Klasse, aber ich werde in derselben Lebenszeit, die mutmaßlich bei einer robusteren Maschine auch noch länger sein wird, wesentlich mehr verdienen. Die Effizienz steht bei Hydrema immer im Vordergrund. Alle unsere Maschinen vereinen in sich zahlreiche Alleinstellungsmerkmale, die sich auf die Arbeitssicherheit und besonders auf die Effizienz auswirken."

Info: www.hydrema.de



Stille Revolution auf der Baustelle

Vollelektrische Maschine im Aushub, bei Erdbauarbeiten und im Recycling

Seit Kurzem testet die Kibag, ein führendes Schweizer Unternehmen im Bau- und Baustoffbereich, den batterieelektrischen Raupenbagger Sany SY215E unter realen Bedingungen. In verschiedenen Teams, auf unterschiedlichen Baustellen und Werken. Nicht im Showroom und nicht auf einem Messepodest, sondern da, wo gearbeitet wird. Da, wo Maschinen sich beweisen müssen.

Organisiert wurde dieser Testeinsatz von der Multi Handling AG in der Schweiz, dem Putzmeister-Partner für Sany-Baumaschinen vor Ort. In Gesprächen mit der Kibag brachte Multi Handling die Elektromaschinen ins Spiel, denn Ziel Bau- und Baustoffunternehmens ist es, den Dieselverbrauch und den CO₂-Fußabdruck zu senken und bis 2050 komplett emissionsfrei zu arbeiten

Maschinist Roger Britt von der Kibag kennt die Unterschiede zwischen Theorie und Praxis nur zu gut. Er hat den 23 t-Bagger mehrere Tage im Einsatz gehabt und er zeigte sich begeistert von der Leistung der neuen E-Maschine. "Die Steuerung ist praktisch identisch mit einem normalen Bagger. Aber was auffällt, ist die Ruhe." Was für ihn ein angenehmes Fahrgefühl bedeutet, ist für die Anwohner ein echter Fortschritt. Für Putzmeister und die Multi Handling AG sind solche Rückmeldungen keine Überraschung. Als einer der weltweit führenden Baumaschinenhersteller hat das Unternehmen frühzeitig auf elektrische Antriebstechnologien gesetzt. "Wir sind es schon gewöhnt, dass die Kunden skeptisch sind", berichtet Theo van Horck, Putzmeister Regional Sales Manager für die Schweiz. "Die meisten meinen, dass sie auf der Baustelle Einbußen haben, wenn sie eine Elektro-Maschine einsetzen, dass E-Maschinen deutlich weniger Leistung haben als die Diesel-Maschinen. Da ist es am besten, man testet die Maschinen einfach selbst in realen Einsätzen, um sich ein Bild zu machen." Genau dies habe man der Kibag ermöglicht, ergänzt Sandro



Keine Emissionen, gleiche Leistung: Der vollelektrische Sany SY215E zeigt Im Testeinsatz auf einer Baustelle der Kibag in der Schweiz. (Foto: Kibag)

Matteucci, CEO der Multi Handling AG. "Wir sind schon lange im engen Austausch mit der Kibag und haben dafür gesorgt, dass der Kunde die Maschinen in den unterschiedlichsten Bedingungen ausgiebig testen kann", ergänzt Matteucci

Heute gehört Sany zu den Vorreitern im Bereich der vollelektrischen Baumaschinen. Der SY215E ist ein klares Beispiel dafür. Die Maschinen sollen kompromisslose Leistung liefern und gleichzeitig den CO₂-Ausstoß auf der Baustelle deutlich reduzieren. Mit einem klaren Fokus auf Umweltverträglichkeit und Effizienz hat der Hersteller in den letzten Jahren ein enorm breites Portfolio an elektrifizierten Maschinen entwickelt. Vom Teleskoplader, Hafenkran, Reachstacker, Walzen bis hin zu Minibaggern, Radladern und schweren Raupenbaggern bietet man elektrische Lösungen, die in der Praxis bestehen. Alle Maschinen vereint eines: maximale Performance ohne Emis-

Ein wichtiger Faktor dabei sind die modernen Lithium-Eisenphosphat-Akkus. Diese Akkus gelten als besonders sicher, da sie thermisch stabil sind und kaum Überhitzungs- oder Brandrisiken bergen. Mit bis zu 5.000 Ladezyklen sind sie langlebig und

wirtschaftlich. Gleichzeitig sind sie frei von Kobalt und anderen giftigen Materialien. Das macht sie auch aus Umweltsicht zur besseren Wahl. Die hohe Entladeleistung sorgt für eine gleichbleibend starke Maschinenperformance. Selbst bei Hitze oder Kälte bleibt die Leistung konstant. Die Elektromaschinen bieten im Vergleich zu herkömmlichen Dieselmaschinen deutliche Vorteile für Kundinnen und Kunden. Sie zeichnen sich durch einen besonders geringen Wartungs- und Serviceaufwand aus, da viele der typischen Verschleißteile Verbrennungsmotoren entfallen. Dadurch reduzieren sich nicht nur die Betriebskosten, sondern auch die Stillstandzeiten im Arbeitsalltag. Trotz eines höheren Anschaffungspreises amortisieren sich die Elektromaschinen in kurzer Zeit durch die deutlich niedrigeren laufenden Kosten. Das macht sie zu einer wirtschaftlich attraktiven und zugleich umweltfreundlichen Alternative im Baumaschinenbereich. Der SY215E steht für den klaren Kurs bei Sany: Nachhaltigkeit und Effizienz schließen sich nicht aus. Dass der SY215E aktuell bei der Kibag im Testeinsatz läuft, zeigt, dass der Markt bereit ist für diese Veränderung.

Info: www.sanyeurope.com

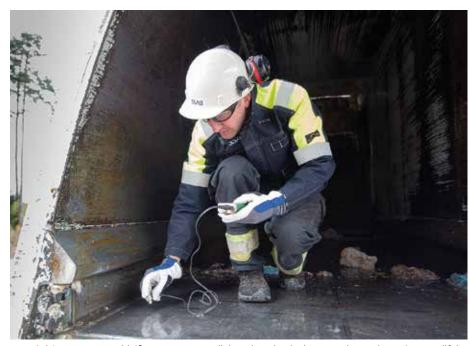
Verschleißblech statt Edelstahl

Kosteneinsparungen und Langlebigkeit in rauen, korrosiven Umgebungen

Korrosive Umgebungen und Verschleiß können verheerende Schäden bei schwerer Ausrüstung verursachen. Unter Umständen gilt dies sogar für Materialien oder Mineralstoffgemische, die normalerweise nicht aggressiv sind. Jonas Allebert, leitender Verschleißspezialist von SSAB, erläutert, warum Hardox HiAce leistungsstärker ist als Edelstahl.

"Nach meiner Ansicht stellt Hardox HiAce einen wesentlichen Fortschritt bei verschleißbeständigen Stählen dar. Er bietet dieselbe ausgezeichnete Härte, Streckgrenze, Zähigkeit und Werkstattleistung wie unser bewährter Hardox 450 Stahl - jedoch mit einem wesentlichen Unterschied: Hardox HiAce ist speziell dafür vorgesehen, korrosivem Verschleiß zu widerstehen", berichtet Allebert. Insbesondere in Umgebungen, in denen Säuren, Sulfate, Ammoniak oder Salze vorkommen, erzeugen diese einen korrosiven Verschleißmechanismus, der die Stahloberfläche angreift und oxidiert, wodurch sich der Verschleiß dramatisch beschleunigt und die Lebensdauer der Ausrüstung sinkt. "Bei solchen Bedingungen reicht es nicht aus, einfach nur einen härteren Stahl zu nehmen. Aus diesem Grund empfehle ich Hardox HiAce für alle Branchen, in denen korrosiver Verschleiß auftreten kann, so der Experte.

In Vergleichstests von SSAB zwischen Edelstahl, Hardox HiAce und handelsüblichem AR 400 Stahl trat ein klarer Faktor hervor: die überlegene Härte von Hardox HiAce. Normaler S304 Edelstahl ergibt zum Beispiel eine typische Härte von 200 HBW. Das Härteniveau führt zu einer korrosiven Verschleißbeständigkeit, die um rund 20 % geringer ist, als bei der von Hardox HiAce. Wenn man noch die höheren Materialkosten von Edelstahl hinzunimmt. kann die Umstellung auf Hardox HiAce laut Allebert zu Kosteneinsparungen von bis zu 50 % führen. Auch wenn mit Edelstahl Korrosion vermieden werden kann, führt seine relativ geringe Beständigkeit



Langlebig: SSAB-Verschleißexperte Jonas Allebert hat durch den Test des Bodens eines Müllfahrzeugs aus Hardox HiAce erkannt, dass trotz korrosiver Verschleißbedingungen eine äußerst niedrige Verschleißrate besteht und eine Lebensdauer von 20 Jahren erwartet werden kann. (Foto: SSAB)

gegen Verschleiß und Beulen häufig zu vorzeitigem Ausfall und einem teuren Austausch. Mit einer Streckgrenze von rund 205 MPa, verglichen mit den robusten 1.250 MPa von Hardox HiAce, ist Edelstahl bei Stoßbelastungen sehr viel empfindlicher für Beulen.

Nachgewiesene Schlagleistung

Allebert konnte auch Schlagtests durchführen, bei denen ein 3 mm dickes Hardox HiAce Blech mit einem 5 mm dicken 304 Edelstahlblech verglichen wurde. "Bei Verwendung eines Fallhammers mit einem 250 kg Gewicht, das aus 2,82 m Höhe herabfiel, beobachteten wir auf dem Hardox HiAce Blech eine durchschnittliche Beultiefe von nur 18 mm. Beim Edelstahlblech hingegen waren die Beulen durchschnittlich 41 mm tief, also um das zwei, dreifache tiefer. Diese Resultate belegen deutlich die praktischen Vorteile von Hardox HiAce bei der Verringerung von Beulen und der Verlängerung der Lebensdauer", so der Verschleiß-Experte. SSAB untermauert die beeindruckenden Testergebnisse mit einem Praxisbeispiel. Bei Stena Recycling, einem führenden Recycylingunternehmen Schwedens, werden Tag für Tag rund 1.000 t Buntmetalle in riesigen Stahltrommeln gesäubert und getrennt. Doch der Nassaufbereitungsprozess erzeugte eine korrosive Verschleißumgebung, die schwere Schäden an den Trommeln verursachte. Regelmäßige Wartungen und unerwartete Ausfälle stellten irgendwann eine kostspielige Herausforderung dar. Stena Recycling musste eine bessere Lösung als Edelstahl finden – und fand sie mit Hardox HiAce. Durch die Umstellung konnte die Lebensdauer der Ausrüstung verdreifacht werden, wodurch die Wartungskosten und die Anzahl der Betriebsstörungen signifikant reduziert werden konnten.

Die Recyclingtrommel enthält zahlreiche Gittersegmente mit Schlitzen, durch die Wasser hindurchlaufen kann. Früher wurde dafür Edelstahl verwendet, der aufgrund von Verschleiß und Schlägen eine kürzere Lebensdauer hatte, da Edelstahl nicht die Härte und Festigkeit von Hardox HiAce hat. Bei Stena Recycling wird das Gitter auf rund 3 mm abgenutzt, bevor die Segmente ausgetauscht werden, was eine rund drei Mal längere Lebensdauer als bei den Edelstahlsegmenten ergibt.

Info: www.ssab.com



Durchgängig integrierte Prozesse

End-to-End-Digitalisierung im Baumaschinen Aftermarket

"Digitalisierung" wird häufig als Schlagwort verwendet, ohne konkret zu werden. Doch gerade auf Baustellen lässt sich der Begriff anschaulich greifbar machen. Besonders deutlich wird dies bei der End-to-End-Digitalisierung, der durchgängigen und unternehmensübergreifenden Vernetzung aller relevanten Systeme und Prozesse entlang einer Lieferkette. Alexander Mages, Gründer und Geschäftsführer der Mages Consulting GmbH, bringt Licht ins Dunkel.

Ziel der End-to-End-Digitalisierung ist es, Informationen in Echtzeit verfügbar zu machen, manuelle Medienbrüche und Fehlerquellen zu vermeiden und so letztendlich die Effizienz von Wertschöpfungsprozessen zu erhöhen. In der Baubranche kann man dabei zwei Ebenen unterscheiden: die Ebene des Bauobiekts, von der Planung bis zur Ausführung, wie Dr. Tina Müller von TLGG Consulting in Ihrem Fachbeitrag auf der 10. Fachtagung Baumaschinentechnik 2024 der TU Dresden beschreibt, und die Ebene der Baumaschinen und deren effizienten Nutzung. Dieser Artikel fokussiert auf Letztere. In der Branche sind ERP-Systeme, Ersatzteilkataloge und Serviceportale häufig unzureichend integriert. Manuelle Prozesse, fragmentierte Systeme und Excel-Listen führen zu verzögerten Bestellungen, Fehlbestückungen und folgenschweren Stillständen. Gleichzeitig steigt der Anspruch: Teileverfügbarkeit und Service sollen in Echtzeit abgebildet werden. End-to-End-Digitalisierung setzt an der durchgängigen Vernetzung von IT-Systemen an. Vier zentrale Bausteine sind hierfür entscheidend:

1. Echtzeit-Verfügbarkeits- und Preisübersicht: Wenn alle Lagerorte (Zentrallager, Niederlassungen, Werkstätten) im ERP konsistent abgebildet sind, kann man sofort Verfügbarkeit inklusive spezifischer Preisstaffeln anzeigen. So werden Anfragen fast in Echtzeit beantwortet, Lieferzusagen deutlich verbindlicher.

- 2. Digitale Ersatzteilkataloge und Self-Service-Portale: Digitale Kataloge mit strukturierter Darstellung von Ersatzteilgruppen, 3D-Ansichten und Filtermöglichkeiten ermöglichen es, das richtige Teil schnell zu identifizieren. Über Self-Service-Portale können Teile rund um die Uhr bestellt, Servicehistorien eingesehen und Aufträge initialisiert werden.
- 3. Predictive Maintenance via loT und KI: Immer mehr Baumaschinen liefern Betriebsdaten wie Laufzeit, Temperaturen oder Hydraulikdruck. Überschreitet ein Parameter eine Schwelle, kann man automatisch Wartungsaufträge und Teilreservierungen initiieren. Dies reduziert ungeplante Stillstände bei gleichzeitig verlängerter Lebensdauer der Maschinen.
- 4. Offene Standards für plattformübergreifende Integration (z.B. ISO 15143-3/AEMP 2.0): Solche Schnittstellen ermöglichen die Zusammenführung von Standort-, Nutzungs- und Verbrauchsdaten verschiedener Hersteller in einer Plattform. So können Flotten zentral überwacht und gesteuert werden: die Basis für effiziente Instandhaltung und Maschinennutzung.

Praxisbeispiele aus dem Straßen- und Tiefbau

Immer mehr Maschinenhersteller und Flottenbetreiber erkennen die Vorteile der End-to-End Digitalisierung. So bietet die Ammann Group mit dem Telematikportal ServiceLink die Erfassung von Betriebsdaten wie Einsatzdauer und Kraftstoffverbrauch. In Kombination mit vordefinierten Service- und Wartungskits entsteht so eine planbare Teileversorgung, die Ausfallzeiten reduziert und die Maschinenverfügbarkeit erhöht. Bei der Strabag SE kommt über die Servicetochter BMTI ein herstellerunabhängiges Telematiksystem zum Einsatz, das Fahrzeugdaten gemäß ISO 15143-3 konsolidiert. Standort, Nutzung und Verbrauch werden in einem zentralen Portal zusammengeführt und bilden die Grundlage für effizientes Flotten- und Servicemanagement. Auch Caterpillar bzw. Zeppelin verfolgt mit einem digitalen Ökosystem einen ganzheitlichen Ansatz. Über ein einheitliches Login erhalten Nutzer Zugang zu Ersatzteilshop, technischer Dokumentation und Flottenmanagement.

Handlungsempfehlungen für Entscheider

Hersteller: Ein digitales Ersatzteilportal mit Seriennummernsuche und Kompatibilitätsprüfung (z.B. parts.cat.com) ist ein effizienter Einstieg für verlässlichen Service und zugleich die Basis für datengetriebenen Aftermarket-Umsatz.

Händler & Vermieter: Der Aufbau eines Self-Service-Portals, das in Echtzeit Lager- und Verfügbarkeitsdaten liefert,

kann unmittelbar Effizienzsteigerung und Kundenzufriedenheit bringen.

Nutzer & Baufirmen: Herstellerübergreifende Telematiksysteme liefern Transparenz über den Maschinenpark. Mittels Predictive Maintenance, werden Stillstände planbar reduziert.

End-to-End-Digitalisierung im Aftermarket ist kein technischer Luxus, sondern strategischer Mehrwert: Sie verringert Ausfallzeiten, steigert Servicequalität und eröffnet innovative Geschäftsmodelle wie Pay-per-Use oder nutzungsbasierte Wartung. Entscheidend ist ein pragmatischer Einstieg. Digitale Ersatzteilkataloge, Self-Service oder digitale Shops mit Seriennummernerkennung reichen bereits, um Sichtbarkeit, Effizienz und Kundenzufriedenheit zu steigern. So wird die Instandhaltung vom Kostenfaktor zum Wettbewerbsvorteil und Maschinen zum sicheren Antrieb des Projekterfolgs.

Info: www.mages-consulting.de

Arbeiten mit sicherem Abstand

Automatische Erkennung der Distanz zwischen Bediener und Maschine

Bei der Bedienung von schweren Maschinen gibt es nur einen richtigen Abstand, den sicheren. Eine zu geringe Distanz zu einer arbeitenden Maschine kann genauso gefährlich werden wie deren Steuerung außerhalb des optimalen Arbeitsbereichs. HBC-radiomatic, weltweiter Anbieterim Bereich der drahtlosen Maschinensteuerungen, präsentiert jetzt eine perfekt passende Lösung.

Das intelligente Assistenzsystem radiomatic range control sorgt durch eine automatische Erkennung des Abstands zwischen Bediener und Maschine dafür, dass sich beide immer in einer sicheren Distanz zueinander befinden. Die Neuentwicklung der Funkspezialisten aus dem baden-württembergischen Crailsheim ist dabei als Nahbereichs-, als Fernbereichskontrolle oder als Kombination beider Varianten einsetzbar.

Als Nahbereichskontrolle schützt radiomatic range control davor, unabsichtlich in die Fahrbahn der Maschine oder den Bewegungsradius von Maschinenkomponenten zu geraten. Als Fernbereichskontrolle verhindert das Assistenzsystem, dass der Bediener die Maschine außerhalb seines Sichtbereichs fährt und sie versehentlich in Richtung von Personen oder Hindernissen



Gefahr gemindert: Durch die automatische Erkennung des Abstands zwischen Bediener und Maschine sorgt radiomatic range control dafür, dass eine sichere Distanz besteht. (Foto: HBC-radiomatic GmbH)

steuert. Das Verhalten der Maschine und des Funksenders bei einer ausgelösten Warnung kann individuell vorgegeben werden. Passende Beispiele sind die Reduzierung der Maschinengeschwindigkeit, das Auslösen eines akustischen Signals oder die Vibration des Funksenders.

Und so funktioniert das Verfahren: Um die Maschine werden kreisförmige Bereiche mit einer STOP-Zone, einer Warnzone und einer sicheren Zone definiert. Damit kann für die Nahbereichskontrolle der Mindestabstand zwischen Bediener und Maschine festgelegt werden. Beim Einsatz der Technologie als Fernbereichskontrolle werden die kreisförmigen Bereiche zur Definition des maximalen Abstands zwischen

Bediener und Maschine genutzt. Sobald der Bediener die Warnzone betritt, löst radiomatic range control ein Warnsignal an den Bediener sowie eine vordefinierte Reaktion der Maschine aus. Bei einem Betreten der STOP-Zone wird die Maschine sofort gestoppt oder in einen vordefinierten Zustand versetzt.

radiomatic range control ist eine wertvolle, intelligente Sicherheitsassistenz für den Bediener und das Arbeitsumfeld. Das neue HBC-Feature ist ideal für verschiedenste Anwendungen in der Baumaschinentechnik, der Krantechnik, der Förder- und Transporttechnik und zahlreichen weiteren Einsatzbereichen geeignet.

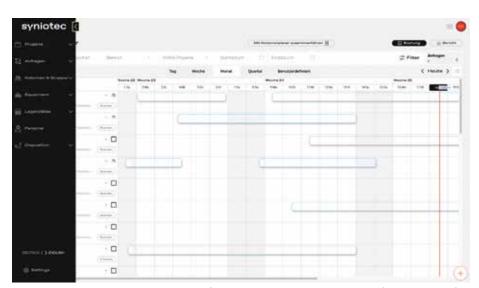
Info: www.radiomatic.com

Weniger Klicks, mehr Klarheit

Software-Update basierend auf Praxistests und Anwenderbefragungen

Die Bau- und Projektplanung steht oft unter enormem Zeitdruck. Um Disponenten, Bauleitern und Kolonnenführern den Arbeitsalltag zu erleichtern, hat syniotec seine Flottenmanagement-Software SAM Manager) umfassend überarbeitet. Grundlage für das Update waren mehrwöchige Praxistests mit Anwendern aus Bauunternehmen - von der Disposition bis zur Geschäftsführung.

"Wir wollten wissen, welche Oberfläche in der Praxis wirklich funktioniert", sagt David Peters, Head of Product Management bei syniotec. "Deshalb haben wir gezielt mit Disponenten, Polieren und Projektleitern getestet und das Feedback direkt in die Weiterentwicklung einfließen lassen", ergänzt er. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Es bietet den Kunden eine übersichtlichere Seiten-Navigation durch mehr Arbeitsfläche und schnelleren Zugriff auf Kernfunktionen. Das



Benutzerorientiert: syniotec hat Kundenfeedback gezielt in das Update der Software SAM einflie-Ben lassen. (Grafik: syniotec)

optimierte Projektprofil beinhaltet eine neue Statusleiste, erweiterte Filter und bessere Transparenz für alle Beteiligten. Die Direkteingabe von Anfragen erfolgt nun ohne Seitenwechsel, für weniger Unterbrechungen im Workflow. Die intuitive Kolonnenplanung ermöglicht Geräte- und Personalbedarf in einem Dialog zu kombinieren. Dank der einheitlichen Ansicht sehen alle Rollen im Projektteam

die gleichen, aktuellen Informationen. Kurz gesagt: weniger Klicks, mehr Klarheit und spürbare Zeitersparnis im Tagesgeschäft. "Unsere Nutzer*innen arbeiten unter Zeitdruck – da muss Software schnell, logisch und zuverlässig funktionieren", weiß Peters. Weitere Informationen und Screenshots zum Update finden sich unter www.syniotec.de/blog/sam-update-nutzerfeedback.

BEQUEM UND SICHER

Laden wie von Geisterhand

Kettenbagger wie ein Cat 374 und ein Cat 395 kommen in Deutschland ohne Fahrer in der Kabine aus – sie werden aus sicherer Entfernung remote gesteuert. Aber auch Kettendozer wie ein Cat D6XE und ein Cat D5 lassen sich inzwischen per Fernsteuerung bewegen. Peu à peu arbeitet Caterpillar daran, weitere Baumaschinen für die Vorstufe zum autonomen Fahren freizuschalten. Jetzt sind mittelgroße Cat Radlader 950 bis 982 an der Reihe.

Sie können damit in Echtzeit auf Steuerbefehle wie Start und Stopp, Füllen und Entleeren der Schaufel sowie Heben und Senken des Hubgerüsts reagieren, die direkt an die Elektronik der Maschine gesendet werden. Der Einsatz von Cat Command bietet sich an, wenn eine Gefährdung des Fahrers in der Kabine ausgeschlossen werden soll und wenn in potenziell gefährlichen Umgebungen gearbeitet wird. Hierzu gehören Arbeiten im Abbruch oder in kontaminierten Bereichen. Der Fahrer sitzt dann nicht mehr direkt in der Kabine und bewegt sie von seinem Platz aus, sondern über eine mobil tragbare Konsole mit kurzer Reichweite oder über eine maschinenähnliche Bedienstation an einem beliebigen Ort. Integrierte Sicherheitsfunktionen stoppen alle Bewegungen des Radladers, wenn der Stoppschalter gedrückt wird, die drahtlose Kommunikation unterbrochen wird, ein schwerwiegender Fehler erkannt wird oder die Command-Konsole zu stark von der normalen Betriebsposition abweicht. Cat Command ist kompatibel mit anderen Baumaschinen wie Baggern und Planierraupen,



Schau mal, wer da lädt: Mittelgroße Cat-Radlader können per Fernbedienung aus sicherer Entfernung und definitiv irgendwann aus dem Home-Office gesteuert werden. (Foto: Caterpillar)

die ebenfalls darüber gesteuert werden, und erlaubt den Betrieb mehrerer Maschinen durch wenige Bediener. Ausgenommen von den Optimierungen sind die GC-Modelle des Herstellers.

Info: www.zeppelin-cat.de



Politik trifft Unternehmen: MdB Susanne Hierl (l.) und der Parlamentarische Staatssekretär Ulrich Lange (2.v.l.) haben die Firma Max Bögl in Sengenthal besucht und trafen den Vorstandsvorsitzenden Stefan Bögl, und Gesellschafter Johann Bögl (v.l.n.r.). (Foto: Firmengruppe Max Bögl / Jürgen Kotzbauer)

Innovation ist der Schlüssel

Infrastrukturausbau durch modulare und serielle Lösungen beschleunigen

Der Gesellschafter und Aufsichtsratsvorsitzende der Firmengruppe Max Bögl, Johann Bögl, sowie der Vorstandsvorsitzende Stefan Bögl, haben am 8. August den Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesministerium für Verkehr, Ulrich Lange, die CSU-Bundestagsabgeordnete Susanne Hierl, sowie den stellvertretenden Landrat des Landkreises Neumarkt, Josef Bauer, am Hauptsitz der Firmengruppe in Sengenthal begrüßen können.

Im Mittelpunkt des Besuchs standen die Aktivitäten des Unternehmens im Bereich des Infrastrukturbaus sowie eine Mitfahrt in der firmeneigenen Magnetschwebebahn Transport System Bögl (TSB), die als Lösung für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) der Zukunft gilt. Bei einem Rundgang durch das Werk informierten sich die Gäste über aktuelle Projekte im Brücken-, Tunnel- und Verkehrswegebau für Schienen- und Straßeninfrastruktur. Im Fokus standen dabei die im Unternehmen entwickelten Produkte für den modularen Brückenbau (Modulbrücke Bögl) sowie die Hybride Bahnbrücke Bögl. Sie "stehen für schnelle, wirtschaftliche und qualitativ hochwertige Brückenlösungen.

industrieller Vorfertigung und modularer Bauweise, verkürzen sie die Bauzeit erheblich, minimieren Verkehrsbeeinträchtigungen und ermöglichen eine flexible Anpassung an unterschiedliche Anforderungen", erläuterte Stefan Bögl. Die Kombination aus Beton und Stahl sorgt bei den Brücken für hohe Tragfähigkeit und Langlebigkeit – ideal für den Ersatzneubau und die Modernisierung von Infrastruktur mit sehr kurzen Bauzeiten.

Großes Interesse galt zudem dem TSB, dessen Einsatz gerade in mehreren Regionen Deutschlands geprüft wird. Die Mitfahrt in der Magnetschwebebahn bot den Gästen einen praxisnahen Eindruck von der Leistungsfähigkeit und dem Komfort

des Systems. "Wir freuen uns sehr über das Interesse an unserer Arbeit und den offenen Dialog mit der Politik", betonte Johann Bögl. "Der persönliche Austausch ist für uns von großer Bedeutung, um gemeinsam zukunftsfähige Lösungen für die Herausforderungen im Infrastruktur-, Energie- und Mobilitätsbereich zu entwickeln." Während des Rundgangs durch das Werk erhielten die Gäste Einblicke in modernste Fertigungstechnologien, digitale Planungsprozesse und nachhaltige Bauverfahren, die Max Bögl als eines der führenden Bauunternehmen Deutschlands auszeichnen.

Der Besuch unterstreicht die Bedeutung der Bauwirtschaft als Schlüsselbranche für die Erneuerung der Lebensadern in der Infrastruktur sowie die Mobilitäts- und Energiewende in Deutschland. Die Firmengruppe Max Bögl sieht sich dabei mit seinen Produkten und seinem Know-how als aktiver Partner bei der Umsetzung der anstehenden Aufgaben.

"Die Erneuerung unserer Infrastruktur ist eine gemeinsame Verantwortung - von Bund, Ländern, Kommunen und technologisch führenden Unternehmen wie der Firmengruppe Max Bögl. Mit dem Sondervermögen stehen jetzt die Mittel zur Verfügung, die sichtbar und spürbar etwas verändern müssen. Dafür brauchen wir mehr Tempo – vor allem durch Planungs- und Umsetzungsbeschleunigung", sagte der Parlamentarische Staatssekretär Ulrich Lange. "Die Firma Bögl zeigt, wie kluge Technik und pragmatisches Denken unsere Infrastruktur zukunftsfähig machen können: Mit modularen Brückensystemen kann schneller und effizienter gebaut werden. Und mit dem Transport System Bögl erleben wir ein spannendes Innovationsprodukt", so Lange weiter.

Susanne Hierl erklärte, es sei beeindruckend zu sehen, welche Innovationskraft in den heimischen Unternehmen steckt. Damit sich diese Ideen entwickeln und auch allgemein für die Infrastruktur nutzbar gemacht werden können, bedürfe es größerer Flexibilität in der Ausschreibungs- und Angebotsphase und einer Novellierung des Vergaberechts. "Wir müssen insbesondere bei der Erneuerung unserer Infrastruktur von `das haben wir schon immer so gemacht' zu `wie könnte es effizienter und einfacher gehen' kommen. Hierzu ist Innovation ein Schlüssel", bekräftigte die Bundestagsabgeordnete

Info: www.max-boegl.de 🔳

PAVE+ bündelt Straßenbau-Kompetenz

Die Firma PAVE+ hat drei Jahre nach Gründung des Unternehmens ihr neues Betriebsgelände im ING-Park in Nagold eröffnet. Nachdem die Maschinen zunächst auf angemieteten Flächen gelagert und Reparatur- und Wartungsarbeiten in einem Zelt durchgeführt wurden, entwickelte sich der Radius des Einsatzgebietes rasch auch über die nationalen Grenzen hinaus. "Wir haben die Potenziale recht schnell erkannt und vor diesem Hintergrund 2023, also ein Jahr nach Betriebsgründung, mit den Bauarbeiten im ING-Park begonnen", erklärt Geschäftsführer Robin Strohäker. Die modernen Gebäude bieten auf rund 12.000 m² modern eingerichtete Büro-Arbeitsplätze, einen digital ausgestatteten Schulungsraum für bis zu 50 Personen sowie eine große Werkstatt mit eigenen Sanitäranlagen, Büroräumen und einer erhöhten Plattform, die einen Blick auf alle Werkstattabläufe ermöglicht.

Bei der Eröffnungsfeier stand insbesondere die Leistungsfähigkeit der Schulungsplattform SuperSiteSkills, einer Marke von PAVE+, mit ihrer multilingualen Sprachmethodik im Mittelpunkt des Interesses. Um dem stetig wachsenden Fachkräftemangel auf den Baustellen entgegenzuwirken,



Zufriedene Gesichter: Pave+ Geschäftsführer Robin Strohäker (2 v.l.), Sales Director Jan Werwie, Leiter Standort Nagold Sven Sieber Leiter Vermietung, und Matthias Beckmann (v.l.n.r.), freuen sich über den neuen Betriebsstandort. (Foto: Pave+)

bietet PAVE+ mit SuperSiteSkills eine zusätzliche Unterstützung an, um die komplexen Prozesse auf Baustellen und den Umgang mit Spezialmaschinen zu verstehen und erlernen. "Ich bin davon überzeugt, wir konnten unseren Gästen aufzeigen, dass wir eben nicht nur ein weiterer Maschinenvermieter im Markt sind, sondern uns als Full-Service-Partner für alle Bauprozesse verstehen", so Robin Strohäker. PAVE+ ist ein Tochterunternehmen der Gebrüder Strohäker GmbH & Co. KG und sich zum Ziel gesetzt, Infrastrukturprojekte im

Straßenbau mit modernster Maschinentechnik europaweit zu unterstützen. Das Leistungsspektrum beinhaltet nicht nur die Vermietung von Maschinen mit und ohne Bedienpersonal, sondern auch Transport, Reparatur und Service sowie technischen Support, Anwendungsberatung und -schulung sowie Einbaubegleitung. Die Kooperation mit Smart Site Solutions umfasst Softund Hardwarelösungen, Projektberatung, Vermessung und Planung von Baustellen sowie rechtliche Anforderungen.

Info: www.paveplus.com

Infrastrukturkampagne der Bauwirtschaft BW

In der Stadt Mannheim sind rund 100 Brücken sanierungsbedürftig und in einem schlechten Zustand. Ein Drittel aller Mannheimer Brückenbauwerke wird von Bauwerkprüfern mit der schlechtesten Zustandsnote klassifiziert (3,5 bis 4,0). Insgesamt ist der Großteil aller Brücken 50 Jahre alt oder gar älter – die Lage ist alarmierend. Darauf weist die Bauwirtschaft Baden-Württemberg hin und fordert neben raschen Sanierungsmaßnahmen auch eine schnellstmögliche Finanzierung der notwendigen Zustandsprüfungen für alle Brücken im Stadtgebiet. Besonders die Infrastruktur rund um das westliche Stadtgebiet und den Hafen ist betroffen. Laut Stadt gehören hier auch die Kurt-Schumacher-, die Jungbusch-, die Konrad-Adenauer-Brücke sowie zahlreiche weitere Brücken dazu. Jedoch müssen ebenso Brücken, die weniger verkehrsbedeutend sind, auf statische Risiken geprüft werden. Doch die Stadtverwaltung hat dafür nach eigenen



Thomas Möller, Hauptgeschäftsführer der Bauwirtschaft Baden-Württemberg. (Foto: Bauwirtschaft BW)

Angaben nicht genügend personelle Kapazität übrig. "Fehlendes Personal darf nicht zum Sicherheitsrisiko werden", mahnt Thomas Möller, Hauptgeschäftsführer der Bauwirtschaft Baden-Württemberg und

fügt hinzu: "Für die erforderlichen Prüfungen muss die Stadt Mannheim externes Fachpersonal beauftragen. Nur so können noch unbekannte Schäden entdeckt und gefährliche Risiken im Straßenverkehr vermieden werden."

Die Situation in Mannheim ist kein Einzelfall und steht sinnbildlich für ein bundesweites Infrastruktur-Problem, dessen Größe und Folgen noch nicht absehbar sind. Ebenso unklar ist die Höhe der Sanierungskosten. Bereits bei einzelnen Brücken in Mannheim werden diese in dreistelliger Millionenhöhe geschätzt. Die Bauwirtschaft Baden-Württemberg macht mit ihrer Infrastruktur-Kampagne "Wir bauen Deutschland neu" auf das Thema aufmerksam. Regelmäßig werden deshalb verkehrsbedeutende und marode Brücken ohne Sanierungsperspektive aus Baden-Württemberg auf Instagram und Linkedin vorgestellt.

Info: www.bauwirtschaft-bw.de

Manitowoc erweitert Kapazitäten in Frankreich

Manitowoc hat in Méru, nördlich von Paris, einen neuen Stützpunkt eröffnet und erweitert damit seinen technischen Support für Potain- und Grove-Kunden in der Großregion Nordfrankreich. Die neue Anlage liegt strategisch günstig an der Autobahn A16. Anfang Juli begrüßte das Unternehmen Kunden und Partner aus der Region zur offiziellen Eröffnung. "Mit dieser Investition unterstreichen wir unseren Anspruch, das umfassendste Serviceangebot der Branche bereitzustellen", sagt Aurelien Raho, Leiter des Kundendienstes für Grove-Krane in Frankreich. Die 13.700 m² große Anlage beherbergt eine umfassend ausgestattete Werkstatt, Büro- und Schulungsräume sowie einen gesicherten Außenbereich mit einem Potain MD 365 Turmdrehkran. Das neue Servicezentrum dient als zentraler Standort für vorbeugende Wartung, Reparaturen sowie die Lagerung von Maschinen. Darüber hinaus bietet es Raum für Tests und behördliche Inspektionen.

Ebenfalls am Standort angesiedelt ist die Potain Academy, die ein breites Spektrum an Schulungen für Turmdreh- und Mobilkrane bietet. Für die praktische Ausbildung stehen ein neuer Potain MDT 159 und ein Igo 22 zur Verfügung. Zum Kursangebot

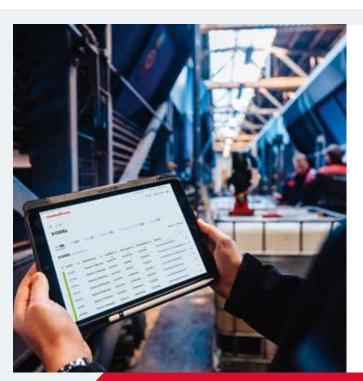


Manitowoc hat in Méru, nördlich von Paris, ein neues Servicezentrum eröffnet. (Foto: Manitowoc)

zählen Caces-zertifizierte Programme für Kranbediener, Seminare zur elektrischen Sicherheit und zum Arbeiten in der Höhe sowie technische Schulungen zu Montage und Fehlerdiagnose. "Wir können Betreiber und Techniker in Paris und Nordfrankreich nun noch gezielter unterstützen und effektiver schulen", berichtet Cédric Fourier, Global Manager für Technische Schulungen der Academy. "Die neue Anlage ermöglicht es uns, schneller auf die Anforderungen unserer Kunden in der Region einzugehen und ihnen einen hochwertigen Service zu bieten", erläutert Xavier Rabourdin, Leiter

des Bereichs für Gebraucht- und Mietkrane sowie Aftersales-Support für Potain. Kundenkrane können sicher gelagert und gewartet werden, bevor an den neuen Einsatzort entsenden werden, das steigert die Flexibilität. Mit dieser jüngsten Investition betreibt Manitowoc nun neun Servicezentren in ganz Frankreich. Die Expansion unterstreicht die langfristige Strategie des Unternehmens, die regionale Präsenz auszubauen und Krankunden landesweit jederzeit Unterstützung zu bieten.

Info: www.manitowoc.com



SO GEHT SCHLAUCHMANAGEMENT

My.HANSA-FLEX ist die umfassende Dienstleistung für die vorbeugende Instandhaltung Ihrer Hydraulik-Schlauchleitungen. Mit dem Portal wird unsere alphanumerische Codierung zum perfekten Werkzeug, um sämtliche Schlauchleitungen übersichtlich zu managen.

24/7, immer und überall, auf einen Klick verfügbar.



QR-Code scannen für mehr Informationen

shop.hansa-flex.com

HANSA/FLEX

Porr schafft Sprung in den ATX

Die Porr, die bisher im ATX Prime vertreten war, ist nun in den Austrian Traded Index (ATX) eingezogen. Damit ist sie Teil der 20 größten und liquidesten Unternehmen Österreichs. Ausschlaggebend die ausgezeichnete Kursentwicklung des vergangenen Jahres sowie das gesteigerte Handelsvolumen. "Die Porr hat insbesondere 2024 eine ausgezeichnete Performance hingelegt und sich damit in Zeiten der unsicheren Weltwirtschaftslage das Vertrauen der Anlegerinnen und Anleger sowie Analystinnen und Analysten erarbeitet. Wir sind sehr stolz auf diesen Aufstieg – er zeigt, dass unsere Erfolge in der Bauwirtschaft auch am Kapitalmarkt honoriert werden", erklärte Porr CEO Karl-Heinz Strauss. Der erstmalige Handel im ATX ist am 22.09.erfolgt.

In den vergangenen zwölf Monaten konnte die Porr ihren Aktienkurs mehr als verdoppeln: Die Kurssteigerung um +118 % von 01.09.2024 bis 31.08.2025 war ein wesentlicher Faktor für den Aufstieg in den ATX. Zudem vervierfachte sich das Handelsvolumen der Porr-Aktie an der Wiener Börse. Im Juni 2025 kam noch zusätzlich Bewegung in die Aktie: Der Streubesitz stieg auf 52,6 %, da der Konzern 1.703.674 Stück eigener Aktien veräußerte und weitere 1.175.000 Stück der SuP Beteiligungs GmbH im Rahmen eines Privatplatzierungsverfahrens auf



Die Porr hat in den vergangenen zwölf Monaten ihr Handelsvolumen vervierfacht und ihren Aktienkurs verdoppelt (Foto: Porr)

den Markt kamen. Das Interesse internationaler institutioneller Investoren war dadurch geweckt und die Aktie gewann weiter an Liquidität. Ein wesentliches Erfolgskriterium sieht Strauss im Ausbau der Kommunikation mit den Stakeholdern. "Konferenzen, Roadshows und die gezielte Ansprache über Social Media sind heutzutage unabdingbar, um zum Beispiel auch die Zielgruppe der Retail-Investorinnen und -Investoren verstärkt anzusprechen. Unsere Anlegerinnen und Anleger sind in

hohem Maße top-informierte Entscheider, die laufend aktuelle Informationen benötigen."

Der Aufstieg in den ATX ist ein weiterer Schritt in der langen Erfolgsgeschichte der Porr am österreichischen Kapitalmarkt: Am 8. April 1869, ihrem Gründungsjahr, startete die "Allgemeine österreichische Baugesellschaft" erstmals an der Wiener Börse. Damit ist die Porr die älteste dort notierte Aktie.

Info: www.porr.de

RUD feiert 150 Jahre Innovation

Die RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH u. Co. KG blickt in diesem Jahr auf eine 150-jährige Unternehmensgeschichte zurück. Was 1875 als kleine Schmiede für Ketten und Drahtbauteile im schwäbischen Aalen-Unterkochen begann, hat sich zu einem international führenden Anbieter von Ketten- und Antriebssystemen sowie Objekteinrichtungen entwickelt. Mit Innovationskraft. Oualitätsbewusstsein und einem starken Wertefundament hat RUD den industriellen Wandel über Generationen hinweg mitgestaltet. Noch immer mit Hauptsitz in Aalen-Unterkochen ist das Familienunternehmen heute in über 120 Ländern präsent. Im Zentrum der Produktpalette steht bis heute die Rundstahlkette - gefertigt in unterschiedlichsten Varianten



Grund zum Feiern: Zum 150-jährigen Jubiläum kann RUD auf eine beispielhafte Erfolgsgeschichte des deutschen Mittelstands zurückschauen und optimistisch in die Zukunft blicken. (Foto: RUD)

und weiterentwickelt zu Hebe-, Förder-, Anschlag- und Gleitschutzketten. Ergänzt wird das Portfolio durch Anschlagpunkte, Antriebe und Förderelemente sowie komplette Systemlösungen und Lösungen für Maschinenbau, Logistik, Wehrtechnik und zahlreiche weitere Branchen. RUD Produkte sind weltweit – von der Industrie über den Bergbau bis hin zur Landwirtschaft im Einsatz.

Ein zentraler Erfolgsfaktor ist die konsequente Investition in Forschung und Entwicklung. RUD hält zahlreiche Patente und wurde bereits mehrfach für seine Innovationsleistung ausgezeichnet. Als Familienbetrieb in fünfter Generation legt RUD großen Wert auf langfristige Partnerschaften, soziale Verantwortung und die Förderung seiner Mitarbeitenden. Ein besonderes Augenmerk gilt dem gesellschaftlichen Engagement: Über die Otto Rieger-Stiftung und die Trude Eipperle Rieger-Stiftung, die anlässlich des 100-jährigen Firmenjubiläums gegründet wurden, unterstützt RUD soziale, kulturelle und bildungsbezogene Projekte in der Region. Den Fußball-Bundesligisten 1. FC Heidenheim begleitet RUD finanziell und

auch ideell – mit gemeinsamen Werten wie Teamgeist, Verlässlichkeit und regionaler Verbundenheit.

Mit einem klaren Fokus auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit und eine internationale Unternehmensausrichtung blickt RUD optimistisch in die Zukunft. "150 Jahre RUD – das sind 150 Jahre voller Leidenschaft, Erfindergeist und Zusammenhalt. Wir danken allen, die diesen Weg mit uns gegangen sind, und freuen uns auf alles, was noch kommt", resümiert Dr. Jörg S. Rieger, Mitglied der Geschäftsführung. www.rud.com

Globale Unterstützung für Open-S Alliance

Die drei Unternehmen A&D Equipment, Nishio Rent All und Zijtveld Grijpers sind der Open-S Alliance beigetreten und stärken die Initiative zur Schaffung eines offenen Industriestandards für automatische Schnellwechsler für Bagger. A&D Equipment, Inc. mit Sitz in Guilford, CT, USA, bedient die Bauindustrie mit Hochleistungsanbaugeräten für Bagger und Tiltrotatoren, vorwiegend im Bereich Erdbewegung und Abbruch. Nishio Rent ist ein Pionier in der Vermietungsbranche, der den Bau- und Veranstaltungssektor in Japan, Ozeanien und Südostasien bedient. Beide Unternehmen sind der Open-S Alliance als unterstützende Mitglieder beigetreten. Zijtveld Grijpers ist ein niederländischer Hersteller, der eine große Auswahl an Abbruch- und Sortiergreifern für Bagger in der Bau-, Abbruch- und Recyclingindustrie anbietet. Das Unternehmen ist assoziiertes Mitglied der Open-S Alliance.

Die Initiative Open-S wurde 2020 von den schwedischen Herstellern Steelwrist und Rototilt mit dem alleinigen Zweck der Entwicklung eines globalen Standards für automatische Schnellwechsler ins Leben gerufen. Ziel ist es, Maschinenbesitzern und Bauunternehmern die Freiheit zu geben, Schnellwechsler, Tiltrotatoren und Arbeitswerkzeuge für Bagger verschiedener Hersteller nach dem Open-S-Standard zu kombinieren. Mit einem offenen Standard steigt die Auslastung und die Rentabilität verbessert sich auf allen Arten von Baustellen, da Anbauwerkzeuge einfach zwischen verschiedenen Baggern geteilt werden können. "Ich freue mich, diese Unternehmen als Open-S-Mitglieder



Stefan Stockhaus, Vorstandsvorsitzender der Open-S Alliance. (Foto: Steelwrist)

willkommen zu heißen, einschließlich unseres allerersten Mitglieds in Japan. Das ist ein wichtiger Meilenstein, da die Allianz nun 20 Mitgliedsunternehmen aus der ganzen Welt hat, die sich alle für den Aufbau eines Standards für automatische Schnellwechsler einsetzen. Ich treffe immer mehr Hersteller, die den Wert sehen, Kunden Produkte anzubieten, die die Effizienz und Sicherheit am Einsatzort verbessern, ohne sie in eine proprietäre Lösung einzubinden", sagt Stefan Stockhaus, Vorstandsvorsitzender der Open-S Alliance.

Info: www.opens.org



Unter Spannung

Sicher Arbeiten auf elektrifizierter Strecke

Arbeiten in der Nähe von elektrischen Anlagen im Bahnverkehr können lebensgefährlich sein. Kommt man ihnen zu nah, können schwere und sogar tödliche Unfälle passieren. Sie resultieren oft aus mangelnder Kenntnis oder Fehlverhalten. Abhilfe schafft die bahntechnische Unterweisung, für die die Arbeitgeber verantwortlich sind. Die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) erklärt, worauf es dabei ankommt.

"Soll in der Nähe von Fahrleitungsanlagen gearbeitet werden, müssen die Beschäftigten die Risiken, die Gefahrenstellen und die richtigen Verhaltensweisen kennen. Vor allem müssen sich alle strikt an die Sicherheitsregeln halten, denn nur so lassen sich Verletzungen und schwere oder sogar tödliche Unfälle, die bei einem Stromübertritt durch die Fahrleitung möglich sind, vermeiden", sagt Hans-Jürgen Wellnhofer, kommissarischer Leiter der Hauptabteilung Prävention der BG BAU.





Risiken kennen: Soll in der Nähe von Fahrleitungsanlagen gearbeitet werden, müssen die Beschäftigten über Gefahrenstellen und die richtigen Verhaltensweisen informiert sein. (Fotos: Andre Grimm)



Warnschild elektrische Fahrleitung: Nur geschulte Mitarbeiter können die Situation einschätzen und sich bei Gefahr richtig verhalten.

Ein wichtiger Baustein, um Arbeitsunfälle im Zusammenhang mit elektrischen Anlagen im Bahnbetrieb zu verhindern, ist die bahntechnische Unterweisung.

Für allgemeine Bauarbeiten und für viele Tätigkeiten in der Nähe von Fahrleitungsanlagen, wie Vegetationsarbeiten, die Reinigung oder Reparatur von Bahnsteigdächern, sind zwar keine elektrotechnischen Qualifikationen erforderlich. Dennoch dürfen im Bereich elektrifizierter Bahnen nur bahntechnisch unterwiesene Personen (BuP) eingesetzt werden. Inhalt und Umfang der Unterweisung richten sich nach den spezifischen Gefährdungen, die insbesondere von den örtlichen Bedingungen, den geplanten Arbeiten sowie der Art der Fahrleitung und deren

Spannung abhängen. Die bahntechnische Unterweisung berechtigt nicht zum Arbeiten an elektrischen Anlagen und sie ersetzt auch keinesfalls die Beseitigung bzw. die Absicherung der Gefahr, die von Fahrleitungsanlagen ausgeht. Sie bereitet elektrotechnische Laien aber darauf vor, sich im Umfeld elektrischer Anlagen im Bahnverkehr sicher zu bewegen und zu arbeiten. "Fehlt das entsprechende Wissen oder das Gefahrenbewusstsein bei den Beschäftigten, können sie die Risiken vielleicht nicht erkennen und arbeiten möglicherweise zu nah an aktiven Fahrleitungsanlagen. Umso wichtiger sind Aufklärung und Kompetenzvermittlung im Rahmen der bahntechnischen Unterweisung", sagt Hans-Jürgen Wellnhofer. Dafür, sowie für die regelkonforme und sichere Ausführung der Tätigkeiten in der Nähe von Fahrleitungen, sind die Arbeitgeber verantwortlich. Die bahntechnische Unterweisung müssen sie vor Beginn der Arbeiten durchführen und regelmäßig wiederholen. Dabei sollen insbesondere die Gefährdungen im Zusammenhang mit Fahrleitungen verdeutlicht und die notwendigen Verhaltensanforderungen erklärt werden.

Für die sichere Ausführung von Tätigkeiten in der Nähe von elektrischen Anlagen im Bahnverkehr sind u.a. diese Regeln zu beachten:

- Nur Personen einsetzen, die bezogen auf die konkrete T\u00e4tigkeit bahntechnisch unterwiesen sind.
- immer den Schutzabstand einhalten,
- Gefahrenstellen vor Aufnahme der Tätigkeit beseitigen oder absichern und
- in Betrieb befindliche Stromschienen grundsätzlich nicht übersteigen.

Info: www.bgbau.de



Die Zukunft hat begonnen

VDBUM-Stützpunkte besuchen Pilotprojet für klimafreundliches Bauen

Die Friedrich Vorwerk Group SE mit Sitz im niedersächsischen Tostedt ist einer der Treiber der europäischen Energiewende. Sie baut komplexe Pipelines und Anlagen zum Transport von Erdgas, Strom und Wasserstoff. Erstmals betreibt das Unternehmen eine (nahezu) emissionsfreie Baustelle in Buchholz/Nordheide.

Einer der Vorwerk-Kunden, die Gasunie Deutschland, unterhält ein rund 4.700 km langes Fernleitungsnetz und zählt zu den führenden Akteuren beim Aufbau einer Infrastruktur für Wasserstoff in Europa. Gemeinsam mit Liebherr Erdbewegung, e-power und SunPlate realisiert Vorwerk derzeit das Wasserstoff-Projekt Hyperlink für Gasunie Deutschland. Dabei geht es um die Umrüstung bestehender Erdgasleitungen für den Transport von Wasserstoff. Dieses ohnehin "grüne" Bauprojekt nutzt Vorwerk zudem als Pilotprojekt für die klimafreundliche Bauwirtschaft. Eingesetzt werden ausschließlich elektrische und wasserstoffbetriebene Maschinen. Strom kommt aus einem H2-Generator und einem Batteriespeicher. Zudem sind

E-Fahrzeuge und akkubetriebene Geräte am Start.

Die 30 Teilnehmenden der VDBUM-Stützpunktveranstaltung Hamburg und Bremen machten am 4. September zunächst in Buchholz/Nordheide Halt. Dort wurde das Projekt und die eingesetzte Technik erläutert und im Anschluss die Baustelle besichtigt. Die Hauptenergieversorgung erfolgt über Batteriesysteme, die über Solarenergie und das H-Aggregat von e-solar geladen werden. Sechs Bürocontainer sind mit Sonnenkollektoren von SunPlate ausgestattet. Um Emissionen zu vermeiden, setzt Friedrich Vorwerk zudem das 45-kVA-Wasserstoff-Verbrennungsmotorenaggregat von e-solar, das ganz einfach zu installieren ist. Angetrieben wird es von 200 bar-Wasserstoffbündeln und stößt nichts als Wasserdampf aus. Von Liebherr sind drei Produkte im Einsatz, die ganz ohne Diesel auskommen und nur minimal CO₂ ausstoßen: Der E-Radlader L 507 E mit einer Laufzeit von bis zu acht Stunden, der Mobilbagger A 916, der alle typischen Erdarbeiten nahezu geräuschlos erledigt, sowie der mobile Energiespeicher LPO 100, der die aus der Solaranlage und dem Wasserstoffgenerator erzeugte Energie aufnimmt und sie Maschinen sowie der Baustelle bedarfsgerecht und flexibel zur Verfügung stellt.

Auf der Baustelle wird auch eine Schweißraupe vom Typ Bergmann U205 genutzt, die die Technologieoffenheit im Antrieb verdeutlicht: Die Maschine ist flexibel ausrüstbar – ob als klassischer Diesel, mit Gasmotor, batterieelektrischem Antrieb oder Brennstoffzelle. In diesem Fall wird sie selbstverständlich 100 % batterieelektrisch eingesetzt.

Im Anschluss ging es weiter zum Friedrich Vorwerk-Hauptsitz nach Tostedt, wo die Teilnehmenden, vorwiegend Vertreter von Baumaschinenherstellern und –händlern, Bauunternehmen und Ausbildungsstätten, nach einem gemeinsamen Mittagessen weitere Einblicke in die Unternehmensgruppe gewinnen konnten. Die Betriebsbesichtigung ermöglichte beispielsweise einen exklusiven Einblick in die Pipeline-/Schweißtechnik.

Die Firma Friedrich Vorwerk freute sich über das große Interessen der Branchenexperten, gute Gespräche und die Gelegenheit, Arbeit und Projekte näher vorstellen zu dürfen. Man sei stolz darauf, Teil dieses wegweisenden Projekts in Richtung einer nachhaltigen Zukunft zu sein. VDBUM-Geschäftsführer Dieter Schnittjer hob das Engagement des Gastgebers für Zukunftstechnologien hervor, etwa hinsichtlich des hochmodernen, qualitativ überzeugenden Schweißverfahrens für den Pipelinebau. Auch vonseiten der Teilnehmenden gab es sehr positive Reaktionen: "Besonders beeindruckend war zu sehen, dass diese Technologien nicht nur ein Zukunftsversprechen sind. sondern bereits heute einen wichtigen Beitrag zu emissionsarmen und nachhaltigen Baustellenprozessen leisten", postete Denny Babenschneider, Bildungsreferent der Bau-Akademie-Nord im Nachgang der Veranstaltung auf LinkedIn.

David Spoo, VDBUM-Redaktion
Info: www.vdbum.de ■

Allianz für normgerechte Ladungssicherung

Engagement für sichere Verzurrungen im Erdbaumaschinentransport

Erdbaumaschinen Dass Schwerlasttransport zum satzort bewegt werden müssen, gehört bei vielen Bauprojekten zum Alltag. Fragen der Ladungssicherung genießen dabei indes nicht immer den angemessenen Stellenwert – vor allem die Zurrpunkte geben oft Anlass zu Kritik. Ein Gemeinschaftsproiekt von vier Unternehmen verdeutlicht, wie eine sichere Verzurrungslösung eigentlich aussehen sollte.

"Wir wollten ein Musterbeispiel für eine Verzurrung zeigen, die allen technischen Normen und damit auch allen rechtlichen Vorgaben entspricht", berichtet RUD KeyAccount Manager Felix Maier. Er war die treibende Kraft hinter dem Proiekt. das die Fahrzeughersteller Goldhofer AG und Kässbohrer Geländefahrzeug AG, den Anschlag- und Zurrmittelspezialisten RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH u. Co. KG sowie das Bau- und Logistikunternehmen Max Wild GmbH vereint hat. Gemeinsam präsentierten sie auf der diesjährigen bauma die mit RUD Zurrmitteln realisierte Transportsicherung eines Kässbohrer PowerBully 12D auf einem Goldhofer Trailstar Tieflader. "Süddeutsche Allianz" nennt das Quartett seinen Schulterschluss, mit dem es sich für eine konsequentere Ladungssicherung beim Straßentransport von Erdbaumaschinen einsetzen und vorangehen will. "Wir sehen die Verantwortung ganz klar schon beim Fahrzeughersteller. Er muss sich bereits in der Entwicklung Gedanken über das Verladekonzept machen", stellt Roman Ströbele von Kässbohrer Geländefahrzeug klar. Im Mittelpunkt steht für die Projektpartner das Thema Zurrpunkte. Sie sind bei jeder Erdbaumaschine und jedem Transportfahrzeug Standard und sollten deshalb, so eine zentrale Botschaft der "Süddeutschen Allianz", auch von Anfang an integraler Bestandteil jeder verantwortungsvollen Fahrzeugkonstruktion sein. "Richtige Ladungssicherung beginnt in der Entwicklungsphase", sagt Felix Maier.



Exemplarische Umsetzung: RUD Zurrmittel sichern einen Kässbohrer PowerBully 12D auf einem Goldhofer Trailstar Tieflader. Max Wild nutzt diese Transportlösung. Die vier Unternehmen bilden die "Süddeutsche Allianz". (Fotos: Süddeutsche Allianz)

Klare Rechtslage

Schon lange drängen Experten darauf, bei der Entwicklung von Baumaschinen Schwerlasttransportern verstärkt auf Ladungssicherung zu achten und dem Thema Zurrpunkte einen größeren Stellenwert einzuräumen. Tatsächlich lässt die Rechtslage strenggenommen auch gar keine andere Wahl. Denn § 22 der Straßenverkehrsordnung (StVO) fordert explizit, dass Ladungen beim Transport so gesichert sein müssen, "dass sie selbst bei Vollbremsung oder plötzlicher Ausweichbewegung nicht verrutschen, umfallen, hin- und herrollen, herabfallen oder vermeidbaren Lärm erzeugen können". Laut StVO sind "die anerkannten Regeln der Technik zu beachten". Diese Regeln sind für den Straßentransport von Erdbaumaschinen in der Technischen Richtlinie VDI 2700 sowie der europäischen Norm DIN EN 12195-1 hinterlegt – vielzitierten Regelwerken, aus denen u.a. auch die Schlüsselstellung der Zurrpunktthematik klar hervorgeht. So schreibt VDI 2700 ausdrücklich vor, dass sowohl die zu transportierende Erdbaumaschine als auch das Transportfahrzeug über geeignete Zurrpunkte verfügen müssen, während DIN EN 12195-1 diesbezüglich unter anderem die Berechnung

erforderlichen Sicherungskräfte normiert. Für die Zurrpunkte selbst sind die maßgeblichen Regeln der Technik in der internationalen Standardisierung ISO 15818:2017 sowie der europäischen Norm DIN EN 12640:2020-05 definiert. Diese Regularien legen beispielsweise fest, wie die Zurrpunkte positioniert und gekennzeichnet sein müssen und formulieren Anforderungen an Material, Mindestzurrkraft und Qualitätsprüfung. Damit ist ein normativer Rahmen gesetzt, der für eine Vernachlässigung des Themas Zurrpunkte kaum Spielraum lässt, zumal diese Normen auch bei Kontrollen oder Unfallrekonstruktionen als Referenz zur rechtlichen Beurteilung der Ladungssicherung herangezogen werden

Doch sind Theorie und Praxis – wie so oft – nicht dasselbe. Denn in der Entwicklung von Erdbaumaschinen und Schwerlasttransportern wird der normative Rahmen von StVO und technischen Richtlinien mit fast schon traditioneller Regelmäßigkeit unterlaufen, wird oft erst aus wiederkehrenden Fehlern gelernt. Zu diesen Fehlern gehört, dass Zurrpunkte neuentwickelter Fahrzeuge zwar normenkonform berechnet, die Berechnungen aber bei der nächsten Fahrzeuggeneration nicht erneuert und an veränderte Bedingungen angepasst

werden. "Bei manchen Fahrzeugen werden nach wie vor Zurrpunkte verbaut, deren Grundparameter vor 20 Jahren ermittelt wurden", berichtet Maier. Dass die Maschinen in der Zwischenzeit größer, breiter und schwerer geworden sind – durch E-Akkus zum Teil sogar dramatisch schwerer –, bleibt in solchen Fällen unberücksichtigt und wird oft erst durch kritische Nachfragen oder gar zurrpunktbedingte Unfälle in Erinnerung gerufen.

Auch wird häufig zu wenig auf Qualität geachtet. Statt in hochwertige und zertifizierte Zurrpunktlösungen mit klar definierter Sicherungsleistung zu investieren, geben sich viele Hersteller mit vergleichsweise einfachen Ausbrennösen oder Ausbrennlöchern ohne Kennzeichnung, Herstellerhinweis oder definierte Zurrkraft zufrieden. Sie können schon nach der ersten ernsthaften Belastung ganz erhebliche Deformationen aufweisen und ihre scharfen Kanten können obendrein die Zurrgurte und Zurrketten beschädigen. Dass solche Zurrpunkte den normativen Vorgaben nicht entsprechen und vom Anwender eigentlich nachgebessert werden müssten, wird dabei nicht unterschlagen. Vielmehr lässt es sich aus den Fahrzeug-Betriebsanleitungen ersehen, in denen auch die Zurrpunkte dokumentiert sind. Klar zu erkennen sind die jeweiligen Defizite jedoch oft nur für den Experten, während der Anwender im Alltag blind auf Hersteller und Lösung vertraut. Kommt es dann trotz korrekter Verzurrung zu einem Schadensfall, weil die Zurrpunkte nicht standhalten, kann sich der Anwender dennoch nicht mit einem Verweis auf Versäumnisse des Herstellers aus der Affäre ziehen: "Bei einem Unfall haften Spediteur, Verlader und Fahrer immer mit", erinnert Felix Maier an die Rechtslage.

"Als Hersteller von Schwerlasttransportfahrzeugen sind wir doch in erster Linie selbst dafür verantwortlich, dass eine Ladung sicher von A nach B gebracht werden kann", zeigt Florian Bischofberger, Kommunikationsverantwortlicher Goldhofer, nur wenig Verständnis für sicherheitstechnische Nachlässigkeiten. Zurrmittelexperte Maier nimmt die kritisierten Hersteller doch auch ein Stück weit in Schutz: Nach seiner Beobachtung gehören Ladungssicherungskonzepte und Zurrmittelberechnungen nicht zur Kernkompetenz der Entwicklungsingenieure. Diese nähmen die Normen durchaus ernst und stellten auch aufwändige Berechnungen



Wichtiges Anliegen: Die "Süddeutsche Allianz" schafft Aufmerksamkeit für sichere Verzurrungslösungen.

an, seien mit der Materie aber insgesamt zu wenig vertraut und überdies zu sehr mit anderen konstruktiven Fragen belastet. "Ihnen die Aufgabe abzunehmen, neben ihrer Kerntätigkeit auch noch fachfremde, mit hoher Sicherheitsverantwortung verbundene Fragen lösen zu müssen, ist eine der zentralen Leistungen, die wir als Zurrmittelspezialisten anbieten", wirbt Maier hier nachdrücklich für die Partnerschaft mit einem Spezialisten wie RUD.

Lückenlose Nachverfolgung

Beim Kässbohrer PowerBully 12D und dem Goldhofer Trailstar Tieflader wurde das Entlastungspotenzial einer solchen Partnerschaft in beispielhafter Weise genutzt. Beide Fahrzeughersteller suchten schon in der Entwicklungsphase die Zusammenarbeit mit den Zurrmittelexperten von RUD und statteten ihre Spezialfahrzeuge mit hochwertigen RUD Zurrpunkten aus. Der PowerBully 12D wurde dabei mit schweißbaren Zurrpunkten vom Typ LPW Lashing-Point-Welding versehen, deren Einhängebügel einen Schwenkradius von 180° aufweist und in der Ringebene bis zu 90° belastbar ist. Beim Trailstar wurden in die Ladefläche Optilash-Fix Zurrpunkte mit Führungskulisse integriert, die durch allseitige Belastbarkeit und hohe Korrosionsresistenz punkten und bei Bedarf einfach herausgezogen und belegt werden können - und das auch zur Realisierung flacher Zurrwinkel. Bei beiden Fahrzeugen wurde die jeweilige Zurrpunktlösung schon in der Entwicklungsphase sorgfältig und unter Berücksichtigung aller Worst-Case-Szenarien berechnet und auf alle relevanten Fahrzeugparameter abgestimmt. Die abgerundete Bauweise beider Zurrpunkte beugt Beschädigungen der Zurrgurte oder Zurrketten vor, die hochwertigen Stähle bieten eine weitaus höhere Materialgualität als alle Ausbrennösen und eine detaillierte und präzise dokumentierte Qualitätsprüfung ist ohnehin selbstverständlich. Auch verfügen beide Zurrpunkttypen über eine klare Kennzeichnung der zulässigen Zurrkraft sowie eine individuelle Herstellercodierung, die eine lückenlose Nachverfolgung ermöglicht.

Als vierter Partner der "Süddeutschen Allianz" steht das Bau- und Logistikunternehmen Max Wild repräsentativ für die Anwenderseite, die stets auf sichere Transporte ihrer Kettenbagger, Radlader oder Straßenwalzen zum jeweiligen Einsatzort angewiesen ist und somit von Fortschritten beim Thema Ladungssicherung am meisten profitiert. Geschäftsführer Roland Wild und seine Mitarbeiter setzen bei ihren Bauprojekten bewusst den PowerBully 12D in Kombination mit dem Trailstar Tieflader ein und profitieren dadurch nicht nur von den Vorteilen der Bau- bzw. Transportfahrzeuge von Goldhofer und Kässbohrer Geländefahrzeug, sondern auch von der überaus zuverlässigen Transportsicherung, die durch die hochwertigen Zurrpunkte von RUD erreicht wird. Ausgehend hiervon war es für das Unternehmen Max Wild selbstverständlich, sich einer Allianz für richtige Ladungssicherung anzuschließen und sich damit anwenderseitig für die musterhafte Ladungssicherung beim Schwerlasttransport von Baumaschinen stark zu machen. "Dass sich ein Anwender klar dazu bekennt, ganz bewusst auf ein Lösungspaket zu setzen, das auch beim Thema Zurrpunkte allen Normen und gesetzlichen Vorgaben lückenlos entspricht, ist ein ganz wichtiges Signal", begrüßt auch Felix Maier diesen Schritt ausdrücklich.

Info: www.goldhofer.com www.kaessbohrer.com www.maxwild.com www.rud.com

VI GST Präsenztreffen mit umfangreicher Agenda

Es gibt viel zu tun, so lautet das Resümee einer umfangreichen Arbeitssitzung in Kassel am 19. und 20. August. Knapp 20 Teilnehmende waren angereist, darunter fast der gesamte Steuerungskreis der Verbändeinitiative Großraum- und Schwertransport (VI GST) sowie weitere Mitglieder beteiligter Verbände und Gruppierungen.

Benedikt Althaus, stellvertretender Geschäftsführer des Verbandes Verkehrswirtschaft und Logistik Nordrhein-Westfalen e.V., berichtete über die aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Warenströme und Modal Split, Transformation, Personalentwicklung, Mindestlohn, Tariftreuepflicht, Maut und das Verhalten an bundesuneinhaltlichen Feiertagen. Dipl.-Verw. Peter Freudenthal, international zertifizierter Sachverständiger für Ladungs- und Transportsicherheit, informierte über die Themen RGST und GebOSt, die sich aktuell in der Neuordnung befinden.

Die Richtlinien für Großraum- und Schwertransporte wurden im vergangenen Jahr neu erarbeitet und vorgestellt. Die VI GST ist aufgefordert, Stellung abzugeben und die Richtlinien im Sinne ihrer Mitglieder in eine logische Abfolge umzuwandeln. Die Gebührenordnung für Maßnahmen im Straßenverkehr betrifft viele Spediteure, da sich nach wie vor keine einheitliche Regelung für die gesamte Bundesrepublik abzeichnet. Auch hierzu wurden Schwachpunkte beleuchtet und Vorschläge formuliert. Die Verbändeinitiative hatte 2024 ein umfangreiches Positionspapier zur Vereinfachung der Maßnahmen im Großraum- und Schwerverkehr erarbeitet. Dies wurde im Juni an die aktuellen Gegebenheiten angepasst und von Syndikusrechtsanwalt Marvin-Uwe Marek vom bauforumstahl e.V. vorgetragen. Die VI GST hat Kontakt zu Hochschulen in Deutschland aufgenommen und eine Masterarbeit zu dem Thema "Analyse und Konzeptentwicklung zur Digitalisierung von Genehmigungsprozessen bei Großraumund Schwertransporten im Bauwesen" begleitet. Claudia Föllmer von der Uni Weimar stellte die Ergebnisse ihrer Masterarbeit vor, die sie mit Bravour bestanden hat.



Kompetenzen bündeln: Zur Arbeitssitzung der VI GST in Kassel waren fast der gesamte Steuerungskreis der Verbändeinitiative sowie weitere Mitglieder beteiligter Verbände und Gruppierungen angereist. Der VDBUM war durch Wolfgang Lübberding (1.v.l.) und Peter Guttenberger (7.v.r.) vertreten (Fotos: VI GST)

Unterstützt wurde sie vom wissenschaftlichen Mitarbeiter Markus Friedrich Boden. Die Uni wird weitere Forschungsprojekte in Form von Masterarbeiten anstoßen, um die Anliegen der gesamten Branche zu unterstützen. In zwei Arbeitsgruppen wurden bei der Arbeitssitzung Ergebnisse entwickelt, die den aktuellen Stand abbilden

und Verbesserungspotenzial aufzeigen. Die Themen der Teams A und B lauteten "Prozessoptimierung" und "Welche Daten an welcher Stelle?" Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, die von der VI GST gesetzten Ziele schneller zu erreichen.

Info: www.vi-gst.de

VI GST trifft PStS Hirte

Am 19. und 20. September haben Internationalen Schwerlasttage (IST) in Hohenroda mit mehr als 300 Teilnehmenden stattgefunden. Die Veranstaltung bot den perfekten Rahmen für einen Dialogauftakt der Verbändeinitiative Großraum- und Schwertransporte (VI GST) mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Christian Hirte zu den zentralen Herausforderungen der Schwergutlogistik. Die VI GST war durch den ehemaligen VDBUM-Präsidenten Peter Guttenberger, Andreas Kahl. Vorstandsvorsitzender des BSK, Marvin Marek, bauforumstahl, und Helmut Schgeiner, Geschäftsführer des Bundesverbands Schwertransporte und Kranarbeiten (BSK) vertreten, die der Steuerungsgruppe der VI GST angehören. PStS Hirte zeigte beim konstruktiv und sehr offen geführten Dialog ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Schwergutlogistik und äußerte sich sehr interessiert an einer Fortsetzung des Branchendialogs. Peter Guttenberger freute sich im Gespräch mit der VDBUM INFO, dass die Forderungen der seit Dezember 2022 bestehenden VI GST zunehmend bei politischen

IM DIALOG



Gute Gespräche: Marvin Marek, Andreas Kahl, Peter Guttenberger, PStS Christian Hirte, Helmut Schgeiner, Dr. Achim Reußwig, Prof. Jochen Lüer und Prof. Jürgen Michael Pölke (v.l.n.r.) bei den Internationalen Schwerlasttagen in Hohenroda. (Foto: Lüer)

Entscheidungsträgern Gehör finden und auf deren Agenda aufgenommen werden. Die Mitglieder der VI GST dankten insbesondere Dr. Achim Reußwig (Autobahn GmbH), Prof. Jochen Lüer (Fachbereich Baubetrieb und Baumanagement an der Hochschule Mainz) und Prof. Dr. Ing. Jürgen Michael Poelke (ehemals FH Potsdam) für ihre fachliche Unterstützung. Die IST finden seit 1996 im zweijährigen Turnus statt. Sie bieten der Branche Gelegenheit zum Austausch über Trends bei Schwertransporten sowie der Kran- und Hebetechnik. Die Veranstaltung wird von Prof. Jochen Lüer, Prof. organisiert.

David Spoo, VDBUM-Redaktion
Info: www.vi-gst.de ■



Die VDBUM-Idee findet immer mehr Freunde. Kurze Visitenkarten unserer neuen Fördernden Mitglieder finden Sie regelmäßig in dieser Rubrik.



Conductix-Wampfler

Conductix-Wampfler gehört zu den weltweit führenden Anbietern von Systemen zur Energiezuführung und Datenübertragung an mobilen Maschinen. Mit jahrzehntelanger Erfahrung entwickelt und produziert das Unternehmen innovative Lösungen, die speziell auf die Anforderungen der Baumaschinen- und Kranindustrie zugeschnitten sind und sorgt mit seinen Technologien für maximale Verfügbarkeit, Sicherheit und Effizienz im harten Einsatzalltag. Mit einem verstärkten Fokus auf den Bereich Baumaschinen und Krane bietet das Unternehmen ein umfassendes Portfolio an maßgeschneiderten Lösungen für mobile Maschinen und Off-Highway-Fahrzeuge. Dazu zählen Leitungs- und Schlauchtrommeln. Die feder- oder motorgetriebene Systeme für die sichere Übertragung von Energie, Daten und Flüssigkeiten kommen u.a. bei Autokranen, All-Terrain-Kranen, Raupen- und Ladekranen sowie mobilen Turmdrehkranen zum Einsatz. Schleifringe und Schleifringkörper stellen robuste Komponenten für eine unterbrechungsfreie Energie- und Signalübertragung bei drehbaren Anwendungen in mobilen Baumaschinen oder Turmdrehkranen mit endloser 360° Rotation des Auslegers dar. Funkfernsteuerungs-Systeme für die präzise und sichere Bedienung mobiler Maschinen erhöhen die Arbeitssicherheit und erleichtern die Handhabung komplexer Bewegungsabläufe. Abgerundet wird das Portfolio durch ECOBatteryPacks. Die modularen und skalierbaren Hochvolt-Batteriesysteme (Produktlaunch einer Serie für mobile Baugeräte Anfang 2027) ermöglichen einen emissionsarmen und effizienten Betrieb und lassen sich flexibel an unterschiedliche Leistungsanforderungen anpassen. Sitz der Conductix-Wampfler GmbH ist in Weil am Rhein.

Info: www.conductix.de



Optocycle GmbH

Max-Frederick Gerken und Lars Wolff, die Gründer von Optocycle, griffen ein Grundproblem der Recyclingbranche auf: Baumischabfälle werden oft nur grob sortiert und dadurch minderwertig genutzt. Optocycle entwickelt eine Lösung, die mineralische Materialien entlang des gesamten Stoffstroms - von Anlieferung und Kippvorgang bis zum Förderband – erkennt, klassifiziert und datengestützt verwertbar macht. Das Herzstück ist multispektrale Sensorik, die weit über sichtbares Licht hinaus arbeitet. Eine robuste, für mineralische Baustoffe optimierte Kamera erfasst die optische Signatur jedes Fragments. Ein eigens trainiertes KI-Foundation-Modell verarbeitet die Daten lokal auf Edge-Devices. Die Technologie wurde mit Pilotkunden entwickelt und ist seit Anfang 2025 marktreif. Mit der ersten Pilotanlage bei der Heinrich Feess GmbH & Co. KG in Kirchheim unter Teck bewies Optocycle seine Industrietauglichkeit; inzwischen laufen deutschlandweit zahlreiche Anlagen. Die Systeme sind modular, skalierbar und fügen sich in bestehende Prozesse ein. Ökologisch wie ökonomisch zahlt sich Präzision aus: Hochwertige Sekundärrohstoffe ersetzen Primärmaterialien wie Sand und Kies, CO₃-intensive Transporte werden reduziert, Downcycling wird vermieden. So steigt die Qualität recycelter Baustoffe – und Kreislaufwirtschaft wird Praxis. Kooperierende Unternehmen können die Technologie unkompliziert in bestehende Prozesse integrieren, und können dann schrittweise ausrollen – vom Wiegen bis zur Sortierung. Für diese Lösung ist optocycle mittlerweile mehrfach ausgezeichnet worden. Nächster Schritt für das Startup aus Tübingen ist die Ausweitung auf weitere Materialklassen, perspektivisch auch der Eintritt in internationale Märkte.

Info: www.optocycle.com

VDBUM-Förderpreis 2025

Glänzende Ideen zur Erleichterung des praktischen Baualltags

Im Rahmen des 53. Großseminars ist der VDBUM-Förderpreis zum bereits zwölften Mal vergeben worden. 30 Einreichungen lagen der hochkarätig besetzten Jury zur Bewertung vor. Nicht alle guten Wettbewerbsbeiträge haben es auf das aufs Siegertreppchen geschafft, sie bieten unserer Ansicht nach aber allemal interessante Ansätze und Lösungen. Daher stellen wir Ihnen diese Ideen in lockerer Folge vor.

Kategorie Innovationen aus der Praxis

Oilfix GmbH - Öl-Stopp auf Knopfdruck

Auf Abbruchbaustellen kommen Raupenbagger mit Einsatzgewichten von mehr als 20 t zum Einsatz. Sie zerschneiden Metallkonstruktionen, zerbeißen Außenfassaden und pulverisieren Bodenfundamente. Um präzise Bewegungsabläufe unter höchster Kraftanstrengung zu realisieren, werden insbesondere im vorderen, beweglichen Bereich der Baggerausleger Hydraulikschläuche statt starrer Rohre verbaut, durch die das Hydrauliköl gepumpt wird. Diese Leitungen sind trotz eingehaltener Wartungsintervalle im Baustellenalltag besonders gefährdet. Materialermüdung, Abnutzung und äußerliche Einwirkungen können zu Leitungsbrüchen und Schlauchabrissen führen. Die Folge: ein unkontrollierter Austritt von Hydrauliköl. Derartige Öl-Leckagen konnten bisher nur manuell gestoppt werden, nachdem der Ausleger abgesenkt und der Bagger ausgeschaltet wurde – ein Vorgang, der oft eine halbe Minute dauert. Mit jeder vergehenden Sekunde bis zum händischen Absperren der Leitungen tritt weiterhin unkontrolliert Öl aus. Das verursacht ökologische Konsequenzen, wirtschaftliche Kosten und Arbeitssicherheitsrisiken.

Oilfix ist die nachhaltige und effiziente Lösung für Öl-Leckagen bei Baggern. Es wird anstelle des bisher verbauten Kugelhahns beidseitig am Ausleger des Baggers montiert und durch eine elektrische Leitung mit einem Schalter in der Fahrerkabine verbunden. Im Fall eines unkontrollierten Ölaustritts können Maschinist*innen direkt eingreifen: Mit dem Drücken des blauen Oilfix-Schalters in der Fahrerkabine werden die Leitungen zur Zusatzhydraulik augenblicklich abgesperrt. Somit können der Ölaustritt zügig gestoppt und das Schadensausmaß massiv eingegrenzt werden. Trotz abgesperrter Leitungen bleibt der Bagger funktionstüchtig und kann ohne weiteren Ölaustritt in einen reparaturfähigen Zustand versetzt werden. In einer Reparatur- oder Parkposition kann defektes Schlauchmaterial ausgetauscht werden, um den Bagger wieder einsatzbereit zu machen. Oilfix ist nach einmaliger



Kleiner Kasten, große Wirkung: Oilfix hilft schnell bei Öl-Leckagen. (Foto: Oilfix)

Installation wiederholt einsatzfähig. Im Rahmen der Leckage abgesperrte Leitungen können nach der Schlauchreparatur durch einen erneuten elektrischen Impuls wieder freigegeben werden. Oilfix wurde seit Ende 2023 im Rahmen einer Vorserie innerhalb der Hagedorn Unternehmensgruppe an unterschiedlichen Baggermodellen eingesetzt. Zudem wurden externe Installationen bei Kunden und Partnern umgesetzt.

Info: www.oilfix.com

Kategorie Entwicklungen aus der Industrie

era-contact GmbH - Hochvolt-Schnellwechsler

Die Firmen era-contact GmbH und Liebherr-Hydraulikbagger GmbH haben gemeinsam ein sicheres Schnellwechselsystem für hohe elektrische Leistungen zwischen Bagger und Anbauwerkzeug realisiert. Damit können elektrische Anbauwerkzeuge sicher, automatisch und bequem aus der Fahrerkabine gekuppelt werden. Vollelektrische Anbauwerkzeuge heben batteriegespeiste Bagger auf ein

Niveau, das sich in Leistung und Einsatzdauer mit Diesel betriebenen Baggern messen kann. Die era contact GmbH hat die dafür notwendigen elektrischen Kupplungen entwickelt und gemeinsam mit der Liebherr-Hydraulikbagger GmbH im Feld in eine Maschine integriert und in einem Unternehmen für Buntmetallschrott an einem Industriegerät mit Elektromagnet und hydraulischem Greifer im Dauerbetrieb

getestet. Die Besonderheit des Systems liegt darin, dass es im Hybridbetrieb eingesetzt werden kann, in dem die elektrischen Kupplungen in bestehende Hydraulikblockbohrungen, wie dem vollautomatischen Schnellwechselsystem Likufix eingesetzt werden. Im Fokus der Entwicklung stand die Sicherheit der Anwender beim Betrieb mit hohen Spannungen und Strömen. Um die Elektrokupplungen im Betrieb sowohl

mechanisch als auch vor Eintritt von Öl, Schmutz und Wasser zu schützen, wurde ein Dichtungskonzept entwickelt und patentiert. Das skalierbare Baukastensystem ermöglicht, zahlreiche Anwendungen abzudecken. Funktionen wie eine EMV-Abschirmung oder unterschiedliche Leitungsquerschnitte können basierend auf den Anforderungen am Gerät hinzugefügt werden. Die unterschiedlichen Varianten sind untereinander kuppelkompatibel.

Durch den direkten Betrieb der Anbauwerkzeuge mit elektrischer Energie lässt sich der Gesamtwirkungsgrad eines elektrischen Baggers erhöhen. Verluste, die durch die Umwandlung in hydraulische Leistung

entstehen, werden komplett vermieden. Ein vollelektrisches Anbauwerkzeug spart im Vergleich zu einem hydraulischen in vielen Fällen ca. 40 % der für das Anbauwerkzeug eingesetzten Energie. Das senkt die Kosten und es können über 10 t CO₂-Äquivalent pro Jahr und Bagger allein im Betrieb eingespart werden. Die elektrischen Anbauwerkzeuge bieten eine präzise Ansteuerung und dauerhaft abrufbare Leistung. In seiner robusten Auslegung und den vielfältigen Anpassungsmöglichkeiten eignet sich das HV-Schnellwechselsystem hervorragend, um elektrische Anbauwerkzeuge zu betreiben.

Info: www.era-contact.com

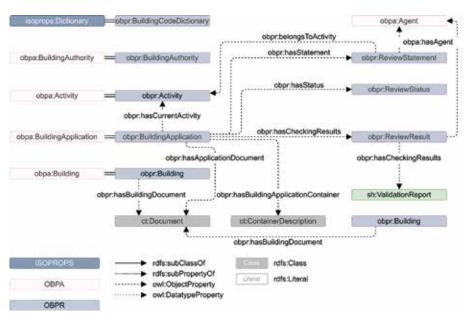


Anforderungen erfüllt: Der Hochvolt-Schnellwechsler der era-contact GmbH und Liebherr-Hydraulikbagger GmbH hat sich seit Februar 2024 im Dauereinsatz bewährt. Foto: era-contact

Kategorie Projekte aus Hochschulen und Universitäten

Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Informatik im Bauwesen – OntoBPR-Prozess für Bauanträge

Die Baugenehmigung ist zentral für Sicherheit, Nachhaltigkeit und die gesellschaftliche Ausrichtung von Bauprojekten, doch bleibt sie trotz hoher Relevanz weitgehend manuell. Das Projekt "OntoBPR" digitalisiert diesen Baugenehmigungsprozess durch eine ontologie-basierte Methode. Sie ermöglicht eine durchgängige Digitalisierung und Automatisierung des Baugenehmigungsverfahrens unter Einbezug von BIM. Damit reagiert OntoBPR auf die dringend benötigte Beschleunigung von Genehmigungsprozessen. Anwender-Baugenehmigungsbehörden Antragsteller – können Genehmigungen damit effizienter bearbeiten. Der automatisierte Prüfprozess verringert den Arbeitsaufwand und reduziert Fehler bei der Antragsbearbeitung. Durch die beschleunigte Bearbeitung gewinnen Unternehmen an Planungssicherheit. Auf technischer Ebene kombiniert OntoBPR mehrere domänenspezifische Ontologien in einem zentralen Framework, das den gesamten Prozess der Bauantragsprüfung digitalisiert. OntoBPR nutzt die Shapes Constraint Language (SHACL), eine Validierungssprache aus dem Bereich des Semantic Web, die es ermöglicht, strukturelle und inhaltliche Anforderungen an Daten zu definieren und automatisiert zu überprüfen. Ein Beispiel hierfür ist die in der Arbeit durchgeführte Untersuchung auf Barrierefreiheit von Türen unter Nutzung eines BIM-Modells. Diese hochkomplexe.



Zukunftsweisend: OntoBPR ebnet den Weg für eine, vollständig digitale und effiziente Abwicklung von Bauanträgen. (Grafik: RUB)

jedoch modular aufgebaute Lösung ist skalierbar und flexibel, sodass auch zukünftige Anforderungen integriert werden können. Die erfolgreiche Validierung des entwickelten Ansatzes durch eine Fallstudie bestätigt, dass OntoBPR, unterstützt durch ICDD-Container, den manuellen Aufwand bei der Genehmigungsprüfung reduzieren, Fehler minimieren und ein höheres Maß an Gesetzeskonformität gewährleisten kann. Der digitale und BIM-unterstützende Prozess führt zu transparenten und nachvollziehbaren Entscheidungen, die

Antragsteller und Behörden direkt einsehen können.

Der Wettbewerbsbeitrag ist eine Zusammenarbeit von Forschenden der University of Cambridge (J. Fauth), der Bauhaus-Universität Weimar (S. Seiß) und der Ruhr-Universität Bochum (S. Zentgraf, P. Hagedorn), die sich seit 2022 mit dem Einsatz formaler semantischer Daten und Ontologien im Prüfverfahren digitaler Bauanträge beschäftigen.

Info: www.inf.bi.ruhr-uni-bochum.de

Vakuumsystem als Saug- und Spülkombi

Mit der neuen Saug- und Spülkombi der Firma Altro-Tec wird die Reinigung von Abwasseranlagen, Kanälen und Rohrsystemen noch effizienter. Das Vakuumsaugsystem basiert auf einem 2 m³-Tank, der mit einem zusätzlichen 400 l-Frischwassertank aus robustem PE-Kunststoff kombiniert wird. Der Tank ist speziell in das Fahrgestell integriert und platzsparend verbaut – eine Konstruktion, die durch einen tiefen Schwerpunkt nicht nur für eine stabile Straßenlage, sondern auch für eine sichere Handhabung sorgt.

In der Saug- und Spülkombi arbeitet eine leistungsstarke Verbindung aus dem Vacustar L 400 Kompressor und der Speck Hochdruckpumpe. Dank integrierter Zellenbelüftung ist dieser Kompressor für den Dauerbetrieb ausgelegt und liefert zuverlässig die nötige Saugkraft. Mit einer Leistung von 50 l/Min. und einem Druck von 150 bar werden auch hartnäckige Verschmutzungen effektiv entfernt. Zudem



Leistungsstarke Kombination: Vakuumkompressor und Speck Hochdruckpumpe erleichtern Reinigung in der Rohr- und Kanalbranche. (Foto: Altro-Tec)

ermöglicht die elektromagnetische Kupplung über den Benzinmotor den gleichzeitigen Betrieb beider Verbraucher (Kompressor und HD-Pumpe) – ein innovatives Feature, das den Arbeitsablauf erheblich erleichtert. Alle wichtigen Funktionen sind über eine Funkfernsteuerung bedienbar, etwa der Antrieb der Saugschlauchhaspel, Spülschlauchhaspel oder der Motorstart

Die Saug- und Spülkombi überzeugt nicht nur durch ihre beeindruckende Leistung, sondern auch durch ihre flexible Einsatzfähigkeit: Dank eines selbstfahrenden Fahrgestells (Mover) meistert die Einheit mühelos enge Gassen und Tiefgaragen, ganz ohne Zugfahrzeug. Eine elektrisch angetriebene Saugschlauchhaspel 25 m Länge, ein innenliegendes Reinigungssystem zur effektiven Tankreinigung sowie seitlich verbaute Schlauchrohrbehälter für 6 x 2,5 m Schläuche tragen zusätzlich zur optimalen Einsatzbereitschaft bei, während die LED-Umfeldbeleuchtung sämtliche Arbeitsbereiche und Bedienfelder hervorragend ausleuchtet und integrierte, wasserabgedichtete Werkzeugkisten sowie eine offene Transportbox für Lanzen weiteren Stauraum bieten. Die Altro-Tec GmbH ist Hersteller von VakuumSaugSystemen für verschiedenste Einsatzgebiete in Industrie, Handel und Handwerk.

Info: www.altro-tec.de

Kraftvoller und kompakter Abbruchroboter

Brokk. Hersteller ferngesteuerter Abbruchroboter, hat auf der diesjährigen bauma erstmals den neuen Brokk 130+ präsentiert. Mit mehr Power, dem neu entwickelten BHB 175 Hydraulikhammer und der intelligenten Brokk SmartPower+ -Technologie vereint der Abbruchroboter höchste Effizienz mit bewährter Kompaktheit. "Der Brokk 130+ hebt Abbruchleistung und Effizienz auf ein völlig neues Niveau", sagt Martin Krupicka, CEO der Brokk Gruppe. "Dank des überarbeiteten Antriebsstrangs und des neuen Hydraulikhammers haben wir einen Roboter entwickelt, der mehr Schlagkraft, eine höhere Schlagfreguenz und überragende Leistung liefert – und das alles bei unverändert kompakten Abmessungen. Das ist ein bedeutender Fortschritt für ferngesteuerte Abbruchroboter." Der überarbeitete Hydraulikantriebsstrang liefert mehr Kraft bei gleicher Energieaufnahme – für maximale Effizienz und höhere Produktivität. In Kombination mit dem Brokk 130+ soll der neue BHB 175 laut Herstellerangaben 20 % mehr Schlagkraft und eine 40 %



Der Brokk 130+ wurde für die härtesten Herausforderungen entwickelt. (Foto: Brokk)

höhere Schlagfrequenz bieten und so für eine spürbar gesteigerte Abbruchleistung sorgen. Die optimierte Leistungssteuerung sorgt für hohe Effizienz bei minimalem Energieverlust. Gleichzeitig passen intelligente Systemeinstellungen den Betrieb an, schützen wichtige Komponenten und verlängern die Lebensdauer des Roboters. Ergänzt wird die neue Roboter-Generation durch eine neue Serie patentgeschützter Anbaugeräte. "Die neuen Brokk Smart Attachments setzen einen neuen Standard in der Branche", erläutert Martin Krupicka, und konkretisiert: "Sie sind nicht nur Werkzeug, sondern ein entscheidender Teil eines effizienteren Arbeitsprozesses. Dank ihrer intelligenten Funktionen können sich Bediener voll auf ihre Arbeit konzentrieren. während die Maschine und das Anbaugerät automatisch für optimale Leistung sorgen." Die Anbaugeräte und Roboter passen sich selbstständig aneinander an, um stets optimale Leistung zu erzielen. Bediener können Voreinstellungen für ein bestimmtes Anbaugerät speichern, sodass nach einem Wechsel sofort die bestmögliche Leistung gewährleistet ist. Dank moderner Software- und Datenerfassungsfunktionen können Bediener über das Online-Portal MyBrokk über Betriebsstunden, Einsatz und Leistung in Echtzeit überwachen.

Info: www.brokk.de

Neue Materialumschlagmaschine von Develon

Develon hat die neue Materialumschlagmaschine DX270WMH-7 mit Radantrieb auf den Markt gebracht. Das Herzstück ist der wassergekühlte 6-Zylinder-Turbodieselmotor DL06V der neuesten Generation, der eine Leistung (SAE J1995) von 141 kW (189 PS) bei 1.900 U/min liefert. Die Maschine wurde auf Basis langjähriger Erfahrung mit Vorgängermodellen speziell im Hinblick auf die anspruchsvollen Anforderungen von Abfall- und Recyclingbetrieben entwickelt. Der breite und stabile Unterwagen mit einzeln gesteuerten Pratzen gewährleistet hohe Balance und Langlebigkeit, selbst in unebenen oder mit Schutt übersäten Umgebungen. Zur Serienausstattung gehört ein Umkehrlüfter, der für die Aufrechterhaltung der optimalen Motortemperatur sorgt, indem Staub und Schmutz automatisch vom Kühlsystem ferngehalten werden – was Wartungsaufwand und Ausfallzeiten minimiert. Die "virtuelle Wand" erhöht die Sicherheit des Bedieners und auf der Baustelle. Die



Hohe Stabilität: Der Unterwagen der DX270WMH-7 mit einzeln gesteuerten Pratzen gewährleistet außergewöhnliche Balance und Langlebigkeit (Foto: Develon)

anpassbaren Betriebsgrenzen verhindern den unbeabsichtigten Kontakt mit Hindernissen vor der Maschine oder mit Decken bei Arbeiten in Innenräumen. Auch der Kontakt von Anbaugerät und Kabine mit der Umgebung wird durch das System verhindert.

Die neue hydraulische Kabine mit einer Hubhöhe von 2.603 mm bietet dem

Bediener eine verbesserte Rundumsicht auf das Anbaugerät und den Arbeitsbereich. Hinzu kommt der schnellere Hub. Die strukturellen Verstärkungen der Hubkabine gewährleisten den reibungslosen Betrieb und bieten besseren Schutz für Komponenten wie Schläuche und Schmierleitungen. Zwei Sicherheitsventile sorgen dafür, dass sich die Kabine im Notfall absenken lässt. Die DX270WMH-7 bietet eine verbesserte Leistung mit größerer Reichweite und höherer Hubkapazität. Die Serienausstattung umfasst einen geraden Löffelstiel. Wahlweise sind auch ein Schwanenhals-Löffelstiel und ein langer Schwanenhals-Löffelstiel erhältlich. Das eigens von Develon entwickelte System Smart Power Control (SPC) steigert die Effizienz der Maschine bei gleichbleibender Produktivität dank der stufenlosen Drehzahlregelung und der Pumpendrehmomentsteuerung, durch die die Drehzahl automatisch auf die jeweilige Last abgestimmt wird.

Info: www.eu.develon-ce.com/de

BaMa GmbH setzt auf Protector E4

Schutzgitter für Baumaschinen sind Abbruchsektor insbesondere im entscheidender Bedeutung, um Fahrer und die Kabine vor herabfallenden Trümmern oder Gegenständen zu schützen. Der Protector E4 von Echle Harstahl eine benutzerfreundliche zugleich transportoptimierte Lösung dar. Marco Breit, Geschäftsführer der BaMa Erdbau-Abbruch-Transporte GmbH, setzt den Schutzaufbau seit Juni erfolgreich in seinem Passauer Betrieb ein. Der Bagger, der mit einem herkömmlichen Schutzgitter ausgestattet war, hätte durch die vorhandene Transporthöhe erhebliche Zusatzkosten für Tieflader und Begleitfahrzeug verursacht. Der Protector E4 ermöglichte jedoch eine Reduzierung der Transporthöhe von 4,26 m auf 3,99 m. Die Montage des Gitters erfolgte durch das BaMa-Team in weniger als einer halben Stunde. Dank der praktischen Schwenkfunktion lässt sich der Kabinenschutz einfach abklappen, um während Erdbauarbeiten das Sichtfeld des Maschinisten deutlich zu verbessern. Das gasdruckfederunterstützte Schwenken



Sicher und benutzerfreundlich: Echle bietet einen neuen Kabinenschutz für Baumaschinen. (Foto: Echle Hartstahl)

erfolgt mühelos mit nur einer Hand. Die Zugänglichkeit für Wartungsarbeiten, wie etwa das Reinigen der Frontscheibe, ist ein weiterer Aspekt, bei dem die neue Variante punktet. Der Protector E4 hat eine massivere Struktur. Dies gibt Marco Breit und seinem Team mehr Sicherheit im Arbeitsalltag. Die Ausrichtung jedes einzelnen Gitterstabs in Blickrichtung sorgt für eine optimierte und fast uneingeschränkte Sicht bei der Arbeit mit Schutzaitter. Die Fixierung des beweglichen Frontgittersegments verhindert störende Geräusche während des Fahrens. Ein weiteres positives Feedback betrifft die dazugewonnene Sicht durch die Dachscheibe des Baggers. Ein aufklappbares Gitter im Schutzdach ermöglicht zusätzlich eine vereinfachte Reinigung der Dachscheibe. "Ich würde den Protector E4 definitiv auch für zukünftige Maschinen wieder wählen", sagt Marco Breit. "Er bietet eine hervorragende Oualität und ist für uns als kleines Unternehmen eine lohnende Investition. Besonders in einem Bereich wie dem Abbruch, wo Sicherheit und Effizienz oberste Priorität haben, macht das neue Schutzgitter einen entscheidenden Unterschied."

Info: www.echle-hartstahl.de

Elektrische Power für den ganzen Arbeitstag

Komatsu hat die Markteinführung des PC20E-6, des neuesten Modells seiner elektrischen Produktpalette, angekündigt. Der durch 11,8 kW batterieelektrisch angetriebene Minibagger mit 23,2 kWh Batteriekapazität und einem Betriebsgewicht von 2.110 kg verfügt über einen eigens durch Komatsu in Europa entwickelten Antriebsstrang. Kostenlos enthalten ist das Komatsu "E-Support Kundenprogramm". Dieses besteht aus drei Teilen: Werkseitige planmäßige, kostenfreie Wartung durch einen von Komatsu geschulten Techniker unter Verwendung von Originalteilen des Herstellers, drei Jahre oder 2.000 Stunden Garantie für die Maschine und fünf Jahre oder 10.000 Stunden Teilegarantie für die Komponenten des elektrischen Antriebsstrangs. Damit ergibt sich ein deutlich reduziertes Risiko für Endkunden, die die elektrotechnologischen Fortschritte der Branche erkunden möchten.

Mit dem Komatsu-Flottenmanagementsystem Komtrax wurden 40.000 Arbeitstage



Verstärkung: Der Minibagger PC20E-6 ist das neueste Modell der elektrischen Produktpalette von Komatsu. (Foto: Komatsu)

von Minibaggern vergleichbarer Größe ausgewertet. 90 % der Minibagger arbeiten demnach weniger als 3,5 h/Tag. Damit war die Zielsetzung für die benötigte, verlässliche Arbeitsdauer definiert, die auch erreicht wurde: Der PC20E-6 bietet je nach Betriebsart Kapazität für circa 3:20 h (Betriebsart P), 3:40 h (Betriebsart E0) oder 4:00 h (Betriebsart E1). Durch verschiedene Ladelösungen, passend für jeweilige

Kontexte, kann die Maschine auch flexibel wieder aufgeladen werden. Dabei arbeitet der PC20E-6 mit 77 V Systemspannung Hochspannungsbereich. Aufgrund der Erfahrung mit elektrischen Komatsu-Gabelstaplern aus Japan wird angenommen, dass die Batterie bei täglicher Nutzung über eine Lebensdauer von ca. zehn Jahren verfügen kann. Die Attraktivität der Maschine wird durch einen schnelleren Arbeitsbeginn gesteigert: Im Vergleich zum herkömmlichen PC20 mit Verbrennermotor entfallen die tägliche Prüfung der Staubanzeige, des Wasserabscheiders, von Wasser und Ablagerungen im Kraftstofftank, des Kühlmittelstands, des Motorölstands sowie gegebenenfalls das Auffüllen. Zum Konzept der Maschine zählt auch der Betrieb mit ID-Schlüsseln als Standard. Die Wiederverwertungsquote des PC20E-6 liegt bei 99 % der gesamten Maschinenmasse.

Info: www.komatsu.eu

Lichtlösungen für jede Bauphase

Die Anforderungen an moderne Baustellenbeleuchtung steigen stetig: Arbeiten bei Dunkelheit, höchste Sicherheitsstandards, kurze Auf- und Abbauzeiten sowie eine effiziente Energienutzung verlangen nach Lösungen, die mehr können, als nur Licht spenden. Die Setolite Lichttechnik GmbH mit Sitz in Hückeswagen liefert mit ihren mobilen und stationären Systemen aus der Aldebaran Construction Light-, der Aldebaran XLD- sowie der Seto LED Snake Professional-Serie Lösungen getreu des Mottos "Licht dort, wo es gebraucht wird". Das Aldebaran Construction Light System Pro ist die bewährte Leuchte im Komplettsystem für Baustellen: segmentweise schaltbar (180°), IP65, robust, leicht und ideal für großflächige Ausleuchtung bei geringer Windlast. Die offene Bauweise ermöglicht blendfreies Arbeiten selbst bei nahen Lichtpunkthöhen – ideal für temporäre Bauplätze mit wechselnden Einsatzorten. Die Aldebaran CLS Ultra bietet mehr als 300.000 Lumen real. Sie ist die



Alles im Blick: Setolite bietet intelligente Beleuchtung mit System und Weitblick. (Foto: Setolite)

derzeit weltweit leistungsstärkste mobile Großflächenleuchte. Optimiert für Lichtmaste bis 5,37 m Höhe und ausgestattet mit separater Treiberbox für ein reduziertes Gewicht von nur 31 kg. Sie ist ideal für Großprojekte, bei denen maximale Lichtleistung und Mobilität gefordert sind. Kompakt, extrem hell, ultraleicht ist die Aldebaran XLD-C Compact vereint 51.000

Lumen Lichtleistung in einem nur 8,5 kg leichten Gehäuse. Der werkzeuglose Wechsel zwischen Hänge- und Stativbetrieb sowie segmentweise Schaltung und Dimmung (modellabhängig) machen sie zum flexiblen Allrounder auf engem Raum. Insbesondere bei Infrastruktur- und Tiefbauprojekten und beim Rohrleitungsund Kanalbau bietet sich die Seto LED Snake Professional-Serie an. Wichtige Merkmale sind der robuste Lichtschlauch mit durchgängiger LED-Verteilung, die Dimmfunktion und eine Länge von bis zu 500 m je Anschluss. Das fluoreszierende Safety Glow sorgt im Falle eines Stromausfalls für bis zu zwei Stunden Notbeleuchtung – ein echtes Plus an Sicherheit. Diese vier Produkte bieten Bauunternehmen und Vermietern mit ihren kurzen Aufbauzeiten, langlebigen Komponenten, Energieverbrauch und modularer Bauweise klare Vorteile.

Info. www.setolite.com

Partnerschaft, Perspektiven und Power

Zweitägige Weycor-Händlertagung in Wildeshausen

Anfang September hat sich das Werksgelände der Atlas Weyhausen GmbH in Wildeshausen in den Treffpunkt für Handelspartner, Techniker, Entwickler verwandelt – und vor allem für Menschen mit einer Leidenschaft für Baumaschinen. Das Unternehmen hat dabei in den Fokus gestellt, wie es die Maschinen gemeinsam mit seinen Partnern weiterentwickelt.

Im Rahmen des Vertriebsworkshops wurden gemeinsam Antworten auf die Fragen erarbeitet: "Was braucht der Markt?" und "Wie sichern wir nachhaltigen Erfolg?" Das Weycor-Team stellte seine strategische Positionierung vor, gab transparente Einblicke in Markt- und Unternehmensentwicklungen und beleuchtete die Rolle des Ersatzteilgeschäfts als Wachstumsfaktor. Im offenen Austausch wurden Chancen, Herausforderungen und konkrete Maßnahmen diskutiert – praxisnah, marktorientiert und stets mit Blick auf die Stärkung der Händler. Technik, die begeistert – von Kundenservice bis Entwicklung.

Im After-Sales wurde praxisnah über optimierte Serviceprozesse, kürzere Reaktionszeiten und Händlerunterstützung auf den Punkt diskutiert. In der Entwicklung gab der Hersteller Einblicke in neue Modelle, Updates bei bestehenden Modellen und die strategische Ausrichtung der nächsten Generation Weycor-Radlader.

Der Radlader-Parcours wurde zum Highlight: Weycor Radlader testen, Einsatzgrenzen ausloten, Komfort erleben. Die Weycor Händlerschaft konnte ihr Können auf dem Radlader in fünf spannenden Challenges unter Beweis stellen. Die Werksführungen machten sichtbar, was das Unternehmen ausmacht: kompromisslose Verarbeitung, Präzision und echtes Maschinenverständnis. So hatten die Händler eine hervorragende Chance, Atlas Weyhausen noch besser kennenzulernen.

Ein besonderes Highlight der Tagung waren die beiden Impulsvorträge, die in Zusammenarbeit mit dem VDBUM realisiert wurden und in den Konferenzräumen



Leidenschaft für Baumaschinen: Bei der Händlertagung von Atlas Weyhausen hat das Unternehmen verdeutlicht, wie es die Maschinen gemeinsam mit seinen Partnern weiterentwickelt. (Fotos: Atlas Weyhausen)



Unternehmensbesichtigung: Bei der Werksführung hatten die Händler die Chance, Atlas Weyhausen noch besser kennenzulernen.

der VDBUM-Zentrale in Stuhr umgesetzt wurden. Die Vorträge waren überschrieben "Sicherheit auf der Baustelle" - ein praxisnaher Blick auf Verantwortung, Risiken und Maßnahmen zur Unfallsenkung im Maschinenumfeld sowie "MIC 4.0" - Maschinenkommunikation der Zukunft herstellerübergreifend, vernetzt, zukunftsfähig. Die Teilnehmer erhielten konkrete Einblicke in kommende Standards und deren Relevanz für digitale Bauprozesse. Zu beiden Themen präsentiert das Weycor Entwicklungsteam bereits heute die Antwort. Umfangreiche Sicherheitssysteme und Softwarelösungen zur Realisierung der Standards von MIC 4.0 sind bereits in den Radladern integriert.

Für die Händler hat das Unternehmens-Marketing die Schlagzahl deutlich erhöht. Mit digitalem Lead-Management wird für qualifizierte Anfragen zur Unterstützung der Weycor-Händler gesorgt. Gezielte Social Media Ads sprechen Endkunden direkt an, und die neue Website

mit Kontaktformularen für jede Maschine erleichtert die Kundengewinnung. Ergänzt wird das Ganze durch eine zentrale Medienbibliothek, die den Partnern schnellen Zugriff auf professionelles Material bietet. Die Botschaft ist klar: Weycor stärkt seine Händler – lokal, digital und effizient.

Neben spannenden Vorträgen bot die Händlertagung auch viel Raum für persönlichen Austausch. Beim gemeinsamen Mittagessen entstanden wertvolle Gespräche und neue Kontakte, während die Abendveranstaltung in geselliger Runde für besondere Momente sorgte. Ein Höhepunkt war die Siegerehrung der Weycor Radlader Challenge, bei der die Maschinen ihre Stärke eindrucksvoll bewiese hatten. Für Inspiration sorgte zudem eine Zaubershow, deren "Puzzle des Lebens" eine eindrucksvolle Brücke zu den Veränderungen im Unternehmen schlug – Wandel als Chance, die es gemeinsam mit seinen Händlern gestaltet.

Info: www.weycor.de

Zeigen Sie, was in Ihrem Unternehmen steckt!

Bewerbungsphase für den Deutschen Baupreis 2026 hat begonnen

Der Deutsche Baupreis prämiert seit 2013 Bauunternehmen, die mit zukunftsweisenden Ideen, starker Organisation und gelebter Nachhaltigkeit Maßstäbe setzen. Die Bewerbungsphase für 2026 hat begonnen. Insgesamt gibt es 2026 acht Preiskategorien.

Der Deutsche Baupreis gehört zu den bedeutendsten Wettbewerben der Bauwirtschaft. Er macht Erfolge sichtbar und gibt Unternehmen Rückenwind: Mit einem starken Auftritt in der Öffentlichkeit. wissenschaftlich fundiertem Feedback und branchenweiter Anerkennung. Alle zwei Jahre werden Bauunternehmen ausgezeichnet, die durch besondere Innovationskraft, nachhaltiges Handeln und organisatorische Exzellenz herausragen. Der Wettbewerb wird vom Bauverlag in Zusammenarbeit mit der Bergischen Universität Wuppertal durchgeführt und steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. Unter nebenstehendem QR-Code finden Sie ein Video, in dem Bauministerin Verena Hubertz gute Gründe für eine Teilnahme nennt.

Bewerben können sich Bauunternehmen und Handwerksbetriebe aller Größenklassen. Die Bewertung erfolgt wissenschaftlich fundiert anhand eines mehrstufigen Verfahrens: Neben einer umfassenden Analyse von Prozessen, Arbeitsmethoden und Strategien fließen auch Faktoren wie Digitalisierung, Arbeitssicherheit und Mitarbeiterbindung in die Bewertung ein. Sie erfolgt über ein dreistufiges Verfahren, das einen Online-Fragebogen umfasst. Dieser fragt nach allgemeiner Unternehmensgröße – und je nach dieser werden maßgeschneiderte, fachliche Fragen gestellt. Das bedeutet: kleine, mittlere und große Firmen werden getrennt bewertet. Dafür gibt es drei Kategorien für Unternehmen bis 150, bis 500 und ab Mitarbeitende. Innerhalb ihrer jeweiligen Größenklasse konkurrieren sie fair miteinander - mit gleich guten Chancen auf Auszeichnung. Darüber hinaus gibt es Sonderkategorien



Anerkennung: Der Deutsche Baupreis macht Engagement und Erfolge von Bauunternehmen und Handwerksbetrieben sichtbar. (Fotos: Deutscher Baupreis)





für Innovationen, gute Ideen oder besonders gelungene Umsetzungen, die unabhängig von der Unternehmensgröße allen in der Bauwirtschaft beteiligten offenstehen, darunter: "Kreislauffähiges Bauen", "Bauen im Bestand", "Einfaches Bauen", "KI & Automatisierung" und "Arbeitssicherheit". Insgesamt sind beim Deutschen Baupreis 2026 acht Preiskategorien vorgesehen, um innovative Akteure

von Bauunternehmen über Software-Anbieter bis Projektentwickler zu ehren.

Die Preisverleihung findet am 24. März im Rahmen der Fachmesse digitalBAU in Köln statt und bietet den Preisträgern eine Bühne für öffentliche Sichtbarkeit sowie branchenweite Anerkennung. Alle Teilnehmer erhalten eine vertrauliche Auswertung, die Stärken sichtbar macht und Entwicklungschancen aufzeigt – ein wertvoller Impuls für Ihre Unternehmensstrategie. Und wer es aufs Podium schafft, gewinnt mehr als einen Preis: Anerkennung, Sichtbarkeit und Inspiration für die ganze Branche.

www.deutscherbaupreis.de

Digitale Transformation entfaltet Wirkung

Junge Unternehmen und Branchenexpert*innen im Austausch

Ein virtueller Pitch-Event des Bundesverbandes Digitales Bauwesen (BDBau) rückt am 13. Oktober um 15.00 Uhr digitale Innovationen für die Bauwirtschaft in den Fokus.

Startups aus unterschiedlichen Bereichen präsentieren ihre Ideen in kurzen Pitches und zeigen, wie neue Technologien und Prozesse die Planung und Umsetzung von Bauprojekten verändern können. Die Veranstaltung schafft eine Plattform, auf der junge Unternehmen ihre Lösungen vorstellen und wertvolles Feedback von Branchenexpertinnen und -experten erhalten. Gleichzeitig wird der Austausch zwischen Innovatoren, etablierten Firmen und Entscheidungsträgern gefördert. Ziel ist es, praxisnahe Ansätze sichtbar zu machen, die Effizienz steigern, Kosten senken und Nachhaltigkeit unterstützen können.

Das digitale Format ermöglicht eine unkomplizierte Teilnahme ganz bequem vom Schreibtisch aus und erleichtert die Vernetzung von Akteuren, die sonst kaum in direkten Kontakt treten würden. Durch den Wettbewerb um Aufmerksamkeit und Relevanz entstehen Impulse, die den Wandel in der Bauwirtschaft



Anpacken: Der Bundesverband Digitales Bauwesen ermöglicht Startups, der Bauwirtschaft digitale Modelle zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung bei Bauprojekten vorzustellen. (Foto: BDBau)

beschleunigen können. "Digitale Lösungen entfalten ihren Wert erst dann, wenn sie Anwendung in der Praxis finden", betont Roland Riethmüller, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Digitales Bauwesen, und unterstreicht die Bedeutung des Formats. "Der Pitch-Event zeigt, wie Startups mit Mut und Ideenreichtum den Weg für eine moderne und leistungsfähige

Bauwirtschaft ebnen", schließt Riethmüller an. Mit diesem Ansatz wird deutlich, dass die digitale Transformation kein fernes Zukunftsthema ist, sondern bereits heute konkrete Wirkung entfalten kann. Die Teilnahme ist kostenlos. Interessenten können sich unter https://bauen.link/handwerk anmelden.

Info: www.bdbau.org

TERMIN VORMERKEN

34. Internationale Kranfachtagung 2026

Am 16. und 17. März 2026 findet an der Ruhr-Universität Bochum (RUB) die 34. Internationale Kranfachtagung statt. Unter dem Leitthema "Megatrend KI - Entwickelt und betreibt sich der Kran bald selbst?" widmet sich die traditionsreiche Tagungsreihe den Potenzialen, Herausforderungen und Grenzen künstlicher Intelligenz im Kontext etablierter Entwicklungsmethoden und bewährter Einsatzszenarien von Kranen aus der Perspektive von Praxis und Forschung. Die sinnvolle und zielgerichtete Anwendung der künstlichen Intelligenz im Bereich der Konstruktion und Auslegung, der Fertigung und Montage, der Steuerung und des sicheren Betriebs sowie der Wartung und Instandhaltung von Kranen

soll aufgezeigt und kritisch diskutiert werden. Viele Innovationen basieren in diesen Bereichen aber auch weiterhin auf der "natürlichen Intelligenz" und jahrzehntelangen Erfahrung der Entwickler und Betreiber.

Die Internationale Kranfachtagung wird wechselseitig an der Universität in Bochum, Dresden und Magdeburg ausgerichtet. Damit tragen die fachlich zuständigen Institute der drei Universitäten der großen Bedeutung der Krane für die Gestaltung des Materialflusses Rechnung. Die Kranfachtagung ist eine etablierte, fachspezifische Veranstaltung, die über Forschungsergebnisse und Neuentwicklungen zu allen Problemen rund um den Kran aus universitärer und praktischer Sicht



Megatrend KI: Entwickelt und betreibt sich der Kran bald selbst? lautet die Fragestellung der Internationalen Kranfachtagung 2026. (Foto: RUB)

informiert. In der begleitenden Fachausstellung werden dem Fachpublikum Produkte und Dienstleistungen rund um die Krantechnik präsentiert.

Info: www.kranfachtagung.de

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger (







Prof. Dr.-Ing. Detlef Heck (I.) und Dr. Martin Thormann sind in den Vorstand der Bauer AG berufen worden. (Fotos: Bauer Gruppe)



Carolin Wolfsdörfer ist neue Geschäftsführerin der Zeppelin Power Systems GmbH. (Foto: Zeppelin)

Heck und Thormann verstärken Vorstand der BAUER AG

Der Aufsichtsrat der Bauer AG hat in seiner iüngsten Sitzung zwei neue Mitalieder für den Vorstand bestellt. Prof. Dr.-Ing. Detlef Heck ist seit dem 15. August für das Segment Spezialtiefbau zuständig, Dr. Martin Thormann ist zum 15. September in den Vorstand eingetreten und für das Segment Maschinen verantwortlich. Eine konkrete Ressort- und Aufgabenverteilung bezüglich aller Geschäftssegmente wird zeitnah vorgenommen. Prof. Dr.-Ing. Detlef Heck begann seine Karriere 1997 bei der Züblin Spezialtiefbau GmbH, ehe er 2006 als Professor für Baubetrieb und Bauwirtschaft an die TU Graz berufen wurde. Ab 2007 war er Geschäftsführer der profacto GmbH und der H+P Consult GmbH. Seit 2008 ist Heck gerichtlich zertifizierter und vereidigter Sachverständiger für Kalkulation, Vergabewesen, Verdingungswesen, Bauabwicklung und Bauabrechnung und Sprecher der DACH-Baubetriebsprofessuren. Dr. Martin Thormann blickt auf eine internationale Karriere im Maschinen- und Anlagenbau zurück und hat eine ausgewiesene Erfolgsbilanz in der Realisierung von Wachstum und Umsetzung von großen Transformationen. Er startete 2012 bei der thyssenkrupp AG und promovierte parallel im Maschinenbau an der TU Dortmund in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut. Anschließend wechselte er in den

Strategiebereich der thyssenkrupp Elevator (heute TK Elevator). Dort verantwortete er zuletzt als CEO Greater Europe mit Sitz in Wien das operative Geschäft in über zwölf Ländern sowie das Distributoren-Geschäft in den GUS-Staaten der TK Elevator.

"Mit der Berufung von Prof. Dr. Heck und Dr. Thormann gewinnen wir zwei äußerst kompetente Persönlichkeiten mit langjähriger Industrieerfahrung für unser Vorstandsteam", erklärt Prof. Dr. Bastian Fuchs, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bauer AG. "Beide bringen tiefgehendes Know-how in ihren jeweiligen Fachgebieten mit und werden dazu beitragen, unsere operative Stärke im Spezialtiefbau und im Maschinenbau weiter auszubauen." Klaus Pöllath ist mit Eintritt von Prof. Dr. Heck aus dem Vorstand ausgeschieden und wieder in den Aufsichtsrat des Konzerns zurückkehrt.

Info: www.bauer.de

Carolin Wolfsdörfer leitet Zeppelin **Power Systems**

Mit Wirkung zum 1. August 2025 hat Carolin Wolfsdörfer die Geschäftsführung der Zeppelin Power Systems GmbH übernommen. Der Aufsichtsrat des Zeppelin Konzerns hatte ihre Ernennung in seiner Sitzung am 24. Juli beschlossen. Bereits seit dem 1. April 2025 ist Carolin Wolfsdörfer als Chief Operating Officer (COO) Teil der Geschäftsführung. Die Ingenieurin war zuvor mehr als 38 Jahre für die ZF Group tätig, wo sie unter anderem Werke in den USA aufgebaut und geleitet hat. Sie bringt umfassende Erfahrung in den Bereichen Antriebstechnik, Engineering, Controlling, Produktion und Business Development mit. Nach dem Ausscheiden von Eva-Maria Graf Anfang des Jahres hatte Alexandra Mebus, CHRO des Zeppelin Konzerns, die Geschäftsführung interimistisch übernommen. "Mit Carolin Wolfsdörfer gewinnen wir eine versierte Führungspersönlichkeit mit strategischer Weitsicht und ausgeprägter Umsetzungskompetenz. Ich bin überzeugt, dass sie Zeppelin Power Systems sicher und zukunftsorientiert durch die aktuelle Transformationsphase führen wird", so Mebus. In ihrer neuen Funktion berichtet Carolin Wolfsdörfer direkt an Patrick van Alem, CEO der Strategischen Geschäftseinheit (SGE) Power Systems. Van Alem hatte die Leitung der SGE Anfang Juni im Zuge der Akquisition der PEPP Group BV übernommen. "Ich freue mich sehr auf die (weitere) Zusammenarbeit und darauf, die Zukunft von Zeppelin Power Systems aktiv mitzugestalten" sagt Carolin Wolfsdörfer. "Ich bin davon überzeugt, dass eine erfolgreiche Unternehmensführung auf einer klaren Vision basiert, und auf einem Team, das diese Vision mit Motivation und Engagement vorantreibt. Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind – wie hier bei Power Systems – dann ist alles möglich." Info: www.zeppelin.com

Impressum

Die VDBUM INFO ist das offizielle Organ des Verbandes der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V. 53. Jahrgang / ISSN-Nr. 0940-3035

Herausgeber:

Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V., Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr Tel.: 0421 - 87 16 80, Fax: 0421 - 87 16 888 www.vdbum.de, e-Mail: zentrale@vdbum.de

Chefredaktion:

Wolfgang Lübberding (verantwortlich), Tel.: 0421 - 87 16 80 e-Mail: wolfgang.luebberding@vdbum.de



Redakteur

David Spoo, Tel. 05101-8 53 61 96 e-Mail: david.spoo@vdbum.de



Kreativ Konzept, Verlag Engel Hauptstraße 52b, 28816 Stuhr Tel. 0421 - 87 85 85 91 e-Mail: verlag@vdbum-info.de www.vdbum-info.de Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 44



Verlagsleitung, Anzeigen und Vertrieb:

Nicolas Engel Tel.: 0421 - 87 85 85 91 e-Mail: verlag@vdbum-info.de

Erscheinungstermine 2025: 31. Januar, 25. März, 15. Juni,

31. Januar, 25. März, 15. Juni, 11. August, 29. September, 15. Dezember (Für den Fall höherer Gewalt besteht keinerlei Haftung.)

Auflage:

Die VDBUM INFO erscheint jeweils in einer Auflage von 19.250 Exemplaren.

Abonnement:

Ein Abonnement kann unter www.vdbum-info.de abgeschlossen werden. Die Kündigung kann nur zum Jahresende erfolgen. Sie bedarf der Schriftform und muss dem Herausgeber bis spätestens zwei Monate vor Jahresende zugehen, sonst verlängert sich das Abonnement um ein Jahr.

Veröffentlichungen:

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Herausgebers gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge übernimmt der Einsender die Verantwortung. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Illustrationen wird keine Haftung übernommen.

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen und Streichungen vor. Das Veröffentlichungs- und Verbreitungsrecht von zum Abdruck angenommenen Beiträgen und Illustrationen geht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auf den Verlag über. Alle in der Zeitschrift erscheinenden Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ist mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ohne Einwilligung von Verlag und Herausgeber strafbar.

Hinweis

Der Versand der VDBUM INFO erfolgt über eine Adresskartei, die mit einer automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Messen + Veranstaltungen

Messe / Veranstaltung	Ort	Information unter	Termin
RATL	Karlsruhe	www.ratl-messe.com	09.10-11.10.2025
Baumaschinenerlebnistag	Bundesweit	www.vdbum.de	13.11.2025
54. VDBUM Großseminar	Willingen	www.vdbum.de	10.02-13.02.2026

Veranstaltungen des VDBUM

Thema/Veranstaltung	Veranstaltungsort/Stützpunkt	Termin
Branchentreff Kanal- und Rohrleitungsbau	Karlsruhe	0809.10.2025
Fachexkursion Max Bögl	Leipzig, Dresden, Magdeburg	1718.10.2025
Branchentreff Werkstatt	Frankfurt	2829.10.2025
Branchentreff Saugbagger	Bad Langensalza	0405.11.2025
HBAW-Podiumsdiskussion u.a. mit Senatorin Pein	Hamburg	11.11.2025
Branchentreff Straßenbau	Hameln	2526.11.2025
Branchentreff Spezialtiefbau	Schwanau	0203.12.2025
Azubi-Cup Vorentscheid Region Süd-West	ABZ Bau Saarbrücken	11.12.2025
Branchentreff TDK	Salzburg	2021.01.2026



Alle anstehenden Termine in der Übersicht: www.vdbum.de/termine





INFO

Ausgabe 6.25

erscheint am 15.12.2025

Im nächsten Heft:

Tiltrotatoren, Schnellwechsler und Anbaugeräte

Service und Wartung

Verschleißschutz und Schmierstoffe















3. Jahrgang

Kontakt für Adressänderungen: Mail: verlag@vdbum-info.de Tel. 0421 - 87 85 85 91



Rahmen- und Ausleger-Reparatur Kabinen Reparatur (ROPS, FOPS) Zylinder Reparatur

www.k-kran.de

Köhler Kran-Service GmbH Dieselstrasse 9 64646 Heppenheim

Tel. Fax E-mail 06252 9977 0 06252 9977 55 info@k-kran.de